



Statistische Nachrichten der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Nürnberg

JAHRGANG
1963

Nr. 2

Inhaltsverzeichnis:

Die Wahl zum Bayerischen Landtag am 25. November 1962

I. Allgemeines	Seite 2
II. Wahlergebnisse für das Land Bayern und die Regie- rungsbezirke	" 5
III. Das Nürnberger Wahlergebnis	" 13
A. Im Vergleich zu früheren Wahlen	" 13
B. Das Nürnberger Wahlergebnis der Landtagswahl 1962 in seinen Einzelheiten	" 14
1. Organisation	" 14
2. Ergebnisse für die Gesamtstadt und die 3 Stimm- kreisverbände	" 16
3. Ergebnisse für die statistischen Stadtbezirke	" 29
4. Ergebnisse für die Stimmbezirke	" 39
Anhang: Tabellen	" 51
Verzeichnis der Nürnberger Stimmbezirke	" 65
Schaubilder	am Schluß des Heftes

Die Wahl zum mittelfränkischen Bezirkstag am 25. November 1962 Seite 73

Die Wahl zum Bayerischen Landtag
am 25. November 1962

I. Allgemeines:

Mit Ablauf der vierjährigen Legislaturperiode war anstelle des im November 1958 gewählten bayerischen Landesparlamentes ein neuer Landtag zu wählen. Seit Kriegsschluß ist die bayerische Bevölkerung zum fünften Mal zu einer Landtagswahl aufgerufen worden; am 25. November 1962 fanden die Abstimmungen statt. Die wahlrechtlichen Vorschriften erfuhren gegenüber 1958 keine Änderung; maßgebend war somit das Landeswahlgesetz in der Fassung vom 5. September 1958, ergänzt durch das Änderungsgesetz vom 12. November 1958.

Verbindung der Verhältniswahl mit Grundgedanken der Mehrheitswahl ist das Charakteristikum des bayerischen Landtagswahlrechts - "verbessertes Verhältniswahlrecht". Von den wahlrechtlichen Grundsätzen nennen wir nur das Wichtigste (in der Fassung des Bayerischen Statistischen Landesamtes in "Bayern in Zahlen", Februarheft 1963, in dem eine erste, kurzgefaßte Bekanntgabe der Landtagswahlergebnisse erfolgte *): "Hinsichtlich der Sitzberechnung eine reine Verhältniswahl. Nur eine Einschränkung besteht: Diejenigen Parteien oder Wählergruppen, die 10 % der gültig abgegebenen Stimmen in einem Wahlkreis nicht erreichen, bleiben von der Sitzverteilung ausgeschlossen. Die Berechnung der Zahl der Sitze einer Partei erfolgt für jeden Wahlkreis (= Regierungsbezirk) über das d'Hondtsche Höchstzahlverfahren nach diesem Verhältniswahlprinzip. "Verbessert" heißt dieses Verhältniswahlrecht nur deshalb, weil Grundgedanken der Mehrheitswahl in der Weise enthalten sind, daß es der Wähler in sehr großem Umfang in der Hand hat zu bestimmen, w e r von den von Parteien und Wählergruppen präsentierten Kandidaten tatsächlich in den Landtag einziehen kann. Dieses Ziel wird

1. über die Stimmkreisstimme des Wählers erreicht, mit der innerhalb eines jeden der 101 Stimmkreise bzw. Stimmkreisverbände derjenige als gewählt gilt, der die einfache Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt, und

*) Aus dieser Quelle und speziellen Wahlergebnis-Veröffentlichungen stammen die im folgenden mitgeteilten Bayern-Zahlen und Zitate über das bayerische Ergebnis.

2. über die Wahlkreisstimme bzw. über die Stimmkreis- u n d Wahlkreisstimme, mit der die von den Parteien gebotene Reihenfolge der Bewerber bzw. Gewählten einer Liste verändert wird."

Zu diesem Zweck hat jeder Wähler zwei Stimmen: die eine zur Wahl eines Stimmkreisbewerbers und die andere zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers. "Der Wähler hat die Möglichkeit, eine uneingeschränkte Personenwahl zu treffen." Die Stimmkreisstimme dient zur Direktwahl (auf dem Stimmzettel kandidiert von jeder Partei nur e i n Bewerber), die Wahlkreisstimme zur Listenwahl (ein umfangreicher Stimmzettel, weil auf dem im Regierungsbezirk einheitlich zur Verwendung kommenden Wahlplakat von jeder Partei eine stattliche Reihe von Bewerbern zur Auswahl gestellt wird). Auch bei der Bundestagswahl gibt es eine Erst- und eine Zweitstimme, wobei für die Sitzverteilung ausschließlich die Zweitstimmen entscheiden, dagegen bei der bayerischen Landtagswahl die Summe der Erst- und Zweitstimmen.

Die Zahl der Abgeordneten zum bayerischen Landtag ist mit 204 die gleiche wie bei den vorausgegangenen Wahlen; die regierungsbezirksweisen Kontingente lauten: 54 für Oberbayern, 29 für Schwaben, 28 für Mittelfranken, je 25 für Niederbayern und Oberfranken, 23 für Unterfranken und 20 für die Oberpfalz. "Die Zahl der auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Abgeordneten hat sich seit dem für die Landtagswahl 1950 geltenden Landeswahlgesetz vom 29. März 1949 in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. September 1950, mit dem diese Zahl festgelegt wurde, nicht geändert. Der der Zahl der auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Abgeordneten zugrunde liegende Bevölkerungsstand hat sich aber inzwischen teilweise stark verschoben" (Landeswahlleiter für Bayern). "Aber nicht nur zwischen den 7 Wahlkreisen, auch zwischen den 101 Stimmkreisen haben sich in den vergangenen Jahren erhebliche Verschiebungen ergeben, nachdem Landtag und Staatsregierung trotz wiederholter Erörterung in politischen Kreisen bisher von einer Reform der seit 1950 gültigen Stimmkreiseinteilung abgesehen haben" (Bayer. Staatszeitung). Im Durchschnitt entfielen bei der jüngsten Wahl auf einen Stimmkreis rund 65 000 Wahlberechtigte; davon gab es viele Abweichungen, in 21 Stimmkreisen lag die Wahlberechtigtenzahl unter 50 000, der Stimmkreis Parsberg-Riedenburg wies mit 34 000 die niedrigste Zahl auf, dagegen überstieg in 7 Stimmkreisverbänden (4 in München, 2 in Nürnberg und 1 in Augsburg) die Zahl der Wahlberechtigten

die 100 000-Grenze (Extrem: 139 000 in einem der Münchener Stimmkreisverbände). Diese, durch die ungleichmäßige Bevölkerungsentwicklung zustande gekommenen Unterschiede machen eine Neueinteilung für die nächste Landtagswahl unerlässlich.

Jeder der 7 Regierungsbezirke galt als Wahlkreis. Die, wie bisher, 101 Stimmkreise bzw. Stimmkreisverbände verteilen sich auf 27 in Oberbayern, 15 in Schwaben, 14 in Mittelfranken, je 12 in Niederbayern und Oberfranken, 11 in Unterfranken und 10 in der Oberpfalz. Zu den 101 im direkten Wahlgang gewählten Stimmkreisbewerbern kommen 103 aus den Wahlkreislisten zu vergebende Sitze, damit sich die Gesamtzahl der 204 Abgeordneten ergibt. Für die aus den Wahlkreisvorschlägen Gewählten ist nicht die Reihenfolge auf dem Vorschlag, wie die Parteien sie auf dem Stimmzettel getroffen haben, bestimmend, sondern die nach den Entscheidungen der Wähler sich ergebende Rangfolge; Verschiebungen treten umsomehr ein, als die Wähler von der Möglichkeit des Personenwahlrechts Gebrauch machen. Wesentlich ist, daß die Stimmen, die ein Stimmkreisbewerber in seinem Stimmkreis erhielt und jene, die er über die Wahlkreisliste erreichte, zusammengezählt werden.

10 Wahlvorschläge (bei der vorherigen Landtagswahl i. J. 1958 sind es 8 gewesen) sind zur Landtagswahl 1962 zugelassen worden, und zwar

	Abkürzung
1. Christlich-Soziale Union	CSU
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
3. Gesamtdeutsche Partei	GDP (DP-BHE)
4. Bayern-Partei	BP
5. Freie Demokratische Partei	FDP
6. Deutsche Gemeinschaft	DG
7. Deutsche Friedens-Union	DFU
8. Vaterländische Union	VU
9. Parteifreie Wählerschaft	
10. Niederbayerischer Bauern- und Mittelstandsbund	

7 von den 10 Wahlvorschlägen - CSU, SPD, GDP, BP, FDP, DFU und DG - hatten in allen 7 Wahlkreisen Kandidaten benannt, dagegen traten die übrigen 3 Wahlvorschläge nur in je einem Wahlkreis auf (die Vaterländische Union in Mittelfranken, die Parteifreie Wählerschaft in

Oberbayern, der Bauern- u. Mittelstandsbund in Niederbayern).

Zum Abschluß unserer Vorbemerkung sei noch erwähnt, daß die Wahlhandlung für den Wähler schwierig gewesen ist, desgleichen auch die Ergebnisfeststellung in den Stimmbezirken sowie die zentrale Zusammenfassung im Wahlamt. Das lag zunächst daran, daß mit der Landtagswahl zugleich die Bezirkstagswahl stattfand (wie das auch 1954 und 1958 der Fall war). Dadurch hatte sich jeder Wähler mit 4 Stimmzetteln zu befassen, 2 für die Landtagswahl und 2 für die Bezirkstagswahl (jeweils Erst- und Zweitstimme). Stellte die Vergabe der beiden Erststimmen keine großen Schwierigkeiten, weil auf dem kleinen Stimmzettel jede Partei nur einen einzigen Kandidaten benannt hatte, so war die Verwertung der Zweitstimme schon kompliziert, denn jeder Wahlvorschlag stellte eine Vielzahl von Bewerbern zur Auswahl (für die Landtagswahl enthielt der Stimmzettel 141 Namen samt den sonst noch erforderlichen Angaben über Beruf und Wohnung, für die Bezirkstagswahl 127 Namen); bei einem Format von 47 x 63 cm war die Handhabung des unförmlichen Stimmzettels wirklich keine Kleinigkeit und so ist es nicht überraschend, daß bei den großen Stimmzetteln die Ungültigkeit beträchtlich häufiger vorkam als bei den kleinen, wo man wesentlich weniger falsch machen konnte.

Zuletzt darf nicht unerwähnt bleiben, daß es für derlei Aktionen wie Wahlen und Zählungen immer schwieriger wird, die große Zahl von Helfern aufzubringen; die Bereitwilligkeit zur Übernahme von sogenannten Ehrenämtern ist bedenklich im Schwinden. Zum Teil liegt das daran, daß die gestellten Aufgaben sachlich und termingemäß überdimensioniert sind. Bei der Landtagswahl wirkt sich die Kombination mit der Bezirkstagswahl nachteilig aus; vielfach mußten die Wahlvorständen und sonstigen Helfer auch noch am Tag nach der Wahl tätig sein, für die Personalgewinnung war das ebenso hinderlich wie für die Bereitstellung der Wahllokalitäten.

II. Wahlergebnisse für das Land Bayern und die Regierungsbezirke:

Der Hauptzweck dieser Veröffentlichung ist die Bekanntgabe der Nürnberger Ergebnisse aus der Landtagswahl. Da aber erst im überörtlichen Vergleich die Besonderheit des Gemeindeergebnisses erkenntlich wird und erfahrungsgemäß Interesse für die Mitteilung der gesamtbayrischen Zahlen und jener für die Regierungsbezirke besteht, nennen wir

diese vorweg, allerdings in einer Beschränkung auf die hauptsächlichsten Ergebnisse und mit dem Verzicht auf ausführliche Kommentierung.

1. Von den 6 573 179 Wahlberechtigten im gesamten Land Bayern (5,1 % mehr als bei der Landtagswahl 1958) gingen 5 055 183, das sind 76,9 %, zur Abstimmung, was der Beteiligung von 1958 (76,6 %) gleichkommt, aber hinter den Ergebnissen der Wahlen von 1950 und 1954 (79,9 % und 82,4 %) zurückbleibt *. Bemerkenswert ist das schwächere Interesse im Vergleich zum bayerischen Ergebnis aus der Bundestagswahl 1961 (87,2 %).

Nach Abzug der ungültigen Stimmen - insgesamt mußten 2,8 % der abgegebenen Stimmen für ungültig erklärt werden, dabei waren bedeutend mehr Wahlkreisstimmen (4,1 %) als Stimmkreisstimmen (1,5 %) ungültig, was mit dem unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad der beiden Stimmzettel zusammenhängt (die entsprechenden Quoten bei der Landtagswahl 1958: 3,7 % - 5,4 % - 1,9 %) - wurden, da jeder Wähler 2 Stimmen zu vergeben hatte, insgesamt 9 816 377 gültige Stimmen gezählt, davon 4 974 578 gültige Stimmkreisstimmen und 4 841 799 gültige Wahlkreisstimmen. Insgesamt sind 612 557 (6,7 %) mehr gültige Stimmen angefallen als beim Wahlgang vor 4 Jahren (1958: 9,20 Millionen).

Die annähernd 10 Millionen gültigen Stimmen, für Stimmkreis- und Wahlkreisbewerber zusammen, verteilten sich nach den Wahlvorschlägen wie folgt:

	Landtagswahl 1962 Stimmen	(Landtag 1958) %	(Bundestag 1961 ***)
CSU	4 663 528	47,5 (45,6 %)	(54,9 %)
SPD	3 465 168	35,3 (30,8 %)	(30,1 %)
GDP	498 809	5,1 (9,0 %) **	(3,9 %)
BP	469 877	4,8 (8,1 %)	(-)
FDP	577 836	5,9 (5,6 %)	(8,8 %)
DG	30 663	0,3 (0,3 %)	(0,2 %)
DFU	84 879	0,9 (-)	(1,6 %)
VU	5 206	0,0 (-)	(-)
Sonstige	20 411	0,2 (0,6 %)	(0,5 %)

*) Für die 5 Landtagswahlen seit 1946 errechnete das Bayer. Statistische Landesamt ein "Wahlbeteiligungsniveau von 78,3 % gegenüber einem von 85,5 % bei allen Bundestagswahlen und einem von 80,8 % bei allen Stadt- und Kreistagswahlen".

**) 1958: GB/BHE + DP

***) Zweitstimmen-Ergebnis

Erwartungsgemäß errang die CSU den höchsten Stimmenanteil. Daß gegenüber der Landtagswahl von 1958 die Quote stieg (um 1,9 Prozentpunkte), überraschte im Hinblick auf die Strauß-Spiegel-Affäre, die in dramatischer Zuspitzung kurz vor den bayerischen Landtagswahlen durchaus eine Einbuße der CSU hätte zur Folge haben können (die ländlichen Bezirke sind weitgehend unempfindlich geblieben). Gegenüber der letzten Bundestagswahl schnitt die CSU beträchtlich ungünstiger ab (- 7,4 Punkte), doch ist das bisher schon typisch gewesen (zum Teil geht das auf die unterschiedliche Wahlbeteiligung). Hauptgewinner war die SPD, die mit einem Plus von über 4 bzw. 5 Prozentpunkten beim Vergleich mit der Landtagswahl 1958 und Bundestagswahl 1961 den Abstand gegenüber der in Spitzenposition verbliebenen CSU merklich verringerte. "Der Trend zum Zwei-Parteien-System setzte sich fort. CSU und SPD zusammen erreichten 1962 mit 82,8 % bei Landtagswahlen den bisher höchsten Anteil. 1946 hatten die beiden Parteien zusammen schon einmal 80,9 % aufzuweisen, um dann über 55,4 % im Jahr 1950 (Auftreten der Bayernpartei) und 66,1 % 1954 auf 76,4 % 1958 zu kommen." Einen, allerdings mäßigen Gewinn erzielte auch die FDP (+ 0,3 Punkte); daß es mit nur 5,9 % Stimmenanteil zur Vertretung im Landtag reichte, liegt am günstigen Abschneiden in Mittelfranken, wo die Zehn-Prozent-Hürde übersprungen wurde. Die anderen Parteien waren Verlierer, durch sinkende Quoten bzw. durch Zurückbleiben hinter der Sperrgrenze. Die GDP und die BP nahmen stark ab (um 3,9 und 3,3 Punkte auf nun rund 5 %); dabei gelang aber der etwas schwächeren Bayernpartei der Wiedereinzug ins Parlament (weil in Niederbayern die entscheidenden 10 % zusammenkamen), während die GDP nicht mehr vertreten ist (da sie in jedem Wahlkreis unter der Marke blieb). Von den übrigen 5 Parteien blieb im Landesergebnis jede unter 1 % (am besten schnitt unter diesen "ferner liefen" noch die DFU ab). "Die Zahl der Stimmen, die erfolglos abgegeben wurden, d.h. die keine Vertretung ins Parlament brachten, wuchs von 89 000 im Jahr 1958 auf fast 640 000 im Jahr 1962 an, was 6,5 % der gültigen Stimmen entsprach. 1950 erreichte diese Zahl einen Stand von sogar 7,3 %, während sie 1954 auf 3,3 % und 1958 auf 1,0 % absank."

Stimmenmehrheit erhielt die CSU in 23 kreisfreien Städten und in 127 Landkreisen, insgesamt in 150 Stadt- und Landkreisen (darunter in 7 kreisfreien Städten und 98 Landkreisen die absolute Mehrheit),

die SPD erreichte die Mehrheit in 25 kreisfreien Städten und 16 Landkreisen (darunter in 8 Städten und 5 Landkreisen absolute Mehrheit).

Wie unterschiedlich für die einzelnen Parteien das Schwergewicht bzw. die schwachen Stellen liegen, offenbart die folgende Tabelle mit den Prozentanteilen:

	CSU	SPD	FDP	BP	GDP	Sonstige
Kreisfreie Städte	37,1	45,8	7,8	3,1	4,0	2,2
Landkreise	53,0	29,8	4,9	5,6	5,6	1,1
Bayern insgesamt	47,5	35,3	5,9	4,8	5,1	1,4

Absolute Mehrheit für die CSU in den Landkreisen gegenüber nur wenig über einem Drittel der Stimmen in den kreisfreien Städten; entgegengesetzt bei der SPD, die in den Städten eine wesentlich stärkere Anhängerschaft hat als auf dem Lande, was auch für die FDP gilt, während für die BP und die GDP es sich umgekehrt verhält.

Unter den 101 Stimmkreisen schwankte der Stimmenanteil bei der CSU zwischen 73,3 % (Eichstätt - Hilpoltstein) und 29,5 % (in einem der Münchener Stimmkreise), bei der SPD zwischen 56,0 % (Hof) und 17,5 % (Parsberg - Riedenburg).

In den 5 bayerischen Großstädten (München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg) zusammen "hatte die CSU 1962 mit einem Durchschnittsanteil von 34,8 % gegenüber 36,0 % 1958 insgesamt einen Stimmenrückgang aufzuweisen, die SPD mit 47,8 % gegenüber 43,8 % einen Stimmenzuwachs"; die Wahlbeteiligung ist von 71,5 % auf 70,4 % gesunken *. Die CSU war in Würzburg (47,7 %) am erfolgreichsten, im Gegensatz zu München (32,6 %) und Nürnberg (32,7 %), die SPD kam auf die höchste Quote in München (49,0 %) knapp vor Nürnberg (48,8 %), während in Würzburg nur 36,1 % Stimmen anfielen. Für die FDP war Nürnberg (11,4 %) die beste Großstadt vor München (8,0 %), Regensburg steht am Ende der Rangfolge (3,0 %).

Nach dem Stimmenverhältnis nun zur Sitzverteilung. Von vornherein stand fest, daß die CSU und die SPD wieder im bayerischen Landtag vertreten sein werden, für die anderen Wahlvorschläge war es fraglich,

*) Wahlbeteiligung am niedrigsten in München (68,4 %) und fast ebenso schwach in Würzburg (68,6 %), am stärksten in Regensburg (77,3 %), dazwischen Nürnberg (72,9 %) und Augsburg (72,5 %).

wobei nur in Betracht kamen FDP, BP und GDP, von denen die beiden erstgenannten es schufen (weil jede in einem Wahlkreis über 10 % Stimmen gewann), die GDP aber die Voraussetzungen nicht erfüllte. Somit besteht der neugewählte bayerische Landtag aus 4 Parteien (so auch 1946, bei den übrigen 3 Wahlen waren es 5 Parteien).

	Landtag 1962			Landtag 1958	Landtag 1954
	Sitze in direkter Wahl	Sitze über Wahlkreislisten	Sitze insgesamt	Sitze	Sitze
CSU	72	36	108 (53,0 %)	101	83
SPD	28	51	79 (38,7 %)	64	61
FDP	-	9	9 (4,4 %)	8	13
BP	1	7	8 (3,9 %)	14	28
GDP *	-	-	- (-)	17	19
Zusammen	101	103	204 (100 %)	204	204

Die CSU kam diesmal wieder auf die absolute Mehrheit (wie es 1946 - damals mit 58 % - der Fall war, bei den übrigen Landtagswahlen besaß sie die relative Mehrheit), was in Anbetracht der um die Wahlzeit starken Spannungen in der Bundespolitik erstaunlich erscheinen muß, ist doch selbst in Kreisen der siegreichen Partei nicht mit einem so günstigen Ergebnis gerechnet worden. Erfolgreich ging auch die SPD aus der Wahl hervor, indem sie nun 39 % aller Sitze innehat, gegenüber 30 % bis 31 % in den 4 Landtagen 1946 bis 1958. Der Sitzegewinn 1962 verglichen mit 1958 ist bei der SPD mit 15 stärker als bei der CSU mit einem Plus von 7; die FDP gewann 1 Sitz hinzu. Dagegen verlor die BP 6 Sitze und die GDP (im Landtag 1958 drittstärkste Partei) erlitt Totalverlust, sie schied aus. Zum Mißerfolg der letztgenannten Partei bemerkte die Bayerische Staatszeitung, "daß selbst die mehrfachen Namensänderungen, die Verbindung mit anderen auf die Dauer lebensunfähigen Gruppen wie der DP und am Schluß der Versuch, mit einem neuen Programm den Wählerschwund aufzuhalten, keinen Anklang gefunden haben; der BHE ist vor 12 Jahren als politische Vertretung der Interessen der Heimatvertriebenen auf den Plan getreten. Er hat in dieser Eigenschaft seine Mission erfüllt und er hat sie positiv erfüllt. Aber mit der fortschreitenden Eingliederung dieser Gruppe in das gleichzeitig allenthalben aufblühende Wirtschaftsleben mußte sich die Mission einer eigenen Heimatvertriebenen-Partei von selber erledigen."

*) 1954 und 1958: GB/BHE

Die CSU gelangte mit 47,5 % der Wählerstimmen zu 53,0 % bei der Sitzverteilung, ähnlich ist es bei der SPD (35,3 % - 38,7 %); diese Aufwertung ist die Folge davon, daß 6 Wahlvorschläge an der 10 %-Klausel scheiterten, im übrigen eine Auswirkung der Sitzberechnung (bei FDP und BP etwas geringerer Sitzeanteil als nach Wählerstimmen).

2. Wahlergebnisse in den Regierungsbezirken:

(jeder Regierungsbezirk bildete einen Wahlkreis)

Wahlbeteiligung in %

	1962	(1958)		1962	(1958)
Oberbayern	73,8	(73,8)	Mittelfranken	77,8	(75,5)
Niederbayern	77,5	(75,8)	Unterfranken	78,1	(79,6)
Oberpfalz	82,7	(82,6)	Schwaben	75,2	(76,7)
Oberfranken	79,6	(78,3)			

Zwischen der Oberpfalz und Oberbayern (wo die geringe Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt ausschlaggebend ist) als den Regierungsbezirken mit der höchsten und niedrigsten Quote ein beträchtlicher Unterschied (9 Prozentpunkte). Mittelfranken nimmt in der Rangfolge eine Mittelstellung ein, beachtlich ist für unseren Regierungsbezirk, daß hier von 1958 auf 1962 das Wahlinteresse am stärksten zugenommen hat (+ 2,3 Punkte); in 3 weiteren Bezirken ebenfalls Steigerungen, aber schwächer als in Mittelfranken, in 2 Regierungsbezirken Abnahme und in einem keine Veränderung.

Der Prozentsatz an ungültigen Stimmen (beide Stimmenarten) schwankt zwischen 2,5 % (Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz haben das gleiche Ergebnis) und 3,4 % in Unterfranken; bei den Abstimmungen mit den großen Stimmzetteln (für Wahlkreis) gab es überall mehr Ausfälle (zwischen 3,4 % in Oberfranken und Oberpfalz und 5,2 % in Schwaben) als bei der einfacheren Wahl der Stimmkreisbewerber (von 1,2 % in Oberbayern bis 2,2 % in Unterfranken); in Mittelfranken waren 1,4 % der Stimmkreisstimmen und 3,6 % der Wahlkreisstimmen ungültig.

Die prozentuale Verteilung der Stimmen (Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen zusammen) in den Regierungsbezirken ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Wahl- vorschlag	Ober- bayern	Nieder- bayern	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	Bayern insgesamt
CSU	41,3	53,0	58,4	44,4	42,6	55,2	50,2	47,5
SPD	38,8	26,6	31,8	41,4	38,8	31,4	31,0	35,3
GDP	4,9	7,3	3,3	5,6	3,7	4,7	6,4	5,1
BP	7,4	10,3	2,6	2,4	1,1	1,6	5,5	4,8
FDP	5,9	1,6	3,2	5,4	11,2	6,1	5,5	5,9
DG	0,2	0,3	0,3	0,2	0,6	0,1	0,5	0,3
DFU	1,0	0,3	0,4	0,6	1,6	0,9	0,9	0,9
VU	-	-	-	-	0,4	-	-	0,0
Sonstige	0,5	0,6	-	-	-	-	-	0,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

In der politischen Struktur weichen die Regierungsbezirke erheblich voneinander ab, entsprechend den nicht geringen Bevölkerungsunterschieden sozial-wirtschaftlicher Art, nach Konfession, Wesensart und was sonst noch die landsmannschaftliche Eigenart prägt, in den Wahlergebnissen einen deutlichen Niederschlag findend. Dazu trägt gewiß auch die Parteiarbeit bei, wofür als markante Beispiele gelten dürfen die Erfolge der FDP in Mittelfranken und der BP in Niederbayern (diese Parteien konzentrierten ihren Wahlkampf auf diese Gebiete, um dort über 10 % Stimmenanteil zu erreichen, was ihnen gelang, natürlich auf Kosten der anderen nahestehenden Parteien).

Die CSU kam in sämtlichen Regierungsbezirken auf die erste Stelle, in 4 Bezirken mit absoluter Mehrheit (wie 1958 bestes Ergebnis in der Oberpfalz), in Oberbayern sowie Ober- und Mittelfranken ist die Spitzenposition nur mit relativer Mehrheit erreicht worden. Der Abstand der CSU vor der in allen Regierungsbezirken die zweite Stelle einnehmenden SPD war in der Oberpfalz und in Niederbayern mit 27 und 26 Prozentpunkten am größten, auch in Unterfranken (24) ist er sehr beträchtlich gewesen, dagegen trennen in Oberbayern, in Ober- und Mittelfranken die beiden großen Parteien nur 3 bis 4 Prozentpunkte. Bezeichnend für den Zug zum Zweiparteiensystem ist, daß die CSU 1962 in 6 Regierungsbezirken zu höheren Anteilen gelangte als 1958, die SPD sogar in allen Bezirken. Die Stimmenanteile von CSU und SPD zusammengekommen, schwanken die Ergebnisse zwischen 80,1 % in Oberbayern und 90,2 % in der Oberpfalz (1958 zwischen 68,6 % in Niederbayern und 83,2 % in der Oberpfalz); 1962 gegenüber 1958 in sämtlichen Regierungsbezirken Zunahmen, von 4,1 Prozentpunkten in Mittelfranken bis zu 11,1 Punkten in Niederbayern (in ganz Bayern 6,4).

Für unseren mittelfränkischen Regierungsbezirk sei aus den Landtags- und Bundestagswahlen ein längerer Zeitvergleich gegeben; von den gültigen Stimmen (Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen zusammen bei Landtagswahl - bei Bundestagswahl Zweitstimmenergebnis) entfielen in % auf

	CSU	SPD	FDP	BP	GDP *	Sonstige
Landtagswahl 1954	34,4	33,6	13,2	5,1	8,1	5,6
Bundestagswahl 1957	52,9	31,2	7,4	0,9	5,1	2,5
Landtagswahl 1958	39,6	37,7	12,1	2,3	6,4	1,9
Bundestagswahl 1961	49,0	31,9	13,2	-	2,8	3,1
Landtagswahl 1962	42,6	38,8	11,2	1,1	3,7	2,6

Schließlich teilen wir noch mit, wie der Bayerische Landtag mit Abgeordneten aus den 7 Wahlkreisen (Regierungsbezirken) beschickt wird, wobei die Zusammenstellung auch erkennen läßt, ob der Einzug ins Parlament über ein Direktmandat (S = gewählte Stimmkreisbewerber) erfolgte oder über Liste (W = aus der Wahlkreisliste vergebene Sitze).

		CSU	SPD	FDP	BP	Sitze insgesamt
Oberbayern	S	16	11	-	-	27
"	W	8	12	3	4	27
"	S+W	24	23	3	4	54
Niederbayern	S	12	-	-	-	12
"	W	3	7	-	3	13
"	S+W	15	7	-	3	25
Oberpfalz	S	9	1	-	-	10
"	W	4	6	-	-	10
"	S+W	13	7	-	-	20
Oberfranken	S	6	6	-	-	12
"	W	6	6	1	-	13
"	S+W	12	12	1	-	25
Mittelfranken	S	6	8	-	-	14
"	W	7	4	3	-	14
"	S+W	13	12	3	-	28
Unterfranken	S	11	-	-	-	11
"	W	3	8	1	-	12
"	S+W	14	8	1	-	23
Schwaben	S	12	2	-	1	15
"	W	5	8	1	-	14
"	S+W	17	10	1	1	29

Dem bayerischen Landtag gehören 10 Frauen an (1958: 7 - 1954: 6); davon 5 von der CSU, 4 von der SPD und 1 von der FDP. Von den insgesamt 204 Abgeordneten sind 52 Neulinge, 152 waren schon im letzten Landtag.

*) 1954: BHE, ab 1957 GB/BHE + DP.

III. Das Nürnberger Wahlergebnis:

A) Im Vergleich zu früheren Wahlen:

1. Wahlbeteiligungsziffern bei den Landtags- und Bundestagswahlen seit 1946:

Landtagswahlen		Bundestagswahlen	
1946	80,9 %	1949	81,0 %
1950	78,3 %	1953	85,4 %
1954	79,4 %	1957	85,6 %
1958	73,9 %	1961	83,6 %
1962	72,9 %		

Zur jüngsten Landtagswahl war die Beteiligung schwächer als bei den bisherigen Abstimmungen, die über die Zusammensetzung des bayerischen Parlamentes entschieden und gegenüber den Bundestagswahlen ist das Interesse erheblich geringer (dies regelmäßig, weil es nicht um die "große Politik" im Bundesmaßstab geht). Die Landtagswahl 1962 hatte wenigstens im Wahlkampf durch die "Spiegel-Affäre" eine besondere Spannung bekommen und es war sehr die Frage, wie dies auf Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung wirken wird. Wer sich davon ein reges Interesse erwartete (und das lag nahe), hatte sich getäuscht; das Ergebnis spricht schon fast für Wahlmüdigkeit, wenn man es nicht als "auch Schweigen ist Protest" auslegen will.

2. Die Stimmenungültigkeit kann man sinnvoll nur für die Landtagswahlen seit 1954 vergleichen

	Ungültige Stimmen insges. in % aller abgegebenen Stimmen	Ungültige Stimmkreis- stimmen	Ungültige Wahlkreis- stimmen
1954	2,7	1,7	3,7
1958	2,6	1,4	3,9
1962	2,1	1,1	3,1

Diesmal sind die Ausfälle merklich geringer gewesen, das mag an der Gewöhnung oder an der Aufklärung liegen bzw. an beidem. Daß jedes Mal von den Wahlkreisstimmen wesentlich mehr ungültig sind als bei den Stimmkreisstimmen, ist die Folge des großen und komplizierten Stimmzettels für den Wahlkreis gegenüber dem kleinen und einfach zu erledigenden Zettel für den Stimmkreis.

3. In die nachstehende Mitteilung der vergleichswisen politischen Struktur aus den Wahlen in Nürnberg seit 1946 beziehen wir nur die Bundestags- und Landtagswahlen ein, weil bei den Stadtratswahlen immer Wahlvorschläge örtlichen Charakters vorkamen (mit beachtlichen Stimmenanteilen besonders bei den früheren Wahlen), wodurch die Vergleichbarkeit leidet. Wir gehen dabei von der offiziellen Reihenfolge ab und setzen die SPD vor die CSU, was mit einer einzigen Ausnahme von der Regel den Nürnberger Ergebnissen entspricht und damit Rangfolge darstellt.

Prozentuale Stimmenverteilung

Wahl zum	SPD	CSU	FDP	GDP **	BP	KPD	Sonstige
Landtag 1946	43,4	24,1	9,3	-	-	12,2	11,0
Bundestag 1949	38,2	15,2	14,0	-	4,9	10,6	17,1
Landtag 1950	49,1	16,8	13,5	3,3	3,3	5,6	8,4
Bundestag 1953 *	40,1	33,0	10,4	3,2	1,8	4,5	7,0
Landtag 1954	43,7	26,2	13,9	3,7	4,1	5,9	2,5
Bundestag 1957 *	41,3	44,2	8,0	3,4	0,9	-	2,2
Landtag 1958	49,9	31,6	11,4	3,1	2,2	-	1,8
Bundestag 1961 *	40,0	39,2	14,8	1,5	-	-	4,5
Landtag 1962	48,8	32,7	11,4	2,6	1,1	-	3,4

Bei den 9 Wahlen war die SPD 8 mal an erster Stelle, nur bei der Bundestagswahl 1957 kam die SPD an die Spitze, die sonst 7 mal die zweite Stelle einnahm (bei der Bundestagswahl 1949 am 3. Platz hinter SPD und WAV). Seit 1950 ist die FDP drittstärkste Partei, meistens mit beträchtlichem Abstand sowohl nach oben wie auch nach unten. Aufmerksam sei noch gemacht auf das wachsende Übergewicht der zwei großen Parteien: bei den ersten 3 Landtagswahlen betrug der gemeinsame Stimmenanteil von SPD und CSU 66 % bis 70 %, bei den Landtagswahlen 1958 und 1962 jedoch 81,5 %, ein Ergebnis, das nur bei der Bundestagswahl 1957 übertroffen wurde (85,5 %).

B) Das Nürnberger Wahlergebnis der Landtagswahl 1962 in seinen Einzelheiten:

1. Organisation:

Zur Landtagswahl 1958 und zur Bundestagswahl 1961 war das Nürnberger Stadtgebiet in 350 Stimmbezirke eingeteilt. Das ständige Steigen der Einwohnerzahl und im besonderen die fortschreitende Besie-

 *) Bei den Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961 Zweitstimmenergebnis.
 **) Landtag 1950: BHE-DG; Landtag 1954: GB/BHE; Bundestag 1953 und 1957 sowie Landtag 1958 rechnerische Zusammenfassung von BHE bzw. GB/BHE mit DP wie das dann 1961 und 1962 tatsächlich der Fall war.

delung der Außen- und Stadtrandbezirke machte eine Neueinteilung erforderlich; zur Landtagswahl 1962 sind 398 Stimmbezirke gebildet worden. Im Anschluß an den Tabellenteil, auf Seite 65 folgende, findet sich ein Verzeichnis mit nummernmäßiger Reihenfolge sämtlicher Stimmbezirke; um die Ortslage erkennbar zu machen, ist jeweils eine repräsentative, tunlichst allgemein bekannte Straßen- oder sonstige, die örtliche Lage charakterisierende Bezeichnung beigelegt.

Die Nürnberger Stimmbezirke sind wegen der ungleichmäßigen Besiedlungsverhältnisse und Wohndichte unterschiedlich im Gebietsausmaß und nach der Zahl der Stimmberechtigten. Speziell in den noch unvollständig bebauten Außengegenden werden die Stimmbezirke kleiner gehalten, um den Wählern längere Wege zu ersparen. Auch spielen organisatorische Fragen, wie Lage, Art und Größe der Abstimmungslokale, eine Rolle. Im Durchschnitt trafen auf einen Stimmbezirk 850 Stimmberechtigte, die tatsächlichen Verhältnisse (mit etlichen Abweichungen vom Mittelmaß) zeigt die folgende Gliederung.

50	Stimmbezirke	mit	je	unter	600	Stimmberechtigten
106	"	"	"	600	bis	unter 800 Stimmberechtigten
145	"	"	"	800	"	" 1000 "
97	"	"	"	1000	und	mehr "

Da es immer schwieriger wird, in Privatgebäuden Wahllokale ausfindig zu machen, müssen nun mehr in öffentlichen Gebäuden eingerichtet werden. In reinen Wohngegenden der Außenbezirke bedurfte es oft großer Bemühungen, eine passende Gelegenheit zu bekommen. Für 289 Stimmbezirke (fast $\frac{3}{4}$ der Gesamtzahl) befand sich der Abstimmungsraum in Schulhäusern, zumeist in Volksschulgebäuden; dabei läßt sich nicht vermeiden, daß ein und dasselbe Haus für mehrere Bezirke zuständig ist. 11 Wahllokale waren in sonstigen öffentlichen Gebäuden untergebracht. Für 90 Stimmbezirke sind die Wahlurnen in Gaststätten aufgestellt gewesen (die Bereitwilligkeit der Gastwirte läßt wegen des Geschäftsausfalles am Sonntag sehr nach, andererseits sind häufig die Räumlichkeiten und sonstigen Umstände nicht zweckentsprechend). Für die restlichen 8 Stimmbezirke standen sonstige private Räume zur Verfügung.

An der bisher für Landtagswahlen verfügbaren Einteilung des Nürnberger Stadtgebietes in 6 Stimmkreise, von denen je 2 zu einem Stimmkreisverband zusammengeschlossen sind, war auch für die Wahl 1962 festgehalten worden. Daß diese Einteilung wegen des Anwachsens der Einwoh-

nerzahl nicht mehr haltbar ist und schon länger wegen der einschneidenden Bevölkerungsverschiebung eine Umstellung für ganz Bayern hätte stattfinden sollen, bemerkten wir mit statistischen Hinweisen schon in der Einleitung.

Es umfaßte der Stimmkreisverband Nürnberg 1 (Stimmkreis I und VI) die Altstadt, den Westen und den Nordwesten des Stadtgebietes (111 Stimmbezirke); der Stimmkreisverband Nürnberg 2 (Stimmkreise II und III) den gesamten Osten mit voller Ausdehnung nach Norden und Süden (143 Stimmbezirke); der Stimmkreisverband Nürnberg 3 (Stimmkreise IV und V) den Südwesten und Süden (144 Stimmbezirke).

Zum zweiten Mal bei einer Landtagswahl konnte mittels Wahlbrief abgestimmt werden. Für die Ausweitung der brieflich eingegangenen Stimmzettel waren 6 besondere Wahlvorstandschaften gebildet worden, je 2 für jeden Stimmkreisverband.

2. Ergebnisse für die Gesamtstadt und die 3 Stimmkreisverbände:

a) Wahlberechtigte: Insgesamt waren bei Ausdruck der Wählerlisten und einschließlich der nachträglichen Anmeldungen im Gebiet der Stadt Nürnberg 337 365 Personen wahlberechtigt (davon im Stimmkreisverband 1: 88 636, im Stimmkreisverband 2: 126 100, im Stimmkreisverband 3: 122 629); das ist gegenüber der Wahlberechtigtenzahl vor 4 Jahren (zum Landtag 1958: 318 979) eine Zunahme * um 5,8 %, die hauptsächlich durch den andauernden Wanderungsgewinn aus der Bevölkerungsbewegung zustandekam. Von den Wahlberechtigten zur Landtagswahl 1962 waren 146 190 (43,3 %) männlich und 191 175 (56,7 %) weiblich; auf 100 Männer trafen 131 Frauen (in den Stimmkreisverbänden 1, 2 und 3 betrug der Frauenüberschuß 138, 131 und 125:100).

Stimmberechtigt laut den Wählerlisten am Tag der Abstimmung waren 329 612 Personen, für 75 ruhte das Wahlrecht und 7 678 hatten auf Antrag einen Wahlschein erhalten, wovon die meisten Briefwahlpapiere wünschten, weil sie am Wahltag auswärts waren oder wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder hohem Alter nicht persönlich zur Abstimmungsstätte kommen wollten (nur wenige begehrten den einfachen Wahlschein,

*) Die Zahl der Wahlberechtigten nahm zu von 1958 bis 1962 im Stimmkreisverband 1 um 2,1 % - im Stimmkreisverband 2 um 6,5 % - im Stimmkreisverband 3 um 7,8 %; ausschlaggebend war die starke Bautätigkeit in den Außenbezirken des südlichen und östlichen Stadtgebietes.

um in einem anderen Wahllokal des gleichen Stimmkreisverbandes ihre Stimme abgeben zu können).

- b) Wahlbeteiligung: Insgesamt nahmen 246 092 Personen an der Wahl teil, und zwar 239 056 durch persönliches Erscheinen im Wahllokal (darunter 89 auf Wahlschein Abstimmende) und 7 036 über Briefwahl; von letzteren hatten sich 305 umsonst bemüht (54 Wahlbriefe trafen verspätet ein und 251 gingen zwar rechtzeitig ein, mußten aber zurückgewiesen bzw. vorher ausgesondert werden, weil die Formalvorschriften zur Briefwahl nicht beachtet worden waren). Die Zahl der eigentlichen Wähler (nach Abzug der 305 ausgeschiedenen Wahlbriefe) belief sich auf 245 787; davon im Stimmkreisverband 1: 62 834, im Stimmkreisverband 2: 93 093, im Stimmkreisverband 3: 89 860. Die Verteilung der Wähler nach dem Geschlecht: 109 779 (44,7 %) Männer und 136 008 (55,3 %) Frauen, d. i. ein Verhältnis männlich zu weiblich von 100:124, ein etwas geringerer Frauenüberschuß als bei den Wahlberechtigten, weil das weibliche Geschlecht an der Wahl weniger teilnahm als das männliche; auf 100 Wähler trafen 130 Wählerinnen im Stimmkreisverband 1, 124 im Stimmkreisverband 2 und 120 im Stimmkreisverband 3.

Aus der Gegenüberstellung von Wahlberechtigten und Wählern errechnet sich für ganz Nürnberg eine Wahlbeteiligungsziffer von 72,9 %, was von den 5 Landtagswahlen seit 1946 die niedrigste Quote ist und erst recht bleibt dieses Ergebnis hinter der Beteiligung an den Bundestagswahlen zurück (siehe Tabelle auf Seite 13). Im Stimmkreisverband 2 ging man verhältnismäßig am eifrigsten zur Wahl (73,8 %), mit geringer Differenz folgt der Stimmkreisverband 3 (73,3 %), mit größerem Abstand der Stimmkreisverband 1 (70,9 %); ähnlich waren die Unterschiede bei der Landtagswahl 1958 (insgesamt: 73,9 % - Stimmkreisverband 1, 2 und 3: 72,0 % - 75,4 % - 74,3 %).

Wieder einmal sind die Männer mit einer Beteiligungsziffer von 75,1 % wahlleifriger gewesen als die Frauen, die es nur auf 71,1 % brachten; mit 4,0 Prozentpunkten ist der Unterschied etwas größer als bei der vorhergegangenen Landtagswahl (76,2 % und 72,5 %, d. i. ein Rückstand der Frauen um 3,7 Punkte) und auch bei der Bundestagswahl 1961 (85,2 % und 82,3 % = 2,9 Punkte Differenz). In jedem der 3 Stimmkreisverbände gingen die Männer fleißiger zur Wahlurne als die Frauen (zwischen 3,3 und 4,3 Prozentpunkten).

Stimmkreis- verband	Prozentuale Wahlbeteiligung		
	Männer	Frauen	insgesamt
1	73,3	69,1	70,9
2	76,3	72,0	73,8
3	75,1	71,8	73,3
Gesamtstadt	75,1	71,1	72,9

Nach den Wählern nun die Kehrseite betrachtet: die Nichtwählerschaft, mit rund 92 000 diesmal eine sehr große "Partei" der politisch Uninteressierten (82 000 bzw. 60 000 bei den Landtagswahlen 1958 und 1954). Die Nichtwähler waren zu 40 % Männer und zu 60 % Frauen. Von 100 wahlberechtigten Männern hatten sich 25 für "ohne mich" entschieden, aber 29 von 100 Frauen (bei der Landtagswahl 1958: 24 bzw. 27 - bei der Bundestagswahl 1961: 15 bzw. 18).

- o) Gültige und ungültige Stimmen: Insgesamt sind 491 578 abgegebene Stimmen gezählt worden (das Doppelte der Wählerzahl, weil jeder zwei Stimmen zu vergeben hatte und von dieser Möglichkeit in aller Regel Gebrauch gemacht wurde); um 4,3 % mehr als zur Landtagswahl 1958 (471 322), infolge der geringeren Wahlbeteiligung ist der Zuwachs bei der Stimmenabgabe schwächer als die Steigerung bei der Wahlberechtigtenzahl (5,8 %).

	Insgesamt	Davon für	
		Stimmkreis- bewerber	Wahlkreis- bewerber
Abgegebene Stimmen	491 578	245 793	245 785
Davon gültige Stimmen	481 112	243 027	238 085
(in % der abgegebenen)	(97,9)	(98,9)	(96,9)
" ungültige Stimmen	10 466	2 766	7 700
(in % der abgegebenen)	(2,1)	(1,1)	(3,1)

Von den 10 466 ungültigen Stimmen waren etwas über 2/3 (68 %) insofern absichtlich wirkungslos, weil die Stimmzettel leer abgegeben wurden, beim übrigen Teil (32 %) sind den Abstimmenden zumeist aus Unkenntnis der Wahlvorschriften Fehler bei der Kennzeichnung des Stimmzettels unterlaufen. Es überrascht nicht, daß beim großen Stimmzettel mit der Vielzahl von Bewerbern die Ausfälle (durch falsches oder unterlassenes Ankreuzen) viel zahlreicher sind - im Verhältnis 3:1 - als beim kleinen Stimmzettel, bei dem die Wahl einfach vor sich geht. So war es auch bei der Landtagswahl 1958 (3,9 % gegen-

über 1,4 % ungültige Stimmen, insgesamt 2,6 %); immerhin ist eine Besserung zu verzeichnen, die Ungültigkeitsquoten sind geringer geworden.

Prozentsätze an ungültigen Stimmen in den Stimmkreisverbänden

Stimmkreis- verband	bei der Wahl der Stimmkreisbewerber	bei der Wahl der Wahlkreisbewerber	insgesamt
1	1,2	3,4	2,3
2	1,2	3,0	2,1
3	1,1	3,1	2,1

Nach Ausscheiden der ungültigen Stimmen verblieben zur Aufgliederung auf die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt 481 112 gültige Stimmen, 22 264 (4,9 %) mehr als zur Landtagswahl 1958 (458 848). Es entfielen 243 027 Stimmen auf Stimmkreisbewerber und 238 085 Stimmen auf Wahlkreisbewerber; der Unterschied von fast 5 000 Stimmen ergibt sich aus dem verschiedenen Anteil an ungültigen Stimmen.

Gültige Stimmen für	Im Stimmkreis- verband 1	Im Stimmkreis- verband 2	Im Stimmkreis- verband 3	Insgesamt
Stimmkreisbewerber	62 110	92 018	88 899	243 027
Wahlkreisbewerber	60 667	90 328	87 090	238 085
Zusammen:	122 777	182 346	175 989	481 112

- d) Stimmenverteilung: In Nürnberg waren, gemäß der Einteilung des Stadtgebietes in 3 Stimmkreisverbände, 3 Stimmkreisbewerber zu wählen. Es standen zur Wahl und erhielten gültige Stimmen (jedoch nur als Stimmkreisbewerber!):

Wahl- vor- schlag	Stimmkreisverband 1				Stimmkreisverband 2				Stimmkreisverband 3			
	Bewerber	Anzahl	%		Bewerber	Anzahl	%		Bewerber	Anzahl	%	
CSU	Euerl	20 942	33,7		Schäfer	30 487	33,1		Dr. Pirkel	27 649	31,1	
SPD	Gsänger	29 572	47,6		Drexler	43 293	47,1		Krüger *	46 022	51,8	
GDP	Lyko	1 389	2,2		Mandlinger	2 326	2,5		Schmidt	2 560	2,9	
BP	Dietrich	725	1,2		Schmauß *	995	1,1		Haas	1 051	1,2	
FDP	Dr. Haas	7 143	11,5		Dr. Dehler	12 005	13,1		v. Loeffelholz	8 680	9,7	
DG	Rückert	327	0,5		Stadelmann	500	0,5		Haußleiter	420	0,5	
DFU	Fink	2 012	3,3		Gröhling	2 412	2,6		Winkel	2 419	2,7	
VU	-	-	-		-	-	-		Weiß *	98	0,1	
Insges.:		62 110	100			92 018	100			88 899	100	

*) Weibliche Stimmkreisbewerber (3 von insgesamt 22)

Von den 22 Stimmkreisbewerbern hatten 20 Nürnberg zum Wohnort, 2 (je 1 von FDP und DG) wohnten auswärts. Mit nur 3 Kandidatinnen für die Direktwahl war das weibliche Geschlecht schwächer vertreten als bei der vorigen Landtagswahl (4).

Nachdem als Vertreter des Stimmkreises bzw. Stimmkreisverbandes der Bewerber mit der höchsten Stimmenzahl (relative Mehrheit) in den Landtag kommt, sind dies für Nürnberg die 3 SPD-Kandidaten

Albert	G s ä n g e r	mit 47,6 %	} von sämtlichen im jeweiligen Stimmkreisverband abgegebenen gültigen Stimmen
Ferdinand	D r e x l e r	mit 47,1 %	
Gertrud	K r ü g e r	mit 51,8 %	

Zum vierten Mal (seit 1950 ohne Unterbrechung) errang in jedem der 3 Nürnberger Stimmkreisverbände der Bewerber der SPD das Direkt-Mandat für den bayerischen Landtag; Frau Krüger zieht mit der diesmaligen Wiederwahl zum vierten Mal über den Stimmkreissieg in den Landtag, Herr Drexler zum zweiten Mal, Herr Gsänger ist erstmals MdL. Bei der Landtagswahl 1958 waren die Stimmenanteile für die Erstplazierten in den 3 Stimmkreisverbänden ein wenig höher (49,0 % - 47,4 % - 53,4 %). Für die Unterschiede bei den Quoten für die einzelnen Bewerber mag mit eine Rolle spielen, inwieweit der Betreffende über die engere Parteianhängerschaft hinaus bekannt ist, in der Hauptsache aber hängt das Ergebnis von der parteimäßigen Einstellung der Wählerschaft in dem jeweiligen Gebiet ab und dementsprechend sind die Differenzierungen vom sozialen, wirtschaftlichen und wohl auch konfessionellen Gefüge der Bevölkerung bedingt. Die Ergebnisse in den 3 Gebieten sind typisch und bedeuten eine Wiederholung der Resultate bei den früheren Wahlen. Der Süden und Südwesten unserer Stadt ist stärker mit Arbeiterschaft bzw. Arbeitnehmern besetzt als die übrigen Stadtteile und darum gelangte einmal mehr die SPD im Stimmkreisverband 3 zum besseren Ergebnis (absolute Mehrheit) als in den Stimmkreisverbänden 1 und 2, wo die andersartige Schichtung der Bevölkerung für CSU und FDP mehr Stimmen einbringt, sodaß da die SPD nur die relative Mehrheit erreichen kann. In den Stimmkreisverbänden 1 und 2 übertraf der SPD-Bewerber jenen von der CSU um 14 Prozentpunkte, im Stimmkreisverband 3 beläuft sich das Übergewicht auf 21 Punkte. Die CSU nimmt in den drei Gebieten die zweite Stelle ein, mit deutlichem Abstand vor der FDP, die ebenso unangefochten den dritten Platz behauptete. Die übrigen Positionen lassen sich anhand der Prozentziffern unschwer

aus der Tabelle bestimmen (die VU hatte nur in einem von den drei Bereichen einen Stimmkreisbewerber aufgestellt).

Für die Gesamtstadt, in Zusammenfassung der Ergebnisse aus den 3 Stimmkreisverbänden, lautet das Resultat der Auszählung der allein für Stimmkreisbewerber abgegebenen gültigen Stimmen wie folgt:

Wahlvorschlag	Gültige Stimmkreis- stimmen	Rangfolge
CSU	79 078 = 32,5 %	2. Stelle
SPD	118 887 = 48,9 %	1. Stelle
GDP	6 275 = 2,6 %	5. Stelle
BP	2 771 = 1,1 %	6. Stelle
FDP	27 828 = 11,5 %	3. Stelle
DG	1 247 = 0,5 %	7. Stelle
DFU	6 843 = 2,8 %	4. Stelle
VU *	98 = 0,0 %	8. Stelle

Insgesamt:	243 027 = 100 %	

Fast die Hälfte aller Stimmen ging an die Stimmkreisbewerber der SPD, was gegenüber 1958 (50,0 %) eine minimale Verschlechterung bedeutet; bei den Landtagswahlen 1950 und 1954 waren es 49 % bzw. 44 % (damals lag aber noch die KPD mit beidemal knapp 6 % im Wahlgang). Etwas höher als vor 4 Jahren fiel der CSU-Anteil aus (+ 1,1 Prozentpunkt), auch die FDP verbesserte sich, allerdings sehr geringfügig (+ 0,1). Alle anderen 5 Wahlvorschläge zusammen machen 7 % der Stimmen aus (wie 1958).

Aus den Abstimmungen über die Wahlkreisbewerber ergab sich folgende parteimäßige Gliederung:

Wahl- vor- schlag	Stimmkreis- verband 1		Stimmkreis- verband 2		Stimmkreis- verband 3		Nürnberg insgesamt	
	Stimmen	(%)	Stimmen	(%)	Stimmen	(%)	Stimmen	(%)
CSU	20 464	(33,7)	30 611	(33,9)	27 397	(31,5)	78 472	(33,0)
SPD	28 624	(47,2)	41 938	(46,4)	45 222	(51,9)	115 784	(48,6)
GDP	1 336	(2,2)	2 392	(2,7)	2 414	(2,8)	6 142	(2,6)
BP	639	(1,1)	915	(1,0)	907	(1,0)	2 461	(1,0)
FDP	7 308	(12,0)	11 561	(12,8)	8 380	(9,6)	27 249	(11,5)
DG	328	(0,5)	466	(0,5)	382	(0,5)	1 176	(0,5)
DFU	1 873	(3,1)	2 314	(2,6)	2 296	(2,6)	6 483	(2,7)
VU	95	(0,2)	131	(0,1)	92	(0,1)	318	(0,1)

Summe	60 667	(100)	90 328	(100)	87 090	(100)	238 085	(100)

*) VU nur in 1 Stimmkreis vertreten; alle anderen Wahlvorschläge stellten in jedem der 3 Stimmkreisverbände einen Bewerber.

Im Gesamtstadtergebnis ist die Rangfolge bei den Wahlkreisstimmen die gleiche wie bei den Stimmkreisstimmen. Die SPD als erfolgreichste Partei hat einen Vorsprung von 15,6 Prozentpunkten (bei den Stimmkreisstimmen um 16,4 Punkte) gegenüber der CSU. Verglichen mit dem entsprechenden Ergebnis bei der Landtagswahl 1958 (damals lagen die beiden großen Parteien um 17,8 Prozentpunkte auseinander) ist der Stimmenanteil der SPD ein wenig gesunken (von 49,7 % auf 48,6 %), bei der CSU stieg die Quote etwas (von 31,9 % auf 33,0 %); minimal verbessert hat sich die FDP (von 11,3 % auf 11,5 %).

An gültigen Wahlkreisstimmen sind es 4 942 (2 %) weniger gewesen als Stimmkreisstimmen; nachdem bei der Stimmenabgabe so gut wie keine Differenz bestand, kam der Unterschied dadurch zustande, daß bei der Bewältigung des ob der reichen Auswahl unförmlichen Stimmzettels mit den Wahlkreisbewerbern mehr ungültige Stimmen anfielen als bei der leichteren Wahl der Stimmkreiskandidaten. In der Aufteilung auf die einzelnen Wahlvorschläge waren es weniger Wahlkreis- als Stimmkreisstimmen: bei CSU 606 (0,8 %) bei SPD 3 103 (2,6 %), bei FDP 579 (2,1 %), bei BP 310, bei GDP 133, bei DFU 360, bei DG 71; nur bei der VU war es umgekehrt, ein Mehr an 220 Wahlkreisstimmen deshalb, weil für diesen Wahlvorschlag nur in einem von den drei Stimmkreisverbänden ein Stimmkreisbewerber gewählt werden konnte.

Von der Möglichkeit, daß der Wähler seine beiden Stimmen an verschiedene Parteien vergab, wurde sehr selten Gebrauch gemacht. Die Regel war das linientreue Verhalten, man wählte seine Partei und deshalb haben viele auf dem großen Stimmzettel nicht einen Bewerber angekreuzt, sondern im Kopffeld bei der Parteibezeichnung ihr Votum angezeichnet, wodurch die Stimme dem an erster Stelle stehenden Kandidaten zugutekam; diese günstig Plazierten - auf Nr. 1 oder 2 - haben darum auch mit Abstand ein hohes Stimmenkonto, erst bei den folgenden Bewerbern sind durch die Persönlichkeitswahl Verschiebungen der Platzziffern eingetreten. Die politische Struktur zeigt für beide Stimmenarten wenig Abweichungen; bei den kleineren Parteien ist die Quote bei Wahlkreisstimmen die völlig oder fast gleiche wie bei den Stimmkreisstimmen, bei der FDP kein Unterschied, bei den zwei großen Parteien ein geringes Auseinandergehen (bei der CSU 33,0 % Wahlkreisstimmen gegenüber 32,5 % aus der Stimmkreisbewerberwahl - bei der SPD ist es mit 48,6 % gegenüber 48,9 % umgekehrt).

Insgesamt standen im Wahlkreis Mittelfranken 148 Wahlkreisbewerber zur Auswahl (darunter befanden sich 7 Frauen); es hatten zur Wahl gestellt: je 20 die CSU, die SPD und die GDP, 16 die FDP, 19 die BP, 26 die DG, 17 die DFU und 10 die VU. Von den 148 Kandidaten wohnten 37 in Nürnberg.

Erstaunlich ist, daß im Gesamtergebnis für Nürnberg jeder Wahlkreisbewerber mit Stimmen vorkommt; man hätte schon annehmen können, daß hier unbekannte Bewerber, mit auswärtigem Wohnort und ungünstiger Platzierung auf dem Stimmzettel leer ausgehen würden, tatsächlich hat die Streuung der Stimmen sich auf alle Kandidaten erstreckt (vom Spitzenreiter der SPD mit rund 48 000 Stimmen bis zum Minimum von 2 Stimmen eines Bewerbers auf den Wahlvorschlag der DG); vermutlich ist oft der Beruf (auf dem Stimmzettel vermerkt) der Anziehungspunkt oder sonstige Interessengleichheit (Zugehörigkeit zu Verbänden, Vereinen u. dgl.). Wir bitten um Verständnis, daß wir nicht für jeden der 148 Wahlkreisbewerber die in Nürnberg erhaltene Stimmenzahl mitteilen (speziell Interessierte können diese detaillierten Ergebnisse, auch in Aufgliederung auf die einzelnen Stimmbezirke, in unserem Amt erfahren); wir führen, parteimäßig getrennt, die Kandidaten mit den höchsten Stimmenzahlen auf und zwar in Rangfolge, wie sie sich aus den in Nürnberg erhaltenen Stimmen (ohne die im übrigen Mittelfranken gewonnenen) ergibt. Neben der Nummer der Rangfolge vermerken wir in Klammer die Nummer der Reihenfolge auf dem Stimmzettel, denn aus diesem Vergleich lassen sich die Auswirkungen der Persönlichkeitswahl ersehen. Weibliche Bewerber sind durch Beifügen des Vornamens kenntlich gemacht. Wegen des generellen Vorzuges der Nürnberger Kandidaten vor auswärts wohnenden (unter denen die aus nächster Nachbarschaft mehr zogen als solche mit entfernterem Wohnsitz, es sei denn, daß besondere Bekanntschaft eine Rolle spielte), nennen wir auch den Wohnort. Wo dem Namen ein "x" zugesetzt ist, handelt es sich um Wahlkreisbewerber, die nur in 2 von den 3 Nürnberger Stimmkreisverbänden auf dem großen Stimmzettel standen, weil sie hier auch als Stimmkreisbewerber auftraten; in dem Stimmkreis, in dem die Kandidatur für den Stimmkreis lief, konnte der Betreffende nicht als Wahlkreisbewerber nominiert werden. Bei der Bewertung der Ergebnisse muß beachtet werden, ob die Wahlkreisstimmen aus 3 oder nur aus 2 Stimmkreisverbänden stammen (im zweiten Fall ist die erhaltene Stimmenzahl entsprechend höher einzuschätzen).

Es erhielten Wahlkreisstimmen:

Bei der C S U :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	Mack	Auerbach	25 292
2.	(2.)	x Schäfer	Nürnberg	12 918
3.	(4.)	x Dr. Pirkel	Nürnberg	12 110
4.	(3.)	Nägelsbach, Elis.	Nürnberg	9 009
5.	(8.)	x Euerl	Nürnberg	6 446
6.	(6.)	Dr. Vorndran	Erlangen	3 626
7.	(14.)	Popp	Roth	1 238
8.	(16.)	Dr. Assel	Ansbach	1 233
9.	(11.)	Krauß	Langenzenn	1 179
10.	(5.)	Frühwald	Roßbach	1 050

Bei den übrigen 10 Bewerbern (darunter kein Nürnberger) liegen die Stimmenzahlen zwischen 997 und 140.

Bei der S P D :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	Gräßler	Fürth	47 654
2.	(2.)	x Drexler	Nürnberg	16 752
3.	(5.)	Fischer	Nürnberg	15 418
4.	(14.)	x Gsänger	Nürnberg	5 980
5.	(8.)	Kamm	Nürnberg	5 575
6.	(3.)	Zink	Erlangen	4 403
7.	(15.)	Seibel, Lisel.	Nürnberg	3 921
8.	(12.)	x Krüger, Gertrud	Nürnberg	3 269
9.	(4.)	Loos	Zirndorf	2 093

Bei den übrigen 11 Bewerbern (darunter 1 Nürnberger) Stimmenzahl zwischen 1 659 und 278.

Bei der G D P :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	Dr. Klings	Fürth	2 754
2.	(3.)	x Schmidt	Nürnberg	1 303
3.	(11.)	x Mandlinger	Nürnberg	322
4.	(5.)	Freund	Fürth	259
5.	(6.)	Dr. Hanold	Erlangen	212
6.	(13.)	x Lyko	Nürnberg	208
7.	(4.)	Heß	Rückersdorf	204

Bei den übrigen 13 Bewerbern (darunter kein Nürnberger) Stimmen zwischen 184 und 18.

Bei der B_P :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	Haas	Oberndorf	783
2.	(2.)	Gackstetter	Nürnberg	393
3.	(8.)	x Haas	Nürnberg	227
4.	(5.)	Lang	Nürnberg	181
5.	(3.)	x Schmauß, Grete	Nürnberg	168
6.	(17.)	Schmauß	Nürnberg	130

Bei den übrigen 13 Bewerbern (darunter 1 Nürnberger) Stimmen zwischen 85 und 12.

Bei der F_D_P :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(2.)	x Dr. Dehler	Nürnberg	9 619
2.	(1.)	x Dr. Haas	Schwabach	8 253
3.	(6.)	x v. Loeffelholz	Nürnberg	5 802
4.	(4.)	Schwab	Rehdorf	547
5.	(8.)	Malley, Waltraud	Schwabach	504
6.	(7.)	Christen	Bubenreuth	482
7.	(15.)	Müller	Kipfenberg	402

Bei den übrigen 9 Bewerbern (darunter kein Nürnberger) Stimmen zwischen 291 und 99.

Bei der D_G :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	x Haußleiter	Germering	480
2.	(3.)	Reichel	Nürnberg	174
3.	(2.)	Oerter	Rothenburg	151
4.	(8.)	Dr. Leicht	Erlangen	52
5.	(12.)	x Stadelmann	Nürnberg	40

Bei den übrigen 21 Bewerbern (darunter 6 Nürnberger) Stimmen zwischen 37 und 2.

Bei der D_F_U :

Rang- folge	(Stimmzettel- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	(1.)	StöBinger	Erlangen	2 854
2.	(2.)	x Fink	Nürnberg	1 311
3.	(3.)	Dr. Strathmann	Erlangen	608
4.	(7.)	x Winkel	Nürnberg	316
5.	(10.)	Dr. Christlein	Erlangen	287
6.	(11.)	x Gröhling	Nürnberg	233
7.	(4.)	Riedel	Fürth	139

Bei den übrigen 10 Bewerbern (darunter 2 Nürnberger) Stimmen zwischen 138 und 19.

Bei der V U :

Rang- folge	(Stimmzett- reihenfolge)	Name	Wohnort	Stimmen
1.	{ 1. }	Feitenhansl	München	155
2.	{ 10. }	Eckstein	Markt Einersheim	46
3.	{ 8. }	x Weiß, Anna	Nürnberg	36
4.	{ 2. }	Schwertner	Veitsbronn	25

Bei den übrigen 6 Bewerbern (darunter kein Nürnberger) Stimmen zwischen 16 und 6.

Aus der Wahlkreisliste für Mittelfranken wurden 14 Abgeordnete in den Landtag gewählt (ebensoviel wie erfolgreiche Stimmkreisbewerber); von ihnen sind 7 Nürnberger; die wir nachstehend nennen mit der Gesamtzahl, die sie insgesamt erhalten haben (letzte Spalte der Tabelle) und aufgliedert nach Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen (letztere unterteilt nach in Nürnberg und im übrigen Mittelfranken erhaltenen Stimmen - es zeigt sich, daß die Nürnberger Landtagsabgeordneten aus der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt in großer Zahl Stimmen bekommen haben).

	Zahl der erhaltenen Stimmen			
	a) als Stimm- kreisbewerber *	b) als Wahlkreisbewerber in Nürnberg	im übrigen Mittelfranken	c) insgesamt (a + b)
4 von der <u>C S U</u> :				
Schäfer, Karl	30 487	12 918	18 108	61 513
Dr. Pirkel, Fritz	27 641	12 110	8 766	48 517
Nägelsbach, Elisabeth	15 721	9 009	10 561	35 291
Euerl, Alfred	20 942	6 446	4 695	32 083
1 von der <u>S P D</u> :				
Fischer, Walter	7 658	15 418	9 353	32 429
2 von der <u>F D P</u> :				
Dr. Dehler, Klaus	12 005	9 619	13 731	35 355
von Loeffelholz, Erich	8 681	5 802	1 898	16 381

*) Die Herren Schäfer, Dr. Pirkel, Euerl, Dr. Dehler und von Loeffelholz waren in Nürnberg Stimmkreisbewerber, die für sie genannte Zahl an Stimmkreisstimmen stammt ausschließlich von Nürnberger Wählern, dagegen bei den beiden anderen Abgeordneten, Frau Nägelsbach und Herrn Fischer, aus deren Stimmkreis (Fürth-Stadt bzw. Eichstätt-Hilpoltstein). Dieser Unterschied ist bedeutsam für die aus Nürnberg zugeflossenen Wahlkreisstimmen: bei der erstgenannten Gruppe Stimmen nur aus 2 hiesigen Stimmkreisverbänden (weil Stimmkreisbewerber in ihrem eigenen Stimmkreis nicht Wahlkreisbewerber sein konnten), bei der zweiten Gruppe stammen die Nürnberger Wahlkreisstimmen aus allen 3 Stimmkreisverbänden.

Zusammen mit den 3 Nürnbergern, die über den Stimmkreissieg in den Stimmkreisverbänden Nürnberg 1, 2 und 3 Landtagsabgeordnete geworden sind, nämlich die der SPD zugehörenden

	Zahl der erhaltenen Stimmen		
	a) als Stimmkreisbewerber	b) als Wahlkreisbewerber in Nürnberg* im übrigen Mittelfranken	c) insgesamt (a + b)
Albert G s ä n g e r	29 572	5 980	1 410
Ferdinand D r e x l e r	43 293	16 752	22 368 **
Gertrud K r ü g e r	46 017	3 269	1 986
			36 962
			82 413
			51 272

besteht die Gruppe der in Nürnberg wohnenden Abgeordneten des neuen Landtages aus 10, und zwar 8 Männer und 2 Frauen (die gleiche Gesamtzahl wie bei den Landtagswahlen 1954 und 1958); davon je 4 von CSU und SPD sowie 2 von der FDP.

Im Zusammenzug beider Stimmenarten, für Stimmkreis und Wahlkreis, von welchem Ergebnis die Zahl der Sitze abhängt (anders als bei der Bundestagswahl, bei der die Zweitstimmen entscheiden), sieht die politische Struktur in den 3 Nürnberger Stimmkreisverbänden und in Summe für das gesamte Stadtgebiet wie folgt aus:

Gültige Stimmen für Stimmkreisbewerber und Wahlkreisbewerber zusammen									
Wahlvorschlag	Stimmkreisverband 1		Stimmkreisverband 2		Stimmkreisverband 3		Nürnberg insgesamt		
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Rangfolge
CSU	41 406	33,7	61 098	33,5	55 046	31,3	157 550	32,7	2
SPD	58 196	47,4	85 231	46,7	91 244	51,8	234 671	48,8	1
GDP	2 725	2,2	4 718	2,6	4 974	2,8	12 417	2,6	5
BP	1 364	1,1	1 910	1,0	1 958	1,1	5 232	1,1	6
FDP	14 451	11,8	23 566	12,9	17 060	9,7	55 077	11,4	3
DG	655	0,5	966	0,5	802	0,5	2 423	0,5	7
DFU	3 885	3,2	4 726	2,6	4 715	2,7	13 326	2,8	4
VU	95	0,1	131	0,1	190	0,1	416	0,1	8
Zusammen:	122 777	100	182 346	100	175 989	100	481 112	100	

*) Aus 2 von 3 Stimmkreisverbänden (im eigenen Stimmkreis kein Wahlkreisbewerber!).

**) Die hohe Zahl an Wahlkreisstimmen aus dem übrigen Mittelfranken ergab sich aus dem 2. Platz des Herrn Drexler auf der Wahlkreisliste; dadurch rückte er im Stimmzettel des Stimmkreises Fürth-Stadt auf die 1. Bewerberstelle (Herr Gräßler - Fürth schied dort als Stimmkreisbewerber für die Wahlkreiskandidatur aus) und das bedeutet kräftigen Stimmenzufluß (besonders durch die Stimmenvergabe an die Partei ohne Personenkennzeichnung). Für die Wahlkreisstimmen in Nürnberg bedeutete die zweite Position weil vorderste Stelle als Nürnberger, ebenfalls einen Vorteil.

Nur wenig fehlt der SPD zur absoluten Mehrheit, mit 48,8 % aller Stimmen und einem Vorsprung von 16 Prozentpunkten vor der CSU ist die erste Stelle mit annähernd dem gleichen prozentualen Ergebnis erreicht worden wie bei der Landtagswahl 1958 (49,9 %); die prozentuale Stimmenverteilung für sämtliche Landtags- und Bundestagswahlen teilten wir bereits auf Seite 14 mit). Insgesamt fielen in Nürnberg 22 264 mehr gültige Stimmen an als bei der Wahl vor 4 Jahren; hievon entfällt ein Plus von 5 860 Stimmen auf die SPD (dabei ist in Rechnung zu stellen, daß die DFU sich nicht unter den Wahlvorschlägen des Jahres 1958 befand, 1962 aber rund 13 000 Stimmen dafür gegeben wurden). Gegenüber der Bundestagswahl 1961 (mit einer Quote von 40,0 %) sind der SPD nun zur Landtagswahl 12 874 mehr Stimmen zugeflossen; dieser Erfolg wird ins rechte Licht gerückt, wenn man bedenkt, daß wegen der geringeren Wahlbeteiligung insgesamt 69 360 weniger gültige Stimmen zusammenkamen, demzufolge die CSU einen Stimmenverlust von 59 383 erlitt, desgleichen die FDP um 24 035 und die DFU um 5 087 (neben der SPD ein Plus nur noch bei der GDP um 4 498, wenn man das Vergleichs wegen für 1958 die getrennten Wahlvorschläge GB/BHE und DP zusammenrechnet). Die CSU, bei der Bundestagswahl 1961 mit 39,2 % auf knapp 1 Prozentpunkt an die SPD herangekommen, verlor (so auch 1954 und 1958, jeweils ein Jahr nach Bundestagswahl) eine ziemliche Wählerzahl, weniger durch Abspringen als durch Fernbleiben von der Wahl; daß die 1961 nicht kandidierende Bayernpartei nun zur Landtagswahl 1962 auftrat (es aber nur auf die halbe Wählerzahl von 1958 brachte), hat wohl der CSU etwas Abbruch getan, hauptentscheidend war das nicht. Dafür kann die CSU auf die merkliche Zunahme der Stimmenzahl (um 12 389) von der Landtagswahl 1958 zu der von 1962 hinweisen und die Verbesserung des Stimmenanteils von 31,6 % auf 32,7 %, womit der Abstand zur führenden SPD sich von 18 auf 16 Prozentpunkte verringerte, kam in Anbetracht des nicht gerade günstigen "Klimas" der jüngsten Wahl überraschend. Auch die Wählerschaft der FDP hat sich, die beiden letzten Landtagswahlen betrachtet, vergrößert, doch ist das Plus mäßig gewesen (2 862 Stimmen) und hat nur ausgereicht, auf genau den Stimmenanteil von 1958 (11,4 %) zu kommen; das aber ist für diese Partei nach dem großen Erfolg bei der Bundestagswahl von 1961 (die Nürnberger Quote von 14,8 % war das beste Abschneiden bei allen Wahlergebnissen der Nachkriegszeit) keine kleine Enttäuschung gewesen, zumal dies ja allgemein der Fall war, möglicherweise eine Folge der sehr bewegten Parteilinie im Laufe des politisch

aufs höchste spannungsgeladenen Jahres zwischen Herbst 1961 und Herbst 1962.

Bei dem an früherer Stelle gebrachten langfristigen Vergleich der politischen Struktur wiesen wir schon darauf hin, daß im Zug zum Zweiparteiensystem kein weiteres Anwachsen festzustellen ist, aber auch keine Rückbildung; auf die beiden großen Parteien zusammen trafen bei der neuesten Landtagswahl 81,5 % aller Stimmen, das ist genau so viel wie 1958 im Gegensatz zu den 66 % bis 70 % bei den vorausgegangenen Landtagswahlen.

Für die 4 Parteien, die in dem im November 1962 gewählten bayerischen Landtag vertreten sind, wurden in Nürnberg insgesamt 452 530 Stimmen abgegeben (Stimm- und Wahlkreisstimmen zusammen), das sind 94,1 % aller gültigen Stimmen und 92,1 % sämtlicher abgegebenen Stimmen; 6 % von den gültig gewesenen Stimmen treffen auf Wahlvorschläge, die über der Zehn-Prozent-Klausel zu Fall kamen und nimmt man auch die durch fehlerhaftes Abstimmen bzw. Abgabe leerer Stimmzettel ungültigen Stimmen hinzu, dann sind es 8 % aller abgegebenen Stimmen, die umsonst, d.h. ohne politische Wirkung, durch die Wahlurnen gelaufen sind.

3. Ergebnisse für die statistischen Stadtbezirke:

Das Stadtgebiet Nürnberg ist in 26 statistische Stadtbezirke eingeteilt. Da diese Bezirke sich in ihrer soziologischen Struktur nicht unwesentlich voneinander unterscheiden, sind wir bemüht, bei allen Zählungen und sonstigen statistischen Aufnahmen außer den Ergebnissen für die Gesamtstadt auch solche für die Bezirke zu erhalten. Es ist seit langem eines der Grundanliegen der Kommunalstatistik, von der Zentralstatistik solche Regionalergebnisse zur Verfügung gestellt zu bekommen und dankenswerterweise wird dem auch vielfach entsprochen. Bei Wahlen sind wir selbst in der Lage, aus den kleinsten Einheiten der Stimmbezirke durch Zusammenzug stadtbezirksweise Ergebnisse zu bilden. Im Tabellenanhang befinden sich auf Seite 51 und 52 die Zahlen der Wahlberechtigten, der Wähler und der Wahlbeteiligung der gültigen und ungültigen Stimmen sowie als hauptsächlichstes Ergebnis die prozentuale Stimmenverteilung auf die Wahlvorschläge für jeden einzelnen der 26 Stadtbezirke. An dieser Stelle sind die Bezirke mit Stadtteilbezeichnungen erläutert und außerdem informiert am Ende dieses Heftes ein schematischer Stadtplan über die Unterteilung des Stadt-

gebietes nach den statistischen Stadtbezirken. Daraus wird die unterschiedliche Flächenausdehnung der Bezirke ersichtlich, nicht aber die Bevölkerungsdichte, in welcher Beziehung wegen der verschiedenartigen Besiedelung (von dicht in der Innenstadt bis zu aufgelockert bzw. noch nicht ausgebaut in den Außenbezirken) die Verhältnisse schon sehr verschieden sind. Aus der Tabelle ist anhand der Wahlberechtigtenzahlen das unterschiedliche Gewicht der Stadtbezirke abzulesen, was bei der Beurteilung der bezirksweisen Wahlergebnisse nicht außer Betracht gelassen werden darf; rund 25 000 Wahlberechtigte zählte der einwohnermäßig stärkste Stadtbezirk (in der dicht bebauten südlichen Außenstadt) gegenüber nur rund 5 000 im kleinsten Stadtbezirk (Vorort Reichelsdorf-Mühlhof).

Die Briefwahl beeinträchtigt die Regionalergebnisse ein wenig, denn eine Aufgliederung des Briefwahlergebnisses auf die Stimmbezirke und die Stadtbezirke ist nicht möglich; die zentrale Auszählung der Wahlbriefe ergibt nur Zahlen für die Gesamtstadt bzw. Dreiteilung nach den Stimmkreisverbänden. Die 13 191 gültigen Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen mittels Briefwahl (2,7 % aller gültigen Stimmen) im Gesamtstadtergebnis verteilen sich prozentual auf die Wahlvorschläge: 43,5 % für CSU - 37,1 % für SPD - 13,5 % für FDP - 2,2 % für DFU - 2,1 % für GDP - 1,1 % für BP - 0,4 % für DG. Es ist das übliche Bild bei allen bisherigen Wahlen, bei denen brieflich abgestimmt werden konnte, daß die CSU und die FDP auf diesem Sektor wesentlich besser abschneiden als im Gesamtergebnis, zuungunsten der SPD (darum auch an zweiter Stelle hinter der CSU). Die Wählerschaft mit brieflicher Wahlrechtsausübung hat eine spezielle politische Struktur, weil unter dem reisenden Publikum das "bürgerliche Element" stärker vertreten ist, bei den übrigen Briefwählern die Frauenquote und der Anteil älterer Personen (im besonderen Insassen von Kliniken, Heimen u. dgl.) höher ist, das aber erbringt erfahrungsgemäß das abweichende Ergebnis. Würde man die Briefwahlstimmen auf die Stadtbezirke umlegen können, gäbe es für die CSU eine kleine Aufwertung (von 32,4 % Stimmenanteil ohne Briefwahl in sämtlichen Stadtbezirken auf 32,7 % inklusive, wie es im Gesamtergebnis aller Stimmen herauskommt), umgekehrt bei der SPD eine minimale Abwertung (von 49,1 % auf 48,8 %). Der Einfluß auf die stadtbezirksweisen Ergebnisse ist sehr gering, denn die Ausstellung von Wahlscheinen hielt sich, der Jahreszeit entsprechend (Ende November - sehr im Unterschied zur Bundestagswahl vom September 1961, bei der fast

dreimal so viel Wahlscheine begehrt worden waren), in sehr engen Grenzen (2,3 % der Wahlberechtigten verlangten einen Wahlschein - in den Stadtbezirken schwankend zwischen 1,6 % und 3,4 %).

- a) Die Wahlbeteiligung schwankt in den 26 Stadtbezirken bei der jüngsten Landtagswahl zwischen 68,0 % und 80,4 % (bei der Landtagswahl 1958 waren mit 68,0 % und 80,8 % die Extreme fast genau so, dagegen war bei der Bundestagswahl 1961 das Interesse merklich größer, es reichte von 79,0 % bis 87,8 %). In 23 Stadtbezirken war die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 1962 schwächer als zu der gleichartigen Wahl vor 4 Jahren, nur in 2 Stadtbezirken stieg sie geringfügig und in einem Bezirk fiel beidemale das gleiche Ergebnis an. Die Altstadt ist wiederum der Stadtbezirk mit der niedrigsten Teilnehmerquote (68,0 %), im östlichen Gostenhof (68,2 %) war die Interesselosigkeit fast ebenso häufig und noch weitere 3 Stadtbezirke also insgesamt 5, blieben unter 70 %. Das Gegenstück bildet der Stadtbezirk Gartenstadt-Werderau samt den umfangreichen neuen Siedlungen beim Südfriedhof, der einzige Stadtbezirk mit über 80 % Wahlbeteiligung; diese führende Stelle nimmt dieser Bezirk regelmäßig ein, das politische Interesse ist dort Tradition (daß es der Stadtbezirk mit der gewohnheitsmäßig höchsten SPD-Quote ist, entsprechend dem sonst nirgends höheren Anteil an Unselbständigen unter den Erwerbspersonen, paßt durchaus zu der Vorzugsstellung im Wahleifer). Die zweitstärkste Wahlbeteiligung weist der Stadtbezirk Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz auf (78 %) und auch dieser Bezirk ist dafür bekannt, daß man dem Ruf zur Wahlurne sehr fleißig folgt (wiewohl hier die soziologische Zusammensetzung eine ganz andere ist, nämlich hoher Anteil an Selbständigen, den Ausschlag gibt die starke Position der FDP). Ferner sind noch die beiden Stadtbezirke Gleißhammer und Dutzendteich/Rangierbahnhof/Langwassergebiet mit genau 75 % Wahlbeteiligung zu nennen; in 22 Stadtbezirken sind es weniger als 75 % (bei der Landtagswahl 1958 in 18 Stadtbezirken, bei der Bundestagswahl 1961 nicht in einem einzigen, betrug da das Minimum doch 79 %).

Von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung in der Trennung nach dem Geschlecht - für die Gesamtstadt 75,1 % bei den Männern und 71,1 % bei den Frauen (Differenz 4,0 Punkte zugunsten des wie immer etwas wahlfreudigeren männlichen Geschlechts) - weichen die

Ergebnisse in den Stadtbezirken teilweise erheblich ab, was schon die folgende Klassifikation ersehen läßt:

Wahlbeteiligung	bei den Männern	bei den Frauen
unter 70 %	in keinem Stadtbezirk	in 10 Stadtbezirken
70 bis unter 72 %	" 3 Stadtbezirken	" 9 "
72 " " 74 %	" 5 "	" 5 "
74 " " 76 %	" 10 "	" keinem Stadtbezirk
76 " " 78 %	" 6 "	" 1 Stadtbezirk
78 % und mehr	" 2 "	" 1 "

Auf Männerseite sind es 2 Stadtbezirke mit einer Wahlbeteiligung über 80 %: Gartenstadt-Werderau (81,6 %) und Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz (80,1 %); diese beiden lagen mit fast der gleichen Quote auch 1958 vorne. Die gleichen Bezirke befinden sich an 1. bzw. 2. Stelle (79,3 % und 76,2 %) der Rangfolge bei der Wahlbeteiligung der Frauen, auch da eine Wiederholung von 1958 (nur fielen die Anteile etwas niedriger aus als damals). In 13 Stadtbezirken, also der Hälfte der Gesamtheit, belief sich die Wahlbeteiligung der Männer auf 75 % und darüber, die Wahlbeteiligung der Frauen aber nur in 2 Stadtbezirken. Am Ende der Reihe steht mit 70,3 % auf Männerseite der Stadtbezirk Altstadt, wo es mit dem Wahleifer schon immer schlecht bestellt war und auch für das östliche Gostenhof (70,6 %) ist der vorletzte Platz typisch. Dagegen überrascht, daß entgegen den sonstigen Ergebnissen bei den Frauen die Altstadt nicht am letzten Platz erscheint (sondern an drittletzter Stelle, mit 66,5 % freilich nur wenig vom Schlußlicht entfernt); 66,2 % ist die geringste Quote, im Stadtbezirk Leonhard-Sünderbühl, und nur minimalbesser (66,4 %) ist das Resultat im Stadtbezirk Gostenhof-Ost.

In sämtlichen Stadtbezirken kamen die Männer auf eine höhere Wahlbeteiligung als die Frauen, doch die Abstände sind sehr verschieden. Am geringsten ist der Unterschied im Bezirk Gartenstadt-Werderau, wo beide Geschlechter am eifrigsten an der Wahl teilgenommen haben (81,6 % und 79,3 %), die Frauen nur wenig (um 2,3 Prozentpunkte) zurückstanden; bei der Landtagswahl 1958 ragte dieser Bezirk ebenfalls heraus (die Punktdifferenz war damals mit 1,5 noch kleiner). In Gibitzenhof-Ost war das Wahlinteresse der Frauen auch wenig schwächer (2,9 Punkte) als das der Männer, bei allerdings wesentlich niedrigerem Niveau (74,7 % und 71,8 %). Nur in diesen beiden Stadtbezirken war der Unterschied weniger als 3 Prozentpunkte

(1958 ist dies in 7 Stadtbezirken der Fall gewesen). Am häufigsten, in 10 Stadtbezirken, ist die Differenz von 3 bis 4 Punkten; in 8 Bezirken sind es 4 bis 5 Punkte und in 6 Bezirken noch mehr. Am meisten (um 5,8 Punkte) lagen die Frauen zurück im Bezirk Johannis-Nord, wo sie mit 67,3 % sehr wenig Wahleifer zeigten, die Männer mit 73,1 % aber auch nicht viel Begeisterung aufbrachten; ähnlich verhält es sich im Stadtbezirk Leonhard-Sündersbühl, der Gegend mit der geringsten Wahlbeteiligung der Frauen (66,2 %), damit ein Rückstand um 5,6 Punkte gegenüber den Männern mit auch weit unterdurchschnittlicher Teilnahme (71,8 %).

- b) Ungültige Stimmen: Im Gesamtstadtergebnis nannten wir schon die Gründe - kleiner, einfacher Stimmzettel gegenüber großem, schwieriger zu handhabendem Abstimmungspapier - für den beträchtlichen Unterschied in der Quote der ungültigen Stimmen: 1,1 % bei der Wahl der Stimmkreisbewerber, aber 3,1 % bei der Wahl der Wahlkreisbewerber. Und das zeigte sich ausnahmslos auch bei den Stadtbezirksergebnissen. 0,9 % (in 6 Stadtbezirken) war der geringste Ungültigkeitsgrad bei der Stimmkreisbewerberwahl und 1,4 % (in den beiden Stadtbezirken Johannis-Nord und Gostenhof-West) der höchste; hingegen war die Streuung bei den Wahlkreisstimmen größer, von 2,6 % in Reichelsdorf-Mühlhof mit den wenigsten Ausfällen bis 4,1 % in Gostenhof-Süd.

Für sämtliche Stadtbezirke und die Briefwahl zusammen, waren dreimal so viel Wahlkreisstimmen als Stimmkreisstimmen ungültig. Für die Stadtbezirke im einzelnen erstreckt sich das Übergewicht von 2,3:1 (im Bezirk Wöhrd) bis zu 4,2:1 (im Bezirk Knoblauchsland).

- c) Stimmenverteilung: Die politische Entscheidung, die von den Wählern getroffen wird, hängt - abgesehen von Stimmungsmomenten, Zufälligkeiten u. dgl. - von etlichen Faktoren ab, wie Beruf und soziale Stellung, Alter, Religionszugehörigkeit, Bindung an Partei, Organisationen usw., aber auch Vertriebeneneigenschaft und sonstige Schädigung durch den Krieg. In dieser Hinsicht bestehen beträchtliche Unterschiede in der Zusammensetzung der Bevölkerung in den Stadtteilen. Die Volkszählung von 1961 erbrachte stadtbezirksweise Ergebnisse über die Sozialstruktur, und zwar über die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf. Nimmt man durch Zusammenfassung der Gruppen eine Zweiteilung vor, in Selbständige und Unselbständige, dann gibt es vom Gesamtergebnis für die Stadt Nürnberg - 11,7 % Selbständige und 88,3 % Unselbständige -

erhebliche Abweichungen in den Stadtbezirken. Um nur die am meisten vom Durchschnitt sich abhebenden zu nennen: In den 5 Stadtbezirken Altstadt, Johannis-Ost, Knoblauchsland, Gostenhof-Ost und Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz machen die Selbständigen unter den Erwerbspersonen 15 % bis 21 % aus und bilden da eine stärkere Schicht als in den übrigen Stadtbezirken (in 15 Bezirken betragen die Anteile 10 % bis 15 %, in 6 Bezirken liegt die Quote unter 10 %). Die Unselbständigen (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen) sind am stärksten vertreten mit 95 % in den beiden Stadtbezirken Werderau-Gartenstadt und anschließendem Siedlungsgebiet beim Südfriedhof stadtauswärts sowie Dutzendteich, Rangierbahnhof und Langwassergebiet, auf weitere 5 Stadtbezirke treffen ebenfalls noch sehr hohe Anteile, nämlich in Gleißhammer (93 %), Gibitzenhof-Ost und Gibitzenhof-West mit Schweinau (92 %), in Johannis-West (91 %) und in Gostenhof-Süd (90 %); in 15 Stadtbezirken liegen die Quoten zwischen 85 % und 90 %, in 4 Stadtbezirken unter 85 % (der niedrigste Anteil ist 79 %) - die Bezirke am Ende der Rangfolge sind mit ihrer Stadtteilbezeichnung schon genannt als die Stadtbezirke mit den höchsten Anteilen an Selbständigen. Was speziell die Sozialschicht der Arbeiter anlangt, sind vom Gesamtdurchschnitt mit 45,3 % am weitesten entfernt einerseits die Stadtbezirke Gibitzenhof-Ost (56 %) und Gibitzenhof-West/Schweinau/Gostenhof-Süd, das westliche Stadtrandgebiet (Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf, Großreuth bei Schweinau) und Leonhard/Sündersbühl (54 %) als die Bezirke mit hohem Arbeiteranteil und andererseits die Stadtbezirke Maxfeld, Johannis-Ost, Wöhrd, Peter und Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz mit den niedrigsten Quoten an Arbeitern (35 % bis 40 %). Die Stadtbezirke mit besonderer Sozialstruktur ragen durchwegs auch bei den Wahlergebnissen heraus, durch Verdichtung der Stimmen für jene Parteien, denen die Berufsschichten nahestehen und diese vielfach auf Tradition beruhende Bindung läßt sich bei jeder Wahl feststellen. Interessant sind dabei die Veränderungen der politischen Struktur in Bezirken, wo durch Wiederaufbau oder Neubesiedelung das soziale Gefüge der Einwohnerschaft sich wandelt.

Bevor wir je Partei auf die Stadtbezirksergebnisse eingehen (zugrunde liegt stets die Summe aus Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen), zeigen wir in der folgenden Tabelle für jeden Wahlvorschlag die Stellenverteilung in den Stadtbezirken.

In den 26 Stadtbezirken wurde die 1., 2., 3. usw. Stelle ... mal eingenommen:

Wahl- vorschlag	1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	4. Stelle	5. Stelle	6. Stelle	7. Stelle	8. Stelle
CSU	-	26	-	-	-	-	-	-
SPD	26	-	-	-	-	-	-	-
GDP	-	-	-	11	15	-	-	-
BP	-	-	-	-	-	26	-	-
FDP	-	-	26	-	-	-	-	-
DG	-	-	-	-	-	-	26	-
DFU	-	-	-	15	11	-	-	-
VU	-	-	-	-	-	-	-	26

Die SPD gelangte in sämtlichen Stadtbezirken an die erste Stelle, wie es auch bei der Landtagswahl von 1950 war; bei den Landtagswahlen 1954 und 1958 ist die Spitzenstellung in 25 Stadtbezirken erreicht worden, in einem Bezirk (beidemale Johannis-Ost) kam die CSU auf den ersten Platz vor der SPD, was nun 1961 nicht mehr erreicht wurde. Diesmal erscheint die CSU durchwegs auf dem 2. Platz. Bei den Bundestagswahlen ist die Vorrangstellung der SPD nicht so ausgeprägt gewesen (1961: SPD in 18 Stadtbezirken an 1. Stelle vor CSU und in 8 Stadtbezirken an 2. Stelle hinter der CSU - 1957: SPD in 15 Stadtbezirken auf 1. Platz vor CSU, die in 11 Stadtbezirken vor SPD an die Spitze kam). Die FDP nahm bei der jüngsten Landtagswahl in jedem Stadtbezirk die 3. Stelle ein, so ist es auch bei der Landtagswahl 1958 und bei der Bundestagswahl 1961 gewesen. Wegen der Position der übrigen Parteien (ab 4. Stelle) verweisen wir auf die vorstehende Zusammenstellung sowie auf die im Tabellenanhang mitgeteilten Stadtbezirksergebnisse.

Für die C_S_U reichen die Stimmenanteile von 37,0 % als bestem Ergebnis im Stadtbezirk Johannis-Ost (einem Bezirk mit stark bürgerlicher Struktur in dem schon angedeuteten Sinn, daß unter den Erwerbspersonen die Selbständigen überdurchschnittlich vertreten sind, hingegen die Unselbständigen, im besonderen die Arbeiter, merklich schwächer als im Mittel für die Gesamtstadt) bis herab zu 26,5 % im Stadtbezirk Werderau-Gartenstadt, den man als Hochburg der SPD bezeichnen kann und wo die Sozialschichtung wesentlich anders ist als dort, wo die CSU zu hohen Quoten gelangte. Letzteres traf auch noch zu in den Stadtbezirken Altstadt, Maxfeld und Wöhrd (35 % und 36 %). In 9 Stadtbezirken liegen die CSU-Anteile über 33 %, in 12 Bezirken zwischen 30 % und 33 %, in den restlichen 5 Stadtbezirken unter 30 % (außer in dem schon genannten Gebiet beim Südfriedhof noch in Gitzenhof-Ost, südliches und westliches Gostenhof sowie Reichelsdorf-

Mühlhof). Am nächsten kam die CSU an die SPD heran im Stadtbezirk Johannis-Ost (bei den zwei vorausgegangenen Landtagswahlen war einzig in diesem Bezirk die Reihenfolge umgekehrt), nur 2 Prozentpunkte beträgt die Differenz; noch in zwei Stadtbezirken (Altstadt und Maxfeld) ist mit 5 bzw. 8 Punkten der Abstand zwischen den beiden großen Parteien - SPD vor CSU - gering, in 13 Stadtbezirken liegen sie um 10 bis 20 Prozentpunkte auseinander, in 10 Stadtbezirken beträgt der Vorsprung der SPD mehr als 20 Punkte (größte Differenz, nämlich 33 Punkte, im Bezirk Werderau-Gartenstadt). Zum Vergleich teilen wir noch mit die Streuung der CSU-Stimmenanteile bei der Landtagswahl 1958: von 24,4 % bis 38,6 % (Minimum und Maximum in den gleichen Stadtbezirken wie 1962), in 16 Stadtbezirken war die Quote nun höher als 1958, in 9 Bezirken niedriger (in einem Bezirk unverändert); herausragende prozentuale Steigerungen des CSU-Stimmenanteils (über 10 %) sind für die Stadtbezirke Gibitzenhof-Ost, Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz und Eibach-Röthenbach festzustellen - weiter um sich greifende Besiedelung veränderte die Sozialstruktur (im besonderen ist durch das Entstehen konfessionell ausgerichteter Wohngemeinschaften das politische Ergebnis merklich anders geworden), was auch gegenteilig ausschlug, in den Bezirken, die zugunsten der SPD Verstärkungen aufweisen und im nächsten Abschnitt genannt werden. Bei der Bundestagswahl 1961 (Zweitstimmen) streuten die Quoten von 33,7 % bis 43,3 % (in jedem Stadtbezirk ist der CSU-Anteil bei der Landtagswahl 1962 geringer als bei der letzten Bundestagswahl).

Die S P D kam in 12 Stadtbezirken zur absoluten Mehrheit (bei der Landtagswahl 1958 entfielen in 15 Stadtbezirken 50 % und mehr aller Stimmen auf diese Partei, aber nur in einem einzigen Stadtbezirk bei der Bundestagswahl 1961). Bestes Ergebnis erreichte traditionell der Bezirk Gartenstadt-Werderau mit einer Quote von 59,4 % (auch bei der Landtagswahl 1958 lag dieser Bezirk, sogar mit 63 %, an der Spitze, desgleichen bei der Bundestagswahl 1961, daaber nur mit 51 %); in keinem anderen Stadtbezirk ist der Anteil der Unselbständigen höher als da, außerdem zeichnete sich die Bewohnerschaft dieser Gegend schon immer durch politische Regsamkeit aus (der Genossenschaftsgedanke ist dort seit langem ausgeprägt und zeigte sich im Siedlungscharakter eher als anderswo im Stadtgebiet). Gostenhof-Süd (57,5 %) und Gibitzenhof-Ost (56,5 %) wo sehr viele Arbeiter wohnen, stehen

nur wenig nach; in diesen 3 Stadtbezirken liegt die SPD um mehr als 25 Prozentpunkte vor der CSU. In 10 Stadtbezirken machten die SPD-Stimmen 45 % bis unter 50 % aus, in 4 Bezirken weniger als 45 %. Am wenigsten Stimmen (39,3 % und 41,4 %) sind für die SPD angefallen in Johannis-Ost und Maxfeld, den beiden Stadtbezirken mit dem geringsten Arbeiteranteil (hier schnitt die CSU am besten ab, zwar nicht zur ersten Stelle ausreichend, doch nur knapp dahinter); bei der Landtagswahl 1958 war für die SPD Johannis-Ost auch der Stadtbezirk mit dem ungünstigsten Ergebnis (38,2 %). In 9 Stadtbezirken nun eine Quotenerhöhung gegenüber der vorherigen Landtagswahl, in 17 Stadtbezirken eine Verminderung des Anteils (8 % und 7 % sind die stärksten Erhöhungen des SPD-Stimmenanteils in den beiden Stadtbezirken Steinbühl mit östlichem Gostenhof und Gleißhammer - dem stehen gegenüber mit den auffallendsten Minderungen, um 10 % und 9 %, die Stadtbezirke Eibach-Röthenbach und Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz, nach der einen wie nach der anderen Richtung sind Umschichtungen der Bezirksbewohnerschaften infolge zahlreicher Zuzüge mitentscheidend gewesen). In sämtlichen Stadtbezirken kam die SPD auf ein besseres Ergebnis als bei der Bundestagswahl 1961.

Für die F_D_P sind differenzierte Ergebnisse typisch. Durch die Sozialstruktur bedingt, besteht hinsichtlich der Rangfolge eine Ähnlichkeit mit den CSU-Ergebnissen, doch das liberale Element im bürgerlichen Sektor hat regional auch sein besonderes Vorkommen. Wie schon bei den letzten Wahlen, ist die FDP im Stadtbezirk Mögeldorf/Zerzabelshof/Laufamholz mit 17,3 % am erfolgreichsten gewesen (1958: 17,1 % - 1961: 19,5 %), fast ebenso günstig war das Resultat in Johannis-Ost (16,1 %) und Maxfeld (15,3 %). Es folgen 13 Stadtbezirke mit Quoten zwischen 10 % und 15 %, in 10 Stadtbezirken gingen weniger als 10 % ein; am Ende der Reihe befinden sich die Bezirke Gartenstadt-Werderau (6,4 %), Gostenhof-Süd (7,1 %) und Gibitzenhof-West mit Schweinau (7,2 %). Bei der Landtagswahl 1958 betrug der niedrigste Anteil 5,8 % und 8,9 % bei der Bundestagswahl 1961. Bei 12 Stadtbezirken stieg der Anteil gegenüber der vorigen Landtagswahl, in ebensoviel sank er (in 2 Bezirken keine Änderung). In keinem Stadtbezirk konnte die FDP bei der Wahl zum neuen Landtag auf die Stimmenanteile kommen, die bei der für diese Partei sehr günstig verlaufenen Bundestagswahl 1961 erreicht worden waren. Der Abstand der FDP

von der in allen Stadtbezirken um eine Stelle höher liegenden CSU ist durchwegs beträchtlich; 15 Prozentpunkte ist die kleinste Differenz (in jenem Bezirk, in dem die FDP relativ die meisten Stimmen erhielt), in 23 Stadtbezirken trennen diese Parteien mehr als 20 Punkte (maximal 25 im westlichen Gibitzenhof).

Für das Abschneiden der G_D_P ist der Anteil der Vertriebenen und sonstigen durch den Krieg Geschädigten ausschlaggebend und in dieser Beziehung unterscheiden sich die Stadtbezirke sehr (generell befinden sich in Neubaugebieten, besonders wenn der soziale Wohnungsbau zahlreich beteiligt ist, unter der Bewohnerschaft viele Flüchtlinge u. dgl., während in Stadtgebieten alter Besiedelung mit verhältnismäßig wenig Kriegsschäden diese Gruppe seltener vorkommt, bestanden da doch weniger Aufnahmemöglichkeiten). So ist es selbstverständlich, daß in den Stadtbezirken Dutzendteich/Rangierbahnhof/Langwassergebiet und Eibach-Röthenbach dieser Wahlvorschlag mit je 4,0 % den höchsten Stimmenanteil verzeichnet - es sind die Bezirke, wo in großer Zahl die Vertriebenen Wohnung fanden; es folgen die 4 Stadtbezirke Altstadt, Maxfeld, Reichelsdorf-Mühlhof und der Bezirk mit den westlichen Vororten (Höfen, Leyh, Gebersdorf usw.) mit Quoten zwischen 3 % und 4 %, die vorderen Plätze in der Rangfolge entsprechen den gleichen Voraussetzungen (Gebiete mit sehr viel Wiederaufbau bzw. Neubau). In 13 Stadtbezirken sind 2 % bis 3 % aller Stimmen für die GDP abgegeben worden und in 7 Bezirken weniger als 2 %; der Stadtbezirk Gostenhof-Süd bildet (diesmal mit 1,2 %) zum wiederholten Male den Beschluß, völlig typisch, denn in dieser vom Krieg am wenigsten betroffenen Gegend gab es nur sehr wenig Änderungen der Wohnungssubstanz und der Belegung. Bei der Landtagswahl 1958, nimmt man die Stimmenanteile der beiden Wahlvorschläge GB/BHE und DP zusammen, wie das nun der GDP entspricht, ist in 25 von den 26 Stadtbezirken das Resultat besser gewesen (von 6,5 % bis 1,7 % in den Extremen) als 1962 - die einzige Ausnahme (Eibach-Röthenbach), wo es keinen Rückgang gab, erklärt sich aus der starken Bautätigkeit in diesem Bezirk und das bedeutet stets ein Anwachsen des Anteils von Vertriebenen-Bevölkerung; die Gründe für die verminderte Resonanz (spezielle Interessenvertretung wird nicht mehr für so erforderlich gehalten als früher) nannten wir schon bei der Darstellung des bayerischen Ergebnisses. Immerhin sind zur Landtagswahl 1962 in sämtlichen Stadtbezirken relativ mehr Stimmen zusammengekommen als bei der Bundestagswahl 1961 (2,9 % bestes und 0,8 % schlechtestes Bezirksergebnis).

Für die Bayernpartei ist Nürnberg noch nie ein erfolgreicher Boden gewesen. Nun ist die Zugkraft weiter geschwunden und das gilt für alle Stadtbezirke. Bei der Landtagswahl 1954 lagen die Stimmenanteile zwischen 2,9 % und 5,0 %, bei der Landtagswahl 1958 nur mehr zwischen 1,4 % und 2,7 %; nun bei der Landtagswahl 1962 ist 1,4 % die höchste Quote (im Stadtbezirk Gostenhof-West), in 22 Stadtbezirken variieren die Anteile sehr wenig (1,0 % bis 1,3 %), in 3 Stadtbezirken treffen noch nicht einmal 1 % der Stimmengesamtheit auf die BP und darunter hat diese Partei im Bezirk Werderau-Gartenstadt (0,8 %) am wenigsten Zuspruch gefunden. In jedem Stadtbezirk war der Stimmenanteil bei der Wahl zum neuen Landtag schwächer als vor 4 Jahren.

Der D_F_U flossen verhältnismäßig die meisten Stimmen zu im Stadtbezirk Johannis-Nord (3,9 %), fast das gleiche Ergebnis ist im südlichen und östlichen Gostenhof sowie in Johannis-West (3,5 % und 3,6 %) erreicht worden; insgesamt sind es 12 Stadtbezirke mit Quoten von 3 % und darüber, in 13 Stadtbezirken 2 % bis 3 %, im Bezirk Reichelsdorf-Mühlhof hatte diese Partei mit 1,9 % die wenigsten Anhänger. Zur Landtagswahl 1958 war dieser Wahlvorschlag noch nicht vertreten, doch zur Bundestagswahl 1961 und da bewegten sich in den Stadtbezirken die Anteile zwischen 2,5 % und 4,9 %; damit verglichen, sind jetzt bei der Landtagswahl in jedem Stadtbezirk die Stimmenanteile zurückgegangen. In 15 Stadtbezirken nimmt die DFU die 4. Stelle ein, nach der FDP und vor der GDP, in 11 Stadtbezirken war die Rangfolge umgekehrt, GDP vor DFU (diese beiden Parteien befinden sich teils auf dem 4. und teils auf dem 5. Platz - im Gegensatz dazu haben alle anderen Parteien stadtbezirksweise jeweils die gleiche Position).

Die D_G hat in keinem Stadtbezirk die kleinste Quote von 1 % erreicht; von 0,8 % bis 0,3 % geht die Rangfolge (ähnlich dem Ergebnis von 1958: 0,7 % bis 0,1 %). Und das wurde noch unterboten von der V_U, die in jedem Stadtbezirk Schlußlicht war (0,2 % bis 0,0 %).

4. Ergebnisse für die Stimmbezirke:

Für jeden der 398 Stimmbezirke sind in den Tabellen 3 und 4 des Tabellenanhangs (Seite 53 und folgende) die Zahlen über die Wahlberechtigten und die Prozentziffern, über die Wahlbeteiligung, die Stimmungültigkeit sowie die Verteilung der gültigen Stimmen (Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen zusammen) auf sämtliche Wahlvorschläge mitgeteilt. Aus Raumgründen verzichteten wir auf Nennung der absoluten

Stimmenzahlen pro Partei, denn zumeist besteht nur Interesse an der Prozentgliederung (aus letzterer kann man, da wir die Gesamtzahl der gültigen Stimmen bekanntgaben, die absoluten Zahlen für jeden Wahlvorschlag unschwer errechnen). An dieser Stelle bringen wir einerseits nur Zusammenfassungen und andererseits machen wir auf besondere Ereignisse überdurchschnittlicher Art aufmerksam. Dabei (desgleichen bei den Tabellen im Anhang) können wir beim einzelnen Stimmbezirk nicht alle Straßen nennen, wir begnügen uns mit einer möglichst repräsentativen Bezeichnung.

a) Die Wahlbeteiligung in den 398 Stimmbezirken:

		Anzahl der Stimmbezirke
unter 65 %		28
65 % bis unter 68 %		38
68 % " " 70 %		48
70 % " " 72 %		67
72 % " " 74 %		67
74 % " " 76 %		51
76 % " " 78 %		32
78 % " " 80 %		37
80 % und mehr		30

Die höchste Wahlbeteiligung ist mit 89,9 % in einem Sonderbezirk, dem städtischen Altersheim in der Regensburger Straße, erreicht worden; fast das gleiche Ergebnis (89,8 % und 89,6 %) erzielten zwei Stimmbezirke in der Gartenstadt (Regenbogen-, Minervastraße, Buchenschlag), wo man bei jeder Wahl am eifrigsten ist, entsprechend der politischen Regsamkeit (besondere Sozialschichtung, nämlich sehr viel Arbeitnehmerschaft, starke wohnungsgenossenschaftliche Bindung in einem Bereich der traditionell größten SPD-Erfolge). Rund 85 % bis 87 % Wahlbeteiligung weisen 5 Stimmbezirke auf: in 3 Gartenstadtbezirken sowie je ein Bezirk in Zerzabelshof (Rohrmatten-, Bingstraße) und beim Dutzendteich (Kriegsbeschädigtensiedlung Birkenhof); 83 % und 84 % in einem weiteren Bezirk in Zerzabelshof (Fallrohr-, Passauer Straße) und in der Kettellersiedlung (Worzeldorfer-, Königshammerstraße). Dies die 10 Stimmbezirke mit den höchsten Wahlbeteiligungsquoten. In der Rangfolge erscheinen Wahl für Wahl vielfach die gleichen Stimmbezirke obenan; da ist das politische Interesse immer rege und deshalb sind die Schwankungen gering, eine feste politische Verwurzelung ist in der Regel damit verbunden (darum ragen solche Gebiete auch bei den Ergebnissen über die Stimmenverteilung heraus).

Die geringste Wahlbeteiligung trifft mit 38,1 % auf einen Stimmbezirk besonderer Art, in dem das mit Fürsorge-Wohnungen belegte Schafhoflager einen großen Teil des in Herrnhütte gelegenen Bezirkes ausmacht. Immer wieder ist zu beobachten, daß dieser Personenkreis (vielfach sind es aus Wohnungen Ausgewiesene, die dann in städtische Unterkünfte aufgenommen werden) für staatsbürgerliche Pflichten allgemein wenig Verständnis zeigt und speziell bei Wahlen fernbleibt. Das ist auch der Grund für die niederen Wahlbeteiligungsziffern (53 % und 61 %)

in Stimmbezirken an der südwestlichen Stadtgrenze (Gebersdorfer Straße und an der Marterlach bei Maiach), wo ebenfalls eine größere Zahl von Fürsorgewohnungen vorkommt. Ähnlich liegen die Ergebnisse (60 % und wenig darüber) in Bezirken mit Obdachlosenunterkünften und dergleichen Einrichtungen (Westtorbunker, Heim in der Großweidenmühlstraße). In einigen Altstadtbezirken (Ludwig-, Ottostraße und Königstraße, Breite Gasse) ist die Wahlbeteiligung schwach gewesen (57 % und 59 %), ein ebenfalls wiederkehrendes Ergebnis, beruhend auf dem Ausfall von Dienstpersonal u. dgl. in Hotels, Gaststätten und sonstigen Lokalisationen Beschäftigten).

Die folgende Übersicht über die Wahlbeteiligung, getrennt nach dem Geschlecht, läßt mit der unterschiedlichen Besetzung der Klassifikationsgruppen erkennen, daß und wie die Frauen weniger Interesse aufbrachten als die Männer.

Wahlbeteiligung				bei den Männern		bei den Frauen	
				in 18 Stimmbezirken		in 54 Stimmbezirken	
unter 65 %							
65 % bis unter 68 %				" 14	"	" 66	"
68 % " "		70 %	"	" 29	"	" 59	"
70 % " "		72 %	"	" 44	"	" 61	"
72 % " "		74 %	"	" 53	"	" 50	"
74 % " "		76 %	"	" 63	"	" 40	"
76 % " "		78 %	"	" 72	"	" 26	"
78 % " "		80 %	"	" 41	"	" 21	"
80 % " "		82 %	"	" 32	"	" 10	"
82 % und mehr			"	" 32	"	" 11	"

Die Wahlbeteiligungsquoten streuen bei den Männern von 38,9 % bis 91,4 % und bei den Frauen von 37,6 % bis 89,8 %. Anschließend nennen wir die am Anfang und Ende der Rangfolge stehenden Stimmbezirke.

Die Stimmbezirke mit höchster Wahlbeteiligung:

Bei den Männern

91,4 %	Gartenstadt-Teil (Regenbogenstr., Buchenschlag)
91,0 %	Altersheim Regensburger Straße
89,7 %	Gartenstadt-Teil (Minerva-, Regenbogenstraße)
87,5 %	Zerzabelshof-, Waldluststraße
87,3 %	Coburger, Gothaer Straße
87,1 %	Gartenstadt-Teil (Buchenschlag, Finkenbrunn)
87,1 %	Birkenhof, Regensburger Straße
86,2 %	Rohrmatten-, Bingstraße
85,9 %	Worzeldorfer-, Königshammerstraße
85,8 %	Gartenstadt-Teil (Finkenbrunn, Paumannstraße)

Bei den Frauen

89,8 %	Gartenstadt-Teil (Minerva-, Regenbogenstraße)
89,4 %	Altersheim Regensburger Straße
88,2 %	Gartenstadt-Teil (Regenbogenstr., Buchenschlag)
86,7 %	Bauernfeind-, Ebermayerstraße
86,7 %	Birkenhof, Regensburger Straße
84,8 %	Gartenstadt-Teil (Julius-Loßmann-Str., Paumannstr.)
84,8 %	Rohrmatten-, Bingstraße
84,1 %	Gartenstadt-Teil (Buchenschlag, Finkenbrunn)
83,5 %	Minerva-, Conradtstraße
82,4 %	Fallrohrstr., Passauer Straße

Es sind die vorweg schon genannten Bezirke mit umfangreichen Siedlungen baugenossenschaftlicher Art, in denen die politische Rührigkeit ein Wesensmerkmal der Bewohnerschaft ist; vielfach kam es zur Spitzenstellung auf Männer- wie Frauenseite, die Aktivität erfaßt in Tradition die ganze Familie.

Die Stimmbezirke mit schwächster Wahlbeteiligung:

Bei den Männern

38,9 %	Äuß. Bayreuther Str., Schafhofstr. (mit Lager)
56,3 %	Großweidenmühl-, Brückenstr.
57,5 %	Gebersdorfer, Cadolzbürger Straße
60,2 %	Ziegelsteinstr., äuß. Bayreuther Str.
60,8 %	Asbacher Str. Zennweg
61,1 %	Ludwig-, Ottostraße
62,2 %	Maiacher Straße, An der Marterlach
62,3 %	Bärenschanz-, Kieselbergstraße

Bei den Frauen

37,6 %	Äuß. Bayreuther Str., Schafhofstr. (mit Lager)
48,8 %	Gebersdorfer, Cadolzbürger Straße
52,9 %	Königstraße, Breite Gasse
54,4 %	Ludwigstraße, Frauentormauer
57,5 %	Gärtnerstr., Bucher Straße
58,9 %	Kaiserstr., Kreuzgasse, Westtormauer
59,2 %	Maiacher Straße, An der Marterlach
59,3 %	Holzschuher-, Witschelstraße

Wenn das Ergebnis eines ganzen Stimmbezirkes eine außergewöhnlich niedrige Wahlbeteiligung zeigt, liegt es an einem hohen Anteil von Bewohnerschaft, die aus sozialen Gründen (meist wohnungsmäßig unbefriedigend untergebracht) eine betonte politische Interessenlosigkeit an den Tag legen.

Beim Vergleich der Wahlbeteiligung zwischen beiden Geschlechtern übertrafen in 366 Stimmbezirken - bei insgesamt 398 Bezirken mit 92 % üblicherweise die große Mehrheit - die Männer die Frauen; nur in 31 Stimmbezirken war es umgekehrt (in einem Bezirk beiderseits die gleiche Quote). Bei der kleinen Gruppe von Stimmbezirken, wo die Frauen wahl-eifriger waren als die Männer, ist der Vorsprung zumeist sehr gering; in 13 Bezirken weniger als 1 Punkt (die Differenz der Prozentziffern in "Punkten" ausgedrückt), in 10 Bezirken 1 bis unter 3 Punkte, in 8 Bezirken 3 Punkte und mehr bis zur maximalen Spanne von 8 Punkten (die schwache Wahlteilnahme der Belegschaften einiger Männer- und Arbeiterheime ist der Grund für solch erheblich aus dem Rahmen fallende Ergebnisse).

Die 366 Stimmbezirke, in denen die Wahlbeteiligung der Männer größer gewesen ist als jene der Frauen, gliedern sich wie folgt:

Unterschied in Punkten	Anzahl der Stimmbezirke	Unterschied in Punkten	Anzahl der Stimmbezirke
unter 1	21	5 bis unter 6	55
1 bis unter 2	34	6 " " 7	40
2 " " 3	35	7 " " 8	28
3 " " 4	65	8 " " 10	27
4 " " 5	49	10 und mehr	12

Die größte Differenz (15 Punkte) trat in einem Stimmbezirk der Altstadt (Königstraße, Hallplatz, Breite Gasse) auf, wo die schon geringe Beteiligung der Männer (67,9 %) von den Frauen noch weit unterboten wurde (52,9 %). Fast ebenso groß war der Unterschied (14 Punkte) in einem Stimmbezirk beim Nordostbahnhof (Coburger und Gothaer Straße), jedoch auf wesentlich höherem Niveau (87,3 % bei den Männern - 73,6 % bei den Frauen).

- b) Ungültige Stimmen: In 394 von den insgesamt 398 Stimmbezirken, also beinahe ausnahmslos *, übertrifft der Prozentsatz an ungültigen Stimmen bei den zur Wahl der Wahlkreisbewerber abgegebenen Stimmen den ent-

*) In 3 Stimmbezirken war der Prozentanteil der Ungültigkeit bei den beiden Stimmenarten gleich, in einem einzigen Stimmbezirk waren mehr Stimmkreisstimmen als Wahlkreisstimmen ungültig.

sprechenden Satz bei der Wahl der Stimmkreisbewerber. Die Gründe nannten wir schon beim Gesamtstadtergebnis und den Stadtbezirksresultaten: beim großen Stimmzettel mit den vielen Namen gab es natürlich viel mehr Ausfälle (Fehler oder leer abgegeben) als beim kleinen Stimmzettel mit der kleinen Bewerberzahl.

Prozentsätze der ungültigen (von den insgesamt abgegebenen) Stimmen

	bei der Wahl der Stimmkreisbewerber	bei der Wahl der Wahlkreisbewerber
unter 1 %	in 165 Stimmbezirken	in 8 Stimmbezirken
1 % bis unter 2 %	" 204	" 49
2 % " " 3 %	" 26	" 125
3 % " " 4 %	" 2	" 128
4 % " " 5 %	" -	" 63
5 % " " 6 %	" -	" 21
6 % und mehr	" 1	" 4
Insgesamt	398 Stimmbezirke	398 Stimmbezirke

Bei den kleinen Stimmzetteln sind lediglich in 3 Stimmbezirken keine ungültig gewesen, sonst reicht der Prozentsatz der ungültigen Stimmen von 0,1 % bis zu 6,5 % (im Altersheim Regensburger Straße gab es so viele Versager - sieht man von diesem Sonderbezirk ab, dann ist 3,5 % in Schnepfenreuth die höchste Quote). Bei der komplizierteren Abstimmung über die Wahlkreisbewerber ist die Streuung der Prozentanteile an ungültigen Stimmen weiter. In jedem Stimmbezirk sind große Stimmzettel für ungültig erklärt worden; 0,5 % ist der geringste Ausfall (im Stimmbezirk Hessestraße, Bauerngasse), am meisten ging daneben (22 %) im Altersheim Regensburger Straße, ohne dieses abseitige Ergebnis ist 7,6 % das Maximum im Stimmbezirk Maiacher Straße/ An der Marterlach (welcher Bezirk schon durch sehr geringe Wahlbeteiligung auffiel).

- c) Stimmenverteilung: Die Feststellungen über die politische Struktur in den Stimmbezirken ist besonders für die Parteien interessant, ersehen sie doch daraus spezifiziert nach kleinen Gebieten, wo sie gut oder schlecht abgeschnitten haben; für die weitere Parteiarbeit dürfte das von Wert sein und insofern kann die betreffende Tabelle zur Fundgrube werden. Auf den folgenden Seiten geben wir in der Reihenfolge der Parteistärke nach der jüngsten Wahl zusammenfassende Übersichten pro Wahlvorschlag und nennen dazu die Stimmbezirke mit den höchsten und niedrigsten Stimmenanteilen. Den Berechnungen liegen die Summen von Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen zugrunde.

Die S_P_D gelangte in 332 von den insgesamt 398 Stimmbezirken an die erste Stelle, war somit in 83 % der Bezirke führende Partei (genau der gleiche Prozentsatz wie bei der Landtagswahl 1958), in 59 Stimmbezirken nimmt sie hinter der CSU den 2. Platz ein, nur in 7 Stimmbezirken mußte sie sich mit der 3. Position begnügen, weil außer der CSU auch noch die FDP auf eine höhere Stimmenzahl kam. Von allen gültigen Stimmen erhielt die SPD

unter 30 %	in 21 Stimmbezirken	50 bis unter 55 %	in 67 Stimmbezirken
30 bis unter 35 %	" 21 "	55 " " 60 %	" 63 "
35 " " 40 %	" 33 "	60 " " 65 %	" 33 "
40 " " 45 %	" 65 "	65 % und mehr	" 26 "
45 " " 50 %	" 69 "		

In fast der Hälfte (47 %) der Stimmbezirke erreichte die SPD die absolute Mehrheit (1958: 51 %).

Die Stimmbezirke mit den

höchsten SPD-Quoten	niedrigsten SPD-Quoten
76,1 % Gartenstadt (Finkenbrunn)	13,0 % Krankenanstalten Flurstraße
74,8 % " (Regenbogenstraße)	15,8 % Schmausenbuck-, Blütenstraße
74,8 % " (Buchenschlag)	21,5 % Jobst/Steinplatte
72,8 % Maiachstr., An der Marterlach	22,5 % Luitpoldhain (Rankestraße)
71,3 % Feuerlein-, Scheffelstraße	22,7 % Erlenstegen
71,2 % Buchenbühl-Ostteil	22,8 % "
70,7 % Gartenstadt (Paumannstraße)	23,3 % Bismarck-, Danziger Straße
70,5 % Buchenbühl-Westteil	24,3 % Platnersberg, Thumenberger Weg

Die Stimmbezirke mit den höchsten SPD-Anteilen gleichen sich in der Sozialstruktur ihrer Bewohnerschaft (sehr viel Arbeitnehmer) und im Siedlungscharakter (durchwegs Wohnungen baugenossenschaftlicher Art); es sind Gebiete, in denen die SPD schon immer am erfolgreichsten war und da sich die Zusammensetzung sehr wenig verändert, erscheinen diese Bezirke bei jeder Wahl an der Spitze. Ebenso typisch ist, daß in den ganz anders strukturierten Bezirken (in den Villenvierteln von Jobst bis Erlenstegen, am Schmausenbuck, in der Luitpoldhaingegend) die SPD am wenigsten Anhänger hat; die Umstellung von der Klassen- zur Volkspartei trug da noch keine Früchte.

Die C_S_U nimmt größtenteils die zweite Stelle ein (in 332 Stimmbezirken = 83 % aller Bezirke), einen schlechteren Platz bekam sie nirgends, doch in einem Sechstel (66 Stimmbezirke) erreichte sie die erste Position; fast ebenso war das Ergebnis bei der vorigen Landtagswahl.

Von allen gültigen Stimmen sind der CSU zugeflossen

unter 25 %	in 50 Stimmbezirken	35 % bis unter 40 %	in 89 Stimmbezirken
25 % bis unter 30 %	" 87 "	40 % " " 45 %	" 34 "
30 % " " 35 %	" 123 "	45 % und mehr	" 15 "

Die absolute Mehrheit wird selten erreicht (in 5 Bezirken).

Die Stimmbezirke mit den

höchsten CSU-Anteilen	niedrigsten CSU-Anteilen
72,8 % Krankenanstalten Flurstraße	12,9 % Maiachstr., An der Marterlach
66,5 % Vorort Höfles	15,0 % Gartenstadt (Buchenschlag)
56,7 % Gibitzenhof, Karlsruher Straße	15,6 % " (Finkenbrunn)
56,0 % Werkvolkstraße	15,8 % " (Regenbogenstraße)
52,7 % Ketteler-, Zollhausstraße	17,7 % Leyher, Neustädter Straße
49,3 % Keßlerplatz, Prinzregentenufer	18,1 % Buchenbühl-Ostteil
49,0 % Erlenstegen	19,5 % Gartenstadt (Paumannstraße)
47,0 % Hallerwiese, Burgschmietstraße	19,9 % Buchenbühl-Westteil

Abgesehen von Bezirken mit Schwesternwohnheimen sind die Gegenden, in denen von katholischen Baugenossenschaften und dergleichen Bauträgern viele Wohnungen errichtet wurden (in Gibitzenhof, in Eibach, in der Kettelersiedlung beim Südfriedhof), die besten Stimmenbringer für die CSU; im übrigen Gebiete bürgerlicher Prägung, wo sich aber unterschiedlich die Konkurrenz der FDP geltend macht. Am Ende der Rangfolge stehen die Stimmbezirke, die schon als beste Bezirke für die SPD zu nennen waren; es ist fast ausnahmslos das Gegenbild, namentlich die Gartenstadt und Buchenbühl sind die am wenigsten einträglichen Gegenden für die CSU. Außer den sozialwirtschaftlichen Strukturunterschieden spielt der Grad der konfessionellen Bindung eine Rolle.

Die F D P ist in 362 Stimmbezirken (91 % der Gesamtheit) "dritte Kraft" geworden. In 7 Bezirken konnte sie auf die 2. Stelle kommen, sich zwischen CSU und SPD schiebend, in 29 Bezirken langte es nur zum 4. bzw. 5. Rang, weil die FDP von GDP oder (und) DFU übertroffen wurde. Es entfielen auf die FDP von sämtlichen Stimmen

unter 6 %	in 63 Stimmbezirken	12 % bis unter 15 %	in 73 Stimmbezirken
6 % bis unter 9 %	" 85 "	15 % " " 20 %	" 57 "
9 % " " 12 %	" 85 "	20 % und mehr	" 35 "

Die Stimmbezirke mit den
höchsten FDP-Sätzen

36,0 %	Schmausenbuck-, Blütenstraße
33,3 %	Jobst/Steinplatte
32,5 %	Platnersberg, Thumenberger Weg
28,9 %	Erlenstegen
28,5 %	Ranke-, Markomannenstraße
27,5 %	Hammer, Ober- und Unterbürg
26,3 %	Rothenburger Str., Haeselerstr.
25,8 %	Zerzabelshof-, Mettingstraße

niedrigsten FDP-Sätzen

1,5 %	Teil der Rangierbahnhofsiedlung
1,6 %	Ingolstädter, Tiroler Straße
1,8 %	Langwasser (Reinerzer Straße)
1,9 %	" (Trebnitzer Straße)
2,1 %	" (Glatzer Straße)
2,3 %	Feuerlein-, Scheffelstraße
2,3 %	Gartenstadt (Pachelbelstr.)
2,6 %	" (Finkenbrunn)

Am dichtesten ist die Anhängerschaft dort, wo die Sozialschicht der "Selbständigen" (Gewerbe- und Handeltreibende sowie freiberuflich Tätige) zahlreich vorkommt, es sind besonders die auch durch gehobenen Wohnstiel sich auszeichnenden Gegenden im äußeren Osten der Stadt. Dagegen fallen in Bezirken mit überwiegend Arbeitnehmerschaft für die FDP wenig Stimmen an und das ist auch der Fall, wo viel Vertriebene wohnen, also "Besitzbürgertum" nicht vorkommt (so namentlich im Langwassergebiet).

Die D F U ist meistens auf dem 4. oder 5. Rang zu finden (in 331 Stimmbezirken), selten schnitt sie besser ab (in 19 Bezirken an 3. Stelle), in etlichen Bezirken (48) schlechter. Die Stimmenanteile gliedern sich folgendermaßen: unter 2 % in 111 Stimmbezirken, 2 % bis unter 3 % in 127 Bezirken, 3 % bis unter 4 % in 92 Bezirken, in 68 Stimmbezirken sind Quoten von 4 % und darüber erreicht worden.

Die Stimmbezirke mit den höchsten DFU-Anteilen:

7,9 %	Leyher, Neustädter Straße
7,3 %	Grolandstraße, Kleinreuther Weg
7,0 %	Coburger, Gothaer Straße
7,0 %	Saarbrückener Straße
7,0 %	Maiacher Straße, An der Marterlach

6,6 %	Gärtner-, Juvenellstraße
6,3 %	Laufamholzstraße, Bürgweg
6,1 %	Speyerer Straße
6,1 %	Muggenhofer Straße, Raabstraße

Das sind alles Bezirke mit viel Arbeiterschaft, meist in geschlossenen Wohnsiedlungen; etliche standen schon früher, in der Rangfolge der KPD-Stimmenanteile, an exponierter Stelle. Zum anderen Extrem ist zu sagen, daß in 2 Stimmbezirken für die DFU keine einzige Stimme abgegeben wurde (in der Knoblauchsortschaft Höfles und im Bezirk Schwabacher-/Orffstraße); beinahe ebenso abgemeldet (0,1 % und 0,2 %) war dieser Wahlvorschlag in Kraftshof, Schnepfenreuth und einem Luitpoldhainbezirk (Ranke-, Parsifalstraße).

Die G D P ist am häufigsten auf Platz 4 oder 5 (in 327 Stimmbezirken), nur in 10 Bezirken stieß sie zur 3. Stelle vor, in 61 Bezirken kam sie nur auf den 6. oder 7. Rang. Von allen gültigen Stimmen ent-

fielen auf diesen Wahlvorschlag (Kombination aus Deutscher Partei und BHE)

unter 1 %	in 48 Stimmbezirken	3 % bis unter 4 %	in 83 Stimmbezirken
1 % bis unter 2 %	" 107 "	4 % " " 5 %	" 28 "
2 % " " 3 %	" 110 "	5 % und mehr	" 22 "

Die höchsten Stimmenanteile für die GDP:

19,6 % Langwasser (Trebnitzer Straße)	6,7 % Tilly-, v.d. Tannstraße
11,5 % Werkvolkstraße	6,4 % Schießplatzstraße, Trierer Straße
8,6 % Hafenstraße	6,4 % Wichern-, Gleiwitzer Straße
8,1 % Langwasser (Glatzer Straße)	

In neuentstandenen Siedlungen, die vielen Vertriebenen zur Wohnstätte geworden sind, wodurch dieser Personenkreis einen stattlichen Teil der Bewohnerschaft ausmacht, hat die GDP verhältnismäßig beachtlichen Zuspruch gefunden (besonders im Langwassergebiet und in der Eibacher Flüchtlingssiedlung), sonst aber ist die Anhängerschaft sehr bescheiden (immerhin ist es nur ein einziger Stimmbezirk, in dem diese Partei leer ausging).

Für die Bayernpartei sind geringe Stimmenanteile nun schon zur Regel geworden: in 167 Stimmbezirken unter 1 %, in 205 zwischen 1 % und 2 % und nur in 26 Bezirken 2 % und mehr. Die höchste Quote beträgt 3 % (Allersberger-, Wirthstraße), auf 2,5 % bis 3 % kam die BP in 3 Stimmbezirken (Uhland-, Kobergerstraße, Bulmannstraße/Hummelsteiner Weg und äußere Bayreuther-, Schafhofstraße), am Ende der Reihe sind es 3 Bezirke ohne Stimmenanfall für diesen Wahlvorschlag (Heroldsberger Weg/am Bauernwald, in Höfles und bei den Krankenanstalten in der Flurstraße).

Die Deutsche Gemeinschaft ist auf der ganzen Linie Splitterpartei, in 356 Stimmbezirken (89 %) erreichte der Stimmenanteil nicht einmal 1 % (darunter in 30 Bezirken überhaupt keine Stimme für die DG), in 40 Stimmbezirken ist mit 1 % bis 2 % das Ergebnis auch sehr dürftig ausgefallen, nur in 2 Bezirken liegt die Quote knapp über 2 % (Bucher Straße / Kleinreuther Weg: 2,3 % - Bismarckstraße und am Rechenberg: 2,1 %).

Eine noch unbedeutendere Rolle spielte die Vaterländische Union. Mit dem besten Ergebnis blieb man unter 1 % (0,8 % in zwei Stimmbezirken - Schwabacher-/Hermannstraße und Gugel-/Peter-Henleinstraße, ferner 3 Bezirke mit 0,5 % und 0,6 %, in allen anderen Stimmbezirken unter 1/2 Prozent). In fast der Hälfte der Bezirke (189 von insgesamt 398)

Tabellen-Anhang zur Landtagswahl 1962:

Tabelle 1: Wahlberechtigte, Wähler, gültige Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimmenungültigkeit in den Nürnberger statistischen Stadtbezirken	Seite 51
Tabelle 2: Prozentuale Stimmenverteilung in den Nürnberger statistischen Stadtbezirken	" 52
Tabelle 3: Wahlberechtigte, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimmenungültigkeit in den Nürnberger Stimmbezirken	" 53
Tabelle 4: Prozentuale Stimmenverteilung in den Nürnberger Stimmbezirken	" 57
Anschließend Verzeichnis der Stimmbezirke	" 65

Schaubilder zur Landtagswahl am Ende des Heftes.

Zur Erläuterung der in den Tabellen und bei den Schaubildern verwendeten Nummern der Stadtbezirke wird nachstehend die Stadtteilbezeichnung mitgeteilt:

1 = Altstadt	15 = Lichtenhof und Tafelhof
2 = Johannis-Ost	16 = Steinbühl und Gostenhof-Ost
3 = Johannis-West	17 = Gibitzenhof-Ost
4 = Johannis-Nord	18 = Werderau, Gartenstadt und anschließendes Siedlungsgebiet
5 = Knoblauchsland	19 = Gibitzenhof-West und Schweinau
6 = Maxfeld - Rennweg	20 = Leonhard und Sündersbühl
7 = Wöhrd	21 = Gostenhof-Süd
8 = Jobst und Schoppershof	22 = Gostenhof-Ost und Kleinweidenmühle
9 = Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl	23 = Gostenhof-West und Eberhardshof
10 = Mögeldorf, Zerzabelshof, Laufamholz	24 = Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf, Klein- und Großreuth bei Schweinau
11 = Peter-Nord	25 = Eibach und Röthenbach
12 = Gleißhammer	26 = Reichelsdorf und Mühlhof
13 = Dutzendteich, Rangierbahnhof und Langwassergebiet	
14 = Peter-Süd und Hummelstein	

Tabelle 1: Wahlberechtigte, Wähler, gültige Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimmenungültigkeit in den Nürnberger statistischen Stadtbezirken

Stadt- bezirk Nr. *)	Wahlberechtigte **)	Wähler ^{x)}	Wahlbeteiligung in % ^{xx)}			Ungültige Stimmen in % ^{†)}		Anzahl der gültigen Stimmen	
			insges.	Männer	Frauen	Stimmkreis-	Wahlkreis-	Stimmkreis-	Wahlkreis-
1	15 122 (370)	10 035	68,0	70,3	66,5	1,0	3,2	9 937	9 712
2	9 795 (302)	6 690	70,4	72,3	69,2	1,1	3,2	6 618	6 478
3	11 632 (297)	8 177	72,2	75,0	70,1	1,2	3,7	8 076	7 877
4	11 918 (305)	8 091	69,6	73,1	67,3	1,4	3,3	7 975	7 823
5	10 115 (222)	7 300	73,8	75,8	72,1	0,9	3,8	7 232	7 023
6	23 248 (577)	16 130	71,1	74,2	68,9	1,1	2,8	15 946	15 676
7	14 509 (277)	10 255	72,0	74,4	70,4	1,2	2,8	10 134	9 964
8	11 216 (384)	7 939	73,2	76,1	71,1	1,0	2,9	7 857	7 706
9	13 471 (461)	9 629	74,0	76,2	72,3	0,9	2,9	9 538	9 352
10	14 683 (388)	11 135	77,9	80,1	76,2	1,1	2,9	11 008	10 807
11	10 096 (208)	7 041	71,2	74,2	69,0	1,2	2,9	6 957	6 840
12	9 006 (191)	6 617	75,0	77,3	73,2	0,9	2,9	6 560	6 428
13	17 623 (459)	12 882	75,0	76,7	73,6	1,3	3,4	12 709	12 440
14	25 233 (573)	18 041	73,1	75,6	71,3	1,2	3,1	17 817	17 478
15	16 289 (333)	11 447	71,7	74,4	69,8	1,1	2,9	11 324	11 119
16	14 519 (287)	10 003	70,3	72,6	68,4	1,0	2,9	9 904	9 708
17	9 712 (177)	6 968	73,1	74,7	71,8	0,9	3,0	6 902	6 755
18	13 495 (280)	10 624	80,4	81,6	79,3	1,1	2,8	10 505	10 324
19	16 486 (325)	11 863	73,4	75,4	71,8	1,1	3,4	11 728	11 461
20	12 206 (248)	8 211	68,7	71,8	66,2	1,1	3,3	8 120	7 943
21	7 391 (139)	5 202	71,7	73,7	70,3	1,2	4,1	5 139	4 991
22	11 436 (225)	7 641	68,2	70,6	66,4	0,9	3,2	7 574	7 394
23	8 106 (160)	5 854	73,7	76,8	71,3	1,4	3,6	5 773	5 646
24	13 320 (227)	9 149	69,9	72,3	67,9	1,1	3,7	9 052	8 811
25	11 508 (180)	8 289	73,2	75,2	71,5	1,0	3,2	8 202	8 026
26	5 230 (83)	3 843	74,7	76,8	72,9	0,9	2,6	3 809	3 744
Brief- wahl	. .	6 731	.	.	.	1,5	2,5	6 631	6 559
Insges.:	337 365 (7 678)	245 787	72,9	75,1	71,1	1,1	3,1	243 027	238 085

Erläuterungen:

*) Das Verzeichnis der statistischen Stadtbezirke mit den Stadtteilbezeichnungen ist auf Seite 50 abgedruckt.

**) Wahlberechtigte: Im Wählerverzeichnis Eingetragene, vor Ausstellung der Wahlscheine; die Zahl der ausgestellten Wahlscheine ist in Klammer beigefügt.

x) Wähler: Abstimmende nach Wählerverzeichnis zuzüglich Abstimmende auf in den Stimmbezirken eingenommene Wahlscheine (nicht-Briefwahl).

xx) Wähler ohne Abstimmende auf Wahlschein in % der Wahlberechtigten gemäß Wählerverzeichnis am Wahltag (ohne Berücksichtigung der ausgestellten und eingenommenen Wahlscheine).

†) Ungültige Stimmen in % der abgegebenen Stimmen (Stimmzettel).

Tabelle 2: Prozentuale Stimmenverteilung in den Nürnberger statistischen Stadtbezirken

Stadt- bezirk Nr. *)	Gültige Stimmen insges. **)	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GD ^P	BP	FDP	DG	DFU	VU
1	19 649	35,4	43,5	3,5	1,1	13,1	0,6	2,7	0,1
2	13 096	37,0	39,3	2,7	1,3	16,1	0,5	3,0	0,1
3	15 953	32,0	51,6	2,2	1,0	8,9	0,6	3,5	0,2
4	15 798	34,4	45,5	1,9	1,1	12,4	0,8	3,9	0,0
5	14 255	34,3	48,2	1,7	1,2	11,9	0,4	2,2	0,1
6	31 622	36,1	41,4	3,2	1,1	15,3	0,6	2,2	0,1
7	20 098	34,8	45,4	2,8	1,0	12,7	0,5	2,7	0,1
8	15 563	31,6	49,9	1,7	1,0	11,6	0,7	3,4	0,1
9	18 890	30,2	50,5	1,9	1,0	12,5	0,5	3,3	0,1
10	21 815	32,1	44,2	1,7	1,0	17,3	0,5	3,1	0,1
11	13 797	34,3	45,5	2,7	1,3	13,5	0,6	2,0	0,1
12	12 988	30,9	54,2	2,4	1,0	8,7	0,4	2,3	0,1
13	25 149	31,6	52,5	4,0	0,9	8,0	0,6	2,3	0,1
14	35 295	32,8	47,9	2,2	1,2	12,9	0,4	2,5	0,1
15	22 443	34,3	46,9	2,7	1,3	12,0	0,6	2,1	0,1
16	19 612	32,4	49,1	2,9	1,1	11,6	0,6	2,2	0,1
17	13 657	28,9	56,5	2,3	1,1	7,9	0,3	2,9	0,1
18	20 829	26,5	59,4	2,9	0,8	6,4	0,5	3,4	0,1
19	23 189	32,0	54,1	2,2	1,1	7,2	0,5	2,8	0,1
20	16 063	30,5	52,9	2,2	1,1	9,6	0,4	3,2	0,1
21	10 130	29,1	57,5	1,2	1,0	7,1	0,5	3,5	0,1
22	14 968	33,4	47,3	1,9	0,9	12,3	0,5	3,6	0,1
23	11 419	29,0	53,8	2,0	1,4	9,8	0,5	3,4	0,1
24	17 863	31,1	50,9	3,3	1,0	9,9	0,4	3,3	0,1
25	16 228	32,8	48,2	4,0	1,1	11,3	0,3	2,2	0,1
26	7 553	29,9	52,4	3,5	1,2	10,6	0,4	1,9	0,1
Briefwahl	13 190	43,5	37,1	2,1	1,1	13,5	0,4	2,2	0,0
Insgesamt:	481 112	32,7	48,8	2,6	1,1	11,4	0,5	2,8	0,1

*) Verzeichnis der Stadtbezirke auf Seite 50.

**) Stimmen für Stimmkreisbewerber und Wahlkreisbewerber zusammen.

Tabelle 3: Wahlberechtigte, prozentuale Wahlbeteiligung und Stimmenungültigkeit in den Nürnberger Stimmbezirken

Stimm- bezirk Nr. *)	Wahl- berech- tigte **)	Wahlbeteiligung in % **)			Ungültige Stimmen in % **)		Stimm- bezirk Nr. *)	Wahl- berech- tigte **)	Wahlbeteiligung in % **)			Ungültige Stimmen in % **)	
		insges.	Männer	Frauen	SK	WK			insges.	Männer	Frauen	SK	WK
1	994	74,4	72,9	75,4	0,9	4,2	44	844	67,7	74,2	62,9	1,9	3,0
2	1 083	69,3	72,0	67,5	0,7	1,7	45	872	71,4	76,0	68,2	1,0	2,7
3	784	66,3	69,4	64,3	1,3	5,2	46	810	71,6	73,6	70,4	0,7	4,0
4	798	68,9	70,8	67,5	0,7	3,5	47	867	70,5	73,5	68,2	1,8	3,9
5	1 059	72,5	76,4	69,8	0,4	4,0	48	1 056	62,9	66,1	60,6	0,6	2,1
6	958	73,2	73,9	72,7	0,6	2,1	49	941	71,3	75,6	68,4	1,2	3,3
7	884	73,0	75,1	71,6	0,6	2,5	50	974	67,7	69,8	66,3	1,7	4,6
8	936	72,5	72,9	72,5	0,9	2,4	51	966	66,9	70,0	64,5	1,5	3,4
9	1 178	70,5	73,6	68,1	1,4	2,3	52	982	75,8	77,8	74,1	0,3	2,4
10	850	74,5	75,3	73,8	2,1	3,8	53	1 159	71,3	75,5	68,4	1,7	3,1
11	546	68,3	71,2	66,6	1,6	2,4	54	1 013	67,4	71,0	64,6	1,2	2,9
12	824	77,1	77,0	77,1	0,9	3,5	55	706	70,0	73,3	67,5	0,6	2,0
13	778	70,2	68,0	71,6	1,5	2,9	56	621	79,7	81,9	78,0	1,0	1,6
14	632	72,3	74,5	70,7	1,3	3,1	57	975	73,6	78,5	70,0	1,0	3,5
15	952	73,9	77,8	70,9	0,6	1,0	58	725	74,2	76,3	72,5	0,6	2,0
16	1 105	71,5	75,5	68,2	0,8	2,3	59	894	74,6	76,0	73,6	2,1	3,6
17	951	71,3	72,1	70,7	2,2	3,5	60	894	70,2	75,1	66,6	1,0	2,5
18	718	73,7	74,3	73,2	1,9	3,8	61	963	73,6	75,3	72,4	1,1	2,1
19	860	72,8	73,9	72,0	0,6	2,2	62	1 063	68,2	68,1	68,3	0,3	2,8
20	1 008	73,6	75,5	72,2	0,7	2,8	63	970	67,2	69,8	65,4	1,4	1,7
21	478	66,5	78,7	64,3	1,5	4,0	64	857	74,7	76,6	73,3	0,8	3,6
22	1 108	69,4	73,1	66,3	0,3	2,5	65	1 359	69,8	73,8	66,8	1,6	3,3
23	824	74,8	79,8	70,8	0,5	1,9	66	924	66,0	72,1	61,9	1,3	3,4
24	711	73,3	76,6	71,2	0,6	2,1	67	665	66,8	68,2	65,7	1,1	2,9
25	900	72,7	76,2	70,4	0,5	2,8	68	706	71,0	74,0	68,8	1,6	2,6
26	777	70,1	72,4	68,5	1,1	2,2	69	886	65,1	63,6	66,3	2,4	2,4
27	723	71,8	74,3	70,0	1,2	2,7	70	894	68,1	69,8	66,9	1,2	3,8
28	963	75,1	80,4	69,0	1,0	3,0	71	867	76,2	79,2	74,1	0,6	1,8
29	682	74,2	77,3	71,6	1,6	2,0	72	876	78,2	81,3	75,7	1,5	3,4
30	992	69,9	68,8	70,6	0,4	0,9	73	1 194	74,6	78,6	71,5	1,6	3,1
31	737	72,7	76,8	69,7	1,3	3,4	74	1 114	68,2	70,7	66,4	1,3	2,0
32	908	68,6	68,0	69,0	1,0	2,6	75	357	73,4	75,7	71,7	0,8	5,0
33	915	69,7	72,6	67,7	0,6	1,4	76	515	69,7	76,0	64,7	0,3	1,4
34	967	61,8	64,9	59,5	1,2	3,0	77	435	60,7	60,2	61,0	0,4	3,8
35	586	79,7	87,3	73,6	1,1	3,4	78	995	38,1	38,9	37,6	1,6	5,5
36	493	81,5	83,7	80,0	1,5	5,5	79	984	82,2	84,5	80,5	0,6	2,3
37	984	74,5	79,4	70,2	1,4	2,9	80	1 036	80,0	83,1	77,6	0,7	2,7
38	1 162	74,5	78,2	71,5	1,6	3,0	81	1 052	80,0	79,5	80,3	0,8	1,9
39	627	71,9	76,4	68,8	1,3	3,5	82	885	74,8	78,4	71,7	1,5	2,9
40	624	77,6	76,3	78,6	0,6	3,9	83	564	78,9	81,0	77,3	2,0	4,7
41	1 042	70,3	72,3	68,7	0,8	2,3	84	717	77,8	79,3	76,8	1,1	3,6
42	1 017	70,5	71,9	69,5	1,3	2,1	85	908	78,3	77,2	79,3	1,3	2,0
43	1 037	76,6	76,5	76,6	0,6	4,3	86	931	81,8	82,6	81,2	0,1	2,4

*) Verzeichnis der Stimmbezirke siehe Seite 65 und folgende.

**) Siehe entsprechende Erläuterungen bei Tabelle 1 auf Seite 51; SK = Wahl der Stimmkreisbewerber / WK = Wahl der Wahlkreisbewerber.

Stimm- bezirk Nr.	Wahl- berech- tigte	Wahlbeteiligung in %			Ungültige Stimmen in %		Stimm- bezirk Nr.	Wahl berech- tigte	Wahlbeteiligung in %			Ungültige Stimmen in %	
		insges.	Männer	Frauen	SK	WK			insges.	Männer	Frauen	SK	WK
87	910	79,1	81,8	76,5	1,9	4,3	138	1 020	61,2	63,7	59,6	1,1	2,4
88	1 156	73,9	74,7	73,2	0,8	2,9	139	402	66,2	71,3	62,6	0,8	3,0
89	643	79,0	79,3	78,2	0,6	3,7	140	446	59,2	67,9	52,9	0,4	2,3
90	999	75,7	77,4	74,3	0,9	3,8	141	491	67,8	71,9	65,1	0,9	3,3
91	515	76,9	78,0	75,9	1,0	3,8	142	1 024	61,9	63,7	60,5	1,3	3,9
92	885	73,1	76,4	70,6	2,3	3,9	143	949	56,9	61,1	54,4	1,7	6,1
93	952	71,5	75,0	68,9	1,5	3,2	144	768	61,8	62,9	61,1	0,2	1,9
94	722	71,5	79,1	65,5	1,2	2,5	145	860	69,5	72,1	67,5	0,7	3,2
95	923	73,6	75,3	72,3	1,0	4,0	146	818	68,2	73,5	64,3	0,7	3,6
96	972	61,4	66,9	57,5	1,0	2,2	147	507	73,6	76,8	70,8	0,5	1,3
97	867	73,6	76,5	71,9	1,4	3,4	148	592	68,6	72,2	65,9	0,7	1,5
98	428	64,5	67,6	64,2	1,8	3,6	149	946	61,0	62,3	60,0	1,6	4,7
99	1 054	74,5	79,8	70,4	1,1	4,1	150	705	68,4	71,0	66,4	0,2	1,9
100	735	71,8	74,9	69,7	1,1	3,8	151	822	69,1	70,1	68,4	1,2	2,8
101	639	73,2	72,4	73,8	0,6	0,9	152	821	72,7	77,6	68,7	1,3	4,9
102	578	73,2	77,3	70,2	0,9	3,3	153	872	71,7	73,4	70,3	1,8	5,0
103	591	67,0	70,0	64,8	0,8	2,3	154	904	72,9	76,4	70,3	1,2	3,3
104	895	73,3	74,8	72,3	1,2	3,5	155	979	71,8	76,1	68,5	1,0	3,4
105	672	67,1	70,6	65,0	1,8	3,8	156	758	77,2	82,2	73,5	1,9	4,3
106	617	66,3	71,2	62,9	1,0	3,7	157	814	70,4	73,0	68,4	1,6	2,3
107	879	78,0	81,5	75,8	2,3	4,7	158	571	68,0	70,2	66,3	1,0	3,1
108	862	68,6	74,6	64,4	0,3	1,2	159	590	73,2	78,8	68,7	0,7	3,2
109	1 108	69,2	70,8	68,0	1,4	4,3	160	706	74,4	77,3	72,1	1,9	3,2
110	693	74,0	76,7	72,1	1,6	3,5	161	1 071	76,9	78,8	75,5	0,7	2,9
111	814	79,0	83,1	77,3	0,6	3,4	162	1 017	75,0	76,8	73,6	1,3	3,0
112	597	60,1	56,3	64,2	0,3	5,0	163	641	79,3	81,5	77,2	1,4	3,5
113	834	71,1	74,1	68,8	2,0	4,4	164	549	77,2	80,0	75,1	1,7	5,7
114	599	67,4	70,3	65,3	1,0	5,7	165	1 020	74,7	77,0	73,0	1,3	5,1
115	876	70,4	75,6	66,3	1,3	4,9	166	903	72,3	73,3	71,6	2,1	4,4
116	727	74,3	76,7	72,6	1,1	5,4	167	628	66,7	68,8	65,3	0,5	3,1
117	946	69,8	70,3	69,5	0,5	1,8	168	798	64,8	65,8	64,1	1,5	4,8
118	534	72,8	73,4	72,5	1,0	4,1	169	1 040	75,3	78,5	73,2	0,5	2,4
119	871	70,1	71,9	68,7	0,8	2,9	170	719	71,3	71,5	71,2	1,2	4,3
120	1 081	72,2	74,4	70,4	1,0	3,1	171	486	71,8	77,0	67,7	1,1	3,4
121	909	78,1	83,6	74,2	1,3	2,5	172	930	70,4	74,1	67,8	1,7	3,7
122	738	75,3	78,5	73,1	2,0	2,2	173	948	68,5	69,7	67,6	1,1	2,8
123	1 063	73,9	78,0	70,8	1,5	4,7	174	838	69,0	71,0	67,5	1,2	4,7
124	667	71,7	74,2	69,6	1,7	4,8	175	858	68,5	69,9	67,5	0,3	3,2
125	784	76,7	78,3	75,4	0,3	2,2	176	488	66,0	67,8	64,7	-	4,0
126	1 089	70,8	70,5	71,1	0,5	4,3	177	781	68,8	70,8	67,3	0,4	3,7
127	319	69,0	73,4	66,0	0,5	3,2	178	701	65,6	68,5	63,6	0,2	1,3
128	457	67,8	70,1	66,2	0,6	1,6	179	802	64,2	66,1	62,8	0,6	3,9
129	688	70,5	72,0	69,1	1,6	5,6	180	811	67,2	67,8	66,7	1,7	4,6
130	442	78,5	78,4	78,6	1,2	2,3	181	630	70,2	67,7	72,0	1,4	3,2
131	367	70,6	69,9	71,2	3,5	5,8	182	648	62,7	66,0	59,8	0,2	0,5
132	384	79,2	80,2	78,3	1,3	4,9	183	498	66,7	70,9	63,3	0,9	3,9
133	639	71,5	75,4	68,4	0,7	6,1	184	630	73,7	76,5	71,4	0,2	3,0
134	1 006	75,7	80,4	71,4	0,7	4,1	185	796	71,5	75,5	68,5	0,4	3,9
135	159	69,2	70,8	67,8	0,9	0,9	186	831	67,7	71,5	64,8	2,3	4,6
136	526	74,0	75,1	73,0	2,1	3,3	187	944	71,1	72,6	69,9	0,7	2,8
137	892	61,9	66,2	58,9	0,5	2,4	188	785	65,1	69,0	62,0	2,0	3,1

Stimm- bezirk Nr.	Wahl- berech- tigte	Wahlbeteiligung			Ungültige Stimmen		Stimm- bezirk Nr.	Wahl- berech- tigte	Wahlbeteiligung			Ungültige Stimmen	
		in %			in %				in %			in %	
		insges.	Männer	Frauen	SK	WK			insges.	Männer	Frauen	SK	WK
189	691	74,5	76,9	72,7	1,0	2,9	242	471	78,6	81,0	76,3	1,4	3,8
190	442	67,6	70,9	65,2	1,3	4,0	243	722	77,1	79,2	75,3	1,4	2,7
191	973	65,7	68,0	64,0	1,7	5,0	244	872	78,4	80,6	76,5	0,9	1,8
192	531	63,1	65,1	61,6	1,8	3,9	245	800	74,3	76,3	72,4	1,3	4,4
193	894	63,8	69,7	59,3	0,7	3,0	246	1 003	74,2	76,0	72,6	1,3	4,0
194	1 022	73,5	73,2	73,7	0,7	3,6	247	1 121	83,6	85,9	81,5	1,2	2,8
195	998	70,0	73,8	66,7	0,7	3,6	248	771	76,7	78,6	75,0	0,8	2,4
196	578	67,5	67,6	67,4	1,5	3,1	249	902	77,8	75,6	79,5	1,8	2,7
197	696	76,0	81,0	71,7	0,6	1,9	250	356	68,5	68,1	68,9	0,4	1,2
198	464	70,0	74,0	66,9	0,6	0,6	251	892	71,9	74,0	70,2	0,8	2,2
199	794	70,8	73,7	68,2	1,6	5,3	252	1 062	72,6	73,0	72,3	1,2	1,9
200	1 030	70,7	75,1	66,9	1,0	3,8	253	1 125	69,8	72,5	67,8	1,0	3,3
201	764	70,0	72,6	67,8	1,7	4,9	254	853	72,2	74,5	70,3	1,3	4,9
202	659	72,4	74,1	70,9	1,5	2,5	255	839	71,8	74,5	69,6	1,5	4,7
203	705	76,3	77,9	74,9	1,7	4,6	256	925	72,0	75,7	69,2	0,2	3,2
204	1 145	60,6	60,8	60,4	1,2	3,2	257	1 015	76,4	77,1	75,8	1,0	2,8
205	573	69,5	73,0	66,5	1,5	4,0	258	735	79,3	81,5	77,6	1,2	3,9
206	461	52,7	57,5	48,8	0,4	4,1	259	960	75,7	76,1	75,4	0,3	2,2
207	1 037	74,4	75,3	73,7	1,0	3,8	260	770	71,9	72,4	71,6	1,3	2,3
208	1 004	68,5	69,8	67,2	0,7	5,5	261	777	78,1	80,7	76,2	0,2	1,8
209	857	65,8	68,0	64,1	1,4	4,6	262	645	76,1	78,5	74,2	1,0	2,9
210	398	72,6	76,6	69,5	1,7	5,9	263	857	63,8	64,9	62,9	0,7	2,7
211	699	70,0	73,0	67,4	2,0	3,9	264	1 150	70,6	74,3	67,7	1,0	3,1
212	675	66,1	63,3	69,0	0,4	2,5	265	1 116	72,0	73,4	70,8	1,1	2,5
213	382	64,7	68,6	61,5	0,4	2,0	266	1 132	76,9	79,5	74,8	0,8	3,1
214	716	73,3	75,5	71,7	1,0	2,5	267	1 199	70,4	73,0	69,7	1,1	2,8
215	1 118	66,4	69,6	63,9	1,6	3,1	268	1 250	70,7	74,6	67,8	1,4	3,3
216	1 067	70,2	71,7	68,9	-	1,7	269	728	70,3	71,0	69,8	0,4	3,3
217	659	72,7	77,5	68,6	2,3	3,5	270	610	72,3	75,5	69,3	1,1	3,4
218	1 245	75,5	78,5	73,2	0,5	5,6	271	522	65,1	68,2	62,6	2,1	5,0
219	1 071	69,4	72,6	66,8	1,6	3,8	272	806	65,5	67,7	63,8	0,8	1,7
220	960	68,1	71,3	65,6	0,5	3,2	273	623	64,5	64,9	64,2	2,0	3,2
221	534	62,7	64,9	61,1	1,5	3,6	274	841	74,1	76,8	71,9	1,8	4,2
222	1 220	71,1	74,2	68,8	1,2	3,1	275	750	72,8	74,2	71,7	1,3	3,7
223	1 069	82,0	82,8	81,5	1,5	3,3	276	1 014	70,2	73,6	67,7	0,3	2,8
224	1 136	80,8	82,6	79,6	1,3	2,1	277	1 077	70,2	72,6	68,5	1,9	4,0
225	655	77,1	76,5	77,5	1,2	4,8	278	959	68,7	70,9	67,1	0,8	2,4
226	701	78,2	81,2	75,8	1,1	1,3	279	964	72,9	76,5	70,3	1,6	4,0
227	759	71,5	74,8	68,8	0,6	4,1	280	1 002	68,3	70,9	66,2	1,3	2,9
228	911	71,8	73,2	70,6	1,2	1,8	281	875	74,9	78,7	72,2	1,2	2,6
229	749	69,6	72,2	67,2	1,7	4,0	282	736	76,2	79,7	73,7	0,7	0,9
230	761	78,6	79,4	77,8	0,8	2,0	283	693	72,0	74,5	70,2	2,0	4,4
231	742	74,9	78,2	72,1	1,3	2,7	284	935	69,1	70,5	68,2	1,2	3,1
232	1 015	80,2	81,8	78,8	0,7	3,3	285	838	75,4	78,9	73,1	1,6	4,1
233	637	89,6	91,4	88,2	0,5	1,6	286	1 114	71,6	74,4	69,5	0,9	2,5
234	533	79,9	76,2	83,5	0,9	3,1	287	872	69,7	70,8	68,9	1,0	2,8
235	518	89,8	89,7	89,8	1,9	4,5	288	938	71,0	74,7	68,4	0,9	2,1
236	705	85,4	87,1	84,1	0,7	1,7	289	858	75,9	77,9	74,1	0,9	2,5
237	918	84,9	84,9	84,8	0,4	1,7	290	1 230	77,6	81,5	74,8	1,3	2,8
238	908	79,2	81,1	77,7	1,4	2,9	291	836	79,5	81,6	78,1	0,9	2,6
239	748	81,6	85,8	77,7	1,1	3,8	292	847	75,3	78,1	73,2	0,9	2,8
240	743	79,5	79,3	79,7	1,4	2,9	293	1 232	67,9	71,1	65,7	1,4	2,5
241	842	80,5	82,0	79,2	0,7	2,4	294	1 075	75,3	77,0	74,2	0,6	2,6

Stimm- bezirk Nr.	Wahl- berech- tigte	Wahlbeteiligung in %			Ungültige Stimmen in %		Stimm- bezirk Nr.	Wahl- berech- tigte	Wahlbeteiligung in %			Ungültige Stimmen in %	
		insges.	Männer	Frauen	SK	WK			insges.	Männer	Frauen	SK	WK
295	753	72,6	76,0	70,1	1,6	2,9	347	884	75,0	78,5	72,3	1,8	4,7
296	788	70,2	74,1	67,5	1,1	2,9	348	842	79,2	80,5	78,2	0,9	1,9
297	1 163	72,1	71,6	72,6	1,7	2,7	349	701	80,3	87,5	75,4	0,4	2,3
298	548	73,5	77,3	70,6	0,7	3,5	350	657	81,6	83,0	80,3	1,1	1,3
299	621	70,0	74,9	66,4	1,8	2,8	351	764	73,8	74,8	73,0	0,9	2,0
300	911	76,3	78,4	74,7	0,9	3,3	352	377	89,9	91,0	89,4	6,5	22,1
301	762	77,4	79,1	76,3	1,5	2,4	353	820	75,0	75,5	74,6	1,3	3,7
302	880	68,6	71,9	65,8	1,2	4,1	354	1 017	68,0	72,7	64,3	0,9	3,2
303	627	71,1	73,1	69,5	0,9	3,4	355	978	73,9	78,3	70,7	0,8	1,9
304	401	74,1	70,2	78,1	0,7	1,7	356	860	70,7	72,9	69,0	2,8	5,8
305	830	73,3	77,5	70,5	0,3	2,8	357	868	72,6	72,9	73,3	0,8	2,1
306	818	78,5	80,7	76,7	0,6	2,5	358	851	71,0	75,8	67,4	1,0	4,6
307	768	77,3	80,3	75,0	1,3	4,5	359	884	67,0	71,1	64,0	1,0	2,4
308	600	80,3	82,5	78,7	1,2	3,1	360	835	66,6	72,0	62,4	1,6	4,5
309	890	81,6	84,1	79,4	2,2	4,1	361	979	73,0	75,3	71,7	0,8	1,3
310	1 135	67,3	68,4	66,5	1,6	2,5	362	439	68,1	69,7	66,9	1,0	1,7
311	546	80,2	80,2	80,2	0,9	3,9	363	617	71,8	73,4	70,4	2,0	1,8
312	633	78,4	78,4	78,3	1,2	3,0	364	905	78,8	81,4	77,1	1,0	3,6
313	837	79,5	79,8	79,2	1,1	2,4	365	1 073	79,3	79,0	78,3	1,3	3,6
314	719	75,4	75,6	75,2	0,6	1,5	366	944	76,8	79,9	74,4	0,8	3,6
315	886	85,2	83,5	86,7	2,1	4,9	367	999	77,0	80,0	74,7	1,3	2,3
316	837	79,2	83,0	75,7	1,7	3,5	368	982	74,4	76,2	73,0	0,4	1,2
317	819	77,0	80,6	73,7	0,2	1,6	369	1 002	79,0	83,3	75,6	1,1	2,8
318	1 012	73,3	76,2	71,3	1,9	3,9	370	745	76,8	79,6	74,4	1,7	3,7
319	691	71,3	76,5	67,7	0,6	1,4	371	890	74,7	77,3	72,6	1,1	1,4
320	803	72,6	77,2	69,3	2,2	3,4	372	664	71,1	76,8	67,2	0,8	2,5
321	724	86,9	87,1	86,7	0,5	2,1	373	845	83,4	84,7	82,4	0,4	1,8
322	745	76,2	77,1	75,6	0,7	1,9	374	727	82,7	83,1	82,3	0,5	2,5
323	772	74,6	76,2	73,2	0,7	2,4	375	985	85,4	86,2	84,8	1,2	3,2
324	870	68,3	69,4	67,3	1,5	2,2	376	1 121	79,5	83,0	77,0	1,7	3,9
325	840	72,3	75,4	69,7	2,5	4,6	377	763	73,4	76,3	71,1	0,7	2,3
326	740	68,1	69,0	67,4	0,6	2,6	378	668	80,8	81,1	80,7	1,3	3,7
327	716	75,1	77,9	72,9	1,7	4,1	379	792	72,2	74,5	70,3	1,2	3,7
328	861	64,1	68,2	60,6	0,4	2,4	380	819	81,1	82,6	80,0	0,3	3,6
329	736	69,8	70,6	69,2	0,8	3,9	381	1 042	80,1	81,4	79,1	0,4	1,4
330	737	78,7	81,9	75,8	1,4	2,9	382	562	74,7	75,5	74,2	1,7	3,3
331	1 189	68,0	70,3	66,0	0,5	2,1	383	784	76,7	78,3	75,3	0,8	1,3
332	806	68,4	70,2	67,0	0,7	1,5	384	893	62,5	62,7	62,3	-	0,7
333	1 127	69,1	73,3	65,8	2,1	4,6	385	952	60,6	62,2	59,2	0,7	7,6
334	1 158	73,1	74,1	72,3	0,9	5,1	386	1 168	72,7	76,2	69,6	1,3	2,9
335	929	76,6	77,7	75,8	1,5	4,1	387	971	71,1	74,4	68,1	1,0	2,6
336	1 102	73,0	76,8	70,2	1,5	4,0	388	836	75,7	80,1	71,6	0,8	3,3
337	1 076	75,6	77,5	73,9	1,5	2,0	389	1 075	73,5	76,0	71,6	3,2	5,1
338	579	74,8	75,6	74,2	0,7	2,5	390	945	73,5	74,4	72,9	0,6	0,7
339	563	72,8	76,5	70,3	1,2	2,7	391	911	73,3	76,8	70,2	0,7	1,6
340	1 090	70,7	73,9	68,4	1,2	2,2	392	216	74,1	76,8	71,8	0,6	2,5
341	887	72,3	72,9	71,8	0,8	1,9	393	763	78,6	78,3	78,9	1,2	3,0
342	1 094	76,1	78,9	73,9	1,3	3,6	394	1 169	72,8	76,5	69,8	1,4	2,5
343	839	72,8	74,7	71,2	0,8	3,6	395	1 141	76,0	78,3	74,3	0,6	4,6
344	1 011	66,5	70,0	63,9	0,6	1,9	396	765	74,5	77,3	72,3	2,1	4,0
345	819	73,4	75,9	71,4	0,3	2,7	397	706	75,9	77,1	75,1	1,7	3,4
346	1 153	69,8	70,5	69,3	1,0	3,3	398	938	73,9	74,1	73,7	1,3	3,3

Tabelle 4: Prozentuale Stimmenverteilung in den Nürnberger Stimmbezirken

Stimm- bezirk Nr. *)	Gültige Stimmen insges. **)	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FCP	DG	DFU	VU
1	1 444	39,9	44,3	1,9	1,2	9,8	0,5	2,3	0,1
2	1 488	33,8	47,3	3,3	2,0	8,9	0,6	4,0	0,1
3	1 006	35,0	46,8	2,7	1,0	11,6	-	2,9	-
4	1 077	35,6	47,2	2,3	0,6	11,6	0,5	2,2	-
5	1 502	32,5	43,8	5,0	1,1	13,7	0,5	3,3	0,1
6	1 385	35,4	43,2	5,0	0,5	11,3	1,0	3,5	0,1
7	1 270	31,6	45,0	3,6	1,3	14,4	0,6	3,5	-
8	1 336	30,9	45,1	4,7	0,8	13,2	1,6	2,7	-
9	1 631	33,7	50,5	3,4	1,5	8,6	0,7	1,5	0,1
10	1 229	37,2	38,2	4,1	0,5	14,3	0,5	5,2	-
11	731	44,3	33,7	2,5	0,3	17,0	0,4	1,7	0,1
12	1 242	36,9	41,5	2,3	0,7	15,3	0,8	2,4	0,1
13	1 068	49,3	25,1	2,0	0,8	20,1	1,1	1,4	0,1
14	896	30,1	49,4	3,8	1,5	12,5	-	2,7	-
15	1 397	35,2	47,2	3,2	2,1	9,2	0,5	2,6	-
16	1 556	31,8	47,3	4,4	0,6	12,3	0,5	3,0	0,1
17	1 317	39,2	42,9	4,1	1,0	10,3	0,5	2,0	-
18	1 028	30,0	55,8	2,5	1,0	9,0	0,8	0,9	-
19	1 234	32,2	51,4	3,2	1,1	8,6	0,6	2,8	0,1
20	1 458	32,3	47,6	0,8	1,2	13,4	0,2	4,4	0,1
21	628	46,4	44,3	1,3	1,6	5,1	0,3	1,0	-
22	1 518	26,3	57,0	2,0	1,3	8,1	0,7	4,5	0,1
23	1 217	37,1	24,3	1,7	1,2	32,5	0,8	2,3	0,1
24	1 032	42,3	22,7	1,6	1,1	28,9	0,3	3,1	-
25	1 287	49,0	22,8	1,3	0,8	23,5	0,1	2,5	-
26	1 072	34,5	45,1	2,5	0,6	14,5	0,2	2,4	0,2
27	1 018	33,3	46,2	3,4	1,4	11,9	0,1	3,7	-
28	1 419	37,0	36,4	3,5	0,5	17,6	0,6	4,2	0,2
29	994	40,4	34,1	4,5	1,2	15,5	2,1	2,1	0,1
30	1 377	41,6	21,5	0,7	1,0	33,3	0,3	1,6	-
31	1 047	35,0	46,1	1,2	0,9	15,1	0,5	1,2	-
32	1 224	38,1	38,2	4,3	1,7	15,4	0,2	2,1	-
33	1 265	40,3	30,0	0,9	0,8	24,3	0,7	3,0	-
34	1 171	32,3	37,3	4,0	1,2	22,0	0,4	2,8	-
35	913	23,0	64,0	0,2	1,0	3,6	0,8	7,0	0,4
36	776	22,3	66,5	0,3	0,9	5,3	0,5	4,2	-
37	1 435	46,6	23,3	2,2	0,5	24,4	0,6	2,4	-
38	1 692	32,2	49,7	3,9	0,7	10,8	0,1	2,5	0,1
39	880	28,2	59,9	0,6	0,9	5,8	1,0	3,6	-
40	946	26,2	59,1	1,6	0,3	5,3	1,8	5,6	0,1
41	1 445	20,4	69,1	0,8	1,3	3,6	0,5	4,2	0,1
42	1 410	20,9	67,0	1,1	1,7	5,3	0,5	3,5	0,1
43	1 549	37,3	44,0	1,5	0,7	12,8	0,5	3,1	0,1
44	1 117	33,2	52,1	0,7	0,9	10,4	0,2	2,4	0,1
45	1 223	27,4	56,4	2,1	1,1	9,4	0,4	3,2	-
46	1 133	39,7	41,0	1,8	0,7	14,2	0,7	1,8	0,1

*) Verzeichnis der Stimmbezirke auf Seite 65 und folgende.

**) Stimmkreis- und Wahlkreisstimmen zusammen.

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
47	1 189	30,2	49,4	3,9	2,0	11,3	0,7	2,3	0,2
48	1 310	30,6	47,9	3,3	0,7	11,5	0,5	5,3	0,2
49	1 312	38,2	36,4	3,8	1,4	16,9	0,2	3,0	0,1
50	1 277	38,3	38,3	4,6	1,5	15,1	1,0	1,0	0,2
51	1 260	36,9	33,1	5,2	0,8	21,5	0,7	1,5	0,3
52	1 468	32,5	50,0	3,4	1,0	10,4	1,0	1,6	0,1
53	1 614	32,9	45,4	4,1	1,4	13,5	0,2	2,4	0,1
54	1 340	35,9	37,3	4,9	0,9	18,3	0,9	1,8	-
55	975	42,1	27,2	4,2	0,3	23,0	0,9	2,3	-
56	977	35,5	35,6	3,3	0,7	20,9	1,5	1,9	0,6
57	1 405	31,0	54,6	1,1	1,6	8,0	0,3	3,3	0,1
58	1 064	38,6	45,3	3,3	0,8	9,9	1,0	1,1	-
59	1 298	29,8	52,3	2,9	1,5	10,9	0,2	2,3	0,1
60	1 234	33,1	47,9	2,8	0,6	13,3	0,6	1,7	-
61	1 395	43,2	32,5	3,9	1,2	17,6	0,6	0,8	0,2
62	1 428	46,2	26,5	2,8	2,1	18,8	0,7	2,9	-
63	1 284	37,9	35,5	3,3	1,2	19,2	0,2	2,5	0,2
64	1 252	32,7	45,8	3,7	1,6	12,2	0,8	3,2	-
65	1 850	38,6	40,1	3,2	1,6	13,7	0,4	2,3	0,1
66	1 193	37,4	43,8	2,1	0,9	11,5	0,3	3,9	0,1
67	872	27,8	53,3	0,7	0,7	13,4	0,8	3,3	-
68	981	35,4	41,5	1,6	2,5	17,0	0,5	1,5	-
69	1 126	42,9	35,3	2,5	1,2	14,0	1,8	2,3	-
70	1 187	35,7	34,4	2,9	0,8	22,9	0,6	2,7	-
71	1 306	45,8	42,5	2,3	0,5	6,7	0,8	1,4	-
72	1 339	33,0	40,5	1,0	1,0	19,9	0,6	3,9	0,1
73	1 740	34,1	43,7	2,9	1,4	16,6	0,5	0,7	0,1
74	1 499	40,0	38,5	3,4	0,7	15,0	0,6	1,7	0,1
75	509	34,4	43,0	0,6	1,2	18,5	-	2,3	-
76	712	29,1	44,2	2,2	1,4	18,3	0,4	4,4	-
77	519	40,1	32,0	5,2	0,8	18,3	0,4	3,2	-
78	731	29,3	53,4	5,9	2,9	5,1	0,4	2,7	0,3
79	1 594	34,6	43,4	1,4	1,3	15,9	0,8	2,5	0,1
80	1 630	20,5	65,4	0,5	0,6	9,2	0,5	3,1	0,2
81	1 659	25,4	56,2	2,0	0,5	10,1	0,5	5,2	0,1
82	1 297	36,6	45,2	1,5	1,4	11,1	0,7	3,5	-
83	860	26,6	59,9	1,2	-	8,8	-	3,5	-
84	1 090	24,7	62,3	1,7	0,7	7,7	0,4	2,5	-
85	1 399	19,9	70,5	1,7	1,1	3,5	-	3,3	-
86	1 504	18,1	71,2	0,5	0,7	5,3	0,5	3,7	-
87	1 395	23,2	62,9	4,4	0,4	3,9	1,0	4,1	0,1
88	1 676	37,1	45,0	2,2	1,6	10,6	0,5	3,0	-
89	994	41,5	39,1	3,0	0,9	12,8	0,9	1,8	-
90	1 476	37,5	41,7	2,9	0,9	15,0	0,1	1,9	-
91	773	34,8	44,8	0,8	2,3	13,7	-	3,5	0,1
92	1 254	22,0	64,8	1,0	0,8	3,5	0,6	7,3	-
93	1 330	27,1	58,5	1,4	1,1	6,4	0,5	5,0	-
94	1 015	36,3	45,2	3,6	1,0	7,9	2,3	3,7	-
95	1 324	26,1	59,1	1,7	0,7	6,7	0,7	4,8	0,2
96	1 175	31,6	48,2	2,4	0,7	10,0	0,3	6,6	0,2
97	1 245	33,1	45,5	2,5	2,1	11,3	0,6	4,9	-
98	537	72,8	13,0	1,3	-	10,6	0,2	2,1	-
99	1 529	39,5	32,3	1,8	1,0	22,3	0,5	2,5	0,1

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
100	1 030	35,4	43,5	1,3	1,7	15,2	0,9	2,0	-
101	929	35,3	44,6	1,3	1,7	11,8	0,3	5,0	-
102	828	31,4	47,0	0,5	2,1	14,1	0,4	4,5	-
103	780	27,4	63,6	1,0	1,3	3,7	0,8	2,1	0,1
104	1 281	32,7	49,3	2,5	1,4	9,4	0,5	3,9	0,3
105	877	32,3	45,7	0,2	2,0	17,0	0,2	2,5	0,1
106	801	36,2	37,3	0,9	1,6	22,1	0,6	1,3	-
107	1 324	47,0	30,3	6,0	0,8	12,4	0,6	2,9	-
108	1 172	33,3	34,0	3,7	0,2	25,5	0,6	2,6	0,1
109	1 490	31,3	44,7	3,6	1,4	13,6	0,9	4,4	0,1
110	1 004	45,1	36,9	3,3	0,5	12,6	-	1,6	-
111	1 260	32,5	46,7	2,4	0,8	14,9	1,0	1,7	-
112	699	29,5	54,1	0,9	1,4	8,6	0,4	5,0	0,1
113	1 148	31,3	52,7	0,7	1,3	8,5	0,4	4,7	0,4
114	781	35,1	47,2	3,5	2,1	7,7	0,9	3,5	-
115	1 196	31,2	51,8	4,6	0,7	8,4	0,2	2,9	0,2
116	1 045	39,8	42,9	4,3	1,2	7,9	0,3	3,4	0,2
117	1 305	43,0	41,6	1,5	0,2	10,6	0,2	2,7	0,2
118	758	36,0	46,5	1,2	1,2	9,6	0,5	4,7	0,3
119	1 199	24,0	56,5	1,3	1,6	11,9	0,7	3,8	0,2
120	1 528	27,7	59,1	1,8	0,5	6,9	0,6	3,4	-
121	1 393	26,8	59,4	2,1	1,6	6,0	0,3	3,6	0,2
122	1 091	30,2	54,9	2,0	0,3	6,2	1,1	5,2	0,1
123	1 523	33,3	48,0	2,1	0,4	12,1	1,0	3,1	-
124	925	32,9	46,9	2,6	1,1	13,9	0,4	2,1	0,1
125	1 189	30,1	53,7	2,0	1,5	10,4	-	2,2	0,1
126	1 505	29,6	55,0	3,4	0,9	7,5	0,3	3,3	-
127	432	38,4	33,6	0,7	1,1	22,5	-	3,7	-
128	615	39,0	36,6	1,6	1,4	17,2	1,6	2,3	0,3
129	937	23,3	57,3	1,4	2,2	8,9	1,0	5,7	0,2
130	682	36,2	50,0	2,9	1,3	8,1	0,6	0,9	-
131	494	47,2	39,3	0,4	0,6	12,3	-	0,2	-
132	589	39,0	53,7	0,2	0,3	4,9	1,0	0,9	-
133	883	32,4	51,8	1,1	1,2	11,2	1,0	0,9	0,4
134	1 490	32,3	54,3	0,5	0,5	11,1	0,3	1,0	-
135	218	66,5	28,0	0,9	-	4,6	-	-	-
136	757	29,2	58,5	0,5	1,5	9,5	0,7	0,1	-
137	1 087	35,5	42,1	5,2	1,1	14,2	0,3	1,3	0,3
138	1 226	29,9	50,9	2,9	1,4	12,1	0,3	2,5	-
139	522	45,1	25,0	2,5	1,1	21,5	1,7	2,9	0,2
140	521	43,0	26,9	3,8	1,0	21,9	0,7	2,7	-
141	652	36,7	41,1	2,8	1,1	15,3	0,4	2,5	0,1
142	1 235	41,9	34,9	2,8	1,1	17,8	0,5	1,0	-
143	1 038	35,9	42,6	1,9	2,2	16,2	-	1,5	0,1
144	942	38,0	36,8	2,7	0,8	18,7	-	2,9	0,1
145	1 173	36,7	35,5	4,1	1,4	18,7	0,3	3,3	-
146	1 092	35,8	41,2	2,3	1,3	15,6	1,2	3,3	0,3
147	739	36,9	40,1	1,4	1,2	16,5	0,3	3,6	-
148	803	33,9	40,2	2,2	1,4	19,1	0,6	2,6	-
149	1 118	39,1	42,1	3,4	0,2	12,2	0,5	2,4	0,1
150	954	32,3	49,6	0,9	0,4	12,3	0,8	3,7	-
151	1 113	33,0	48,9	1,6	1,3	9,8	0,1	5,3	-
152	1 157	35,4	47,7	1,3	1,8	9,1	1,0	3,5	0,2

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
153	1 207	34,1	44,7	1,9	1,4	14,7	-	3,1	0,1
154	1 288	29,7	50,1	2,6	1,1	13,7	0,9	1,9	-
155	1 375	28,1	52,7	3,1	1,6	12,5	0,4	1,4	0,2
156	1 134	29,0	56,1	1,0	1,8	6,5	0,2	5,3	0,1
157	1 124	22,0	65,8	1,3	0,4	4,1	0,2	6,1	0,1
158	760	31,9	53,8	2,8	0,1	8,8	0,1	2,5	-
159	847	37,8	49,6	1,3	1,2	6,7	0,2	3,2	-
160	1 023	27,8	59,3	2,2	0,7	6,3	0,8	2,9	-
161	1 618	24,8	63,5	1,4	1,1	6,2	0,2	2,7	0,1
162	1 493	30,9	45,3	3,1	2,2	13,9	0,7	3,9	-
163	995	20,6	71,3	1,1	0,8	2,3	-	3,9	-
164	817	30,0	59,1	0,9	1,1	6,7	0,1	2,1	-
165	1 475	23,0	65,7	0,9	1,4	6,1	0,2	2,6	0,1
166	1 263	40,9	43,2	1,0	1,3	9,4	0,8	3,2	0,2
167	825	28,9	56,2	1,2	1,3	7,8	-	4,5	0,1
168	1 001	22,9	65,8	0,8	0,5	4,3	0,4	5,3	-
169	1 543	29,9	55,9	1,5	1,1	6,8	0,4	4,3	0,1
170	999	34,2	45,7	2,6	0,8	10,2	0,8	5,6	0,1
171	682	28,7	53,1	2,1	0,6	10,4	-	5,0	0,1
172	1 275	32,3	54,3	0,4	0,2	8,3	-	4,5	-
173	1 273	27,3	57,9	1,6	1,2	9,0	0,7	2,2	0,1
174	1 122	29,7	58,2	0,9	0,8	6,7	0,2	3,4	0,1
175	1 155	26,8	57,6	1,5	0,8	8,1	0,8	4,4	-
176	631	34,5	50,9	0,3	1,1	10,5	0,3	2,2	0,2
177	1 052	31,2	51,2	2,1	0,5	10,5	0,7	3,7	0,1
178	913	39,6	36,8	1,8	1,0	18,0	0,4	2,3	0,1
179	1 007	33,2	45,7	1,2	0,4	15,5	0,9	3,1	-
180	1 056	38,5	44,1	2,2	1,0	11,7	1,1	1,4	-
181	864	28,7	50,8	2,8	1,5	13,0	-	3,2	-
182	811	35,9	41,4	2,1	1,1	15,9	0,9	2,6	0,1
183	648	27,2	55,7	1,1	0,6	11,9	0,3	2,4	0,8
184	913	25,6	60,5	2,8	1,2	5,9	-	3,8	0,2
185	1 114	26,3	57,2	0,3	1,1	12,0	0,3	2,7	0,1
186	1 087	29,7	53,5	3,3	0,5	6,8	0,3	5,7	0,2
187	1 318	26,4	61,6	1,9	1,0	4,2	0,4	4,3	0,2
188	996	20,8	65,9	2,5	0,9	5,2	1,2	3,4	0,1
189	1 010	25,6	54,2	3,2	0,9	12,3	0,3	3,5	-
190	582	30,3	54,1	2,2	1,6	7,2	0,5	4,1	-
191	1 235	26,0	62,8	3,7	1,2	3,3	0,3	2,3	0,4
192	653	34,9	39,8	1,7	0,2	19,0	0,3	4,1	-
193	1 119	33,2	49,6	0,4	1,4	11,7	0,4	3,2	0,1
194	1 470	35,8	45,0	5,8	0,8	10,4	0,5	1,6	0,1
195	1 368	33,4	46,2	6,7	1,2	8,7	0,6	3,0	0,2
196	762	28,2	52,6	3,7	0,8	10,4	0,1	4,2	-
197	1 045	42,3	24,3	2,2	2,1	26,3	0,9	1,9	-
198	646	42,7	34,8	3,3	0,6	17,5	0,2	0,9	-
199	1 085	17,7	67,1	0,4	1,6	4,9	0,1	7,9	0,3
200	1 421	35,4	45,4	1,6	0,7	12,2	1,3	3,3	0,1
201	1 035	31,6	49,7	2,2	1,3	13,4	0,5	1,3	-
202	935	29,8	45,2	1,5	1,1	16,7	0,5	5,2	-
203	1 042	25,5	62,2	3,4	1,1	3,8	0,4	3,5	0,1
204	1 358	26,1	59,7	3,2	1,3	6,4	0,2	3,1	-
205	774	30,5	56,2	5,7	0,6	4,5	0,3	1,9	0,3

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
206	475	28,6	55,4	4,6	0,9	4,6	0,2	5,7	-
207	1 507	30,5	54,6	3,9	0,9	6,2	-	3,9	-
208	1 333	24,3	59,6	3,8	1,1	7,9	0,1	3,1	0,1
209	1 096	26,7	60,2	2,5	1,9	6,1	0,6	2,0	-
210	556	30,8	47,8	2,5	1,1	14,3	0,4	2,9	0,2
211	949	30,3	52,6	4,6	1,6	8,0	0,8	1,9	0,2
212	879	28,6	57,7	4,1	1,4	4,2	0,1	3,5	0,4
213	488	32,8	53,7	1,7	1,0	10,2	0,6	-	-
214	1 032	34,6	53,3	0,8	0,8	6,0	0,3	4,1	0,1
215	1 449	34,5	48,1	1,2	1,2	12,4	0,1	2,3	0,2
216	1 487	40,2	37,5	3,9	1,7	14,3	0,7	1,7	-
217	932	37,3	40,8	3,8	1,6	13,1	0,7	2,7	-
218	1 822	37,5	46,9	2,9	0,6	9,0	0,4	2,4	0,3
219	1 446	31,6	54,4	2,6	2,3	6,2	0,6	2,3	-
220	1 284	30,9	52,3	1,5	1,0	10,3	0,9	3,1	-
221	653	37,5	49,5	0,5	0,5	7,8	-	4,2	-
222	1 699	25,4	58,9	2,5	1,4	8,3	0,5	3,0	-
223	1 712	56,7	30,8	1,5	0,9	7,7	0,4	1,8	0,2
224	1 805	39,7	49,3	1,8	2,3	3,9	0,4	2,3	0,3
225	980	21,6	68,0	1,2	0,2	2,6	0,2	6,1	0,1
226	1 083	24,8	65,4	1,4	0,4	3,1	1,2	3,5	0,2
227	1 061	32,1	52,6	3,0	0,1	9,3	0,2	2,7	-
228	1 288	28,3	59,8	2,1	1,3	6,4	0,1	2,0	-
229	1 012	23,0	60,6	2,3	0,9	7,0	0,7	5,2	0,3
230	1 179	26,3	63,0	1,4	0,9	6,2	0,1	2,1	-
231	1 090	30,6	54,7	2,4	0,8	9,7	0,7	1,0	0,1
232	1 595	29,1	56,1	1,4	0,8	8,5	0,8	3,3	-
233	1 130	15,0	74,8	-	0,5	4,2	0,4	5,1	-
234	835	20,8	69,6	1,6	1,8	3,3	1,1	1,6	0,2
235	900	15,8	74,8	1,1	0,7	3,4	0,5	3,4	0,3
236	1 190	15,6	76,1	1,3	0,4	2,6	0,3	3,7	-
237	1 544	19,5	70,7	1,1	0,6	3,9	0,5	3,4	0,3
238	1 407	22,7	67,5	2,6	0,9	2,3	0,2	3,6	0,2
239	1 190	21,3	64,5	3,6	1,0	6,1	0,5	3,0	-
240	1 157	27,7	59,2	5,0	0,5	3,4	0,6	3,6	-
241	1 335	21,2	65,5	2,0	0,7	5,7	-	4,9	-
242	721	22,6	66,4	0,3	1,1	8,1	0,4	1,1	-
243	1 091	22,0	62,7	4,0	0,9	6,6	0,4	3,4	-
244	1 350	22,7	54,9	3,7	0,7	10,1	0,7	7,0	0,2
245	1 153	23,8	55,9	2,5	0,4	12,4	0,4	4,6	-
246	1 448	32,4	52,4	2,8	0,7	9,5	0,3	1,8	0,1
247	1 837	44,4	39,0	5,6	1,1	8,0	0,2	1,5	0,2
248	1 165	33,0	40,9	6,4	0,4	13,1	1,8	4,2	0,2
249	1 376	52,7	36,3	3,6	0,9	4,4	0,3	1,7	0,1
250	484	34,9	49,6	1,5	0,8	8,3	0,6	4,3	-
251	1 263	23,5	62,2	3,0	1,1	7,7	-	2,5	-
252	1 520	36,2	44,1	3,0	1,0	11,3	0,2	4,2	-
253	1 536	25,5	59,1	1,7	0,7	7,9	0,4	4,7	-
254	1 198	27,5	56,0	2,3	1,7	8,3	0,4	3,8	-
255	1 167	30,6	52,3	2,1	1,0	11,9	0,2	1,7	0,2
256	1 310	23,5	61,2	1,9	1,2	8,2	0,4	3,1	0,5
257	1 519	24,3	63,8	1,9	1,4	5,3	0,1	3,2	-
258	1 136	28,3	62,6	0,8	1,0	4,8	0,3	2,1	0,1
259	1 436	28,8	59,6	3,8	1,3	5,4	0,5	0,6	-

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
260	1 088	40,2	45,1	2,7	1,6	8,4	0,2	1,7	0,1
261	1 204	45,9	41,5	3,2	1,1	6,0	0,3	2,0	-
262	963	29,3	56,7	3,5	0,4	7,4	1,0	1,3	0,4
263	1 075	32,0	51,7	3,7	1,3	9,4	0,4	1,5	-
264	1 591	31,2	48,1	2,8	0,9	13,9	0,7	2,1	0,3
265	1 579	29,5	51,9	3,4	0,4	12,7	0,2	1,9	-
266	1 708	24,4	62,5	1,5	0,9	6,6	0,1	3,9	0,1
267	1 655	31,5	53,2	3,5	1,6	8,1	0,9	1,2	-
268	1 727	31,6	50,6	4,1	0,6	11,0	0,5	1,4	0,2
269	1 005	32,0	51,0	3,4	1,8	10,6	0,5	0,5	0,2
270	862	30,3	47,1	3,4	1,4	14,4	1,1	2,3	-
271	656	37,2	40,0	0,6	2,1	17,2	0,1	2,6	0,1
272	1 043	33,2	46,4	4,3	1,8	12,3	0,8	1,2	-
273	783	38,2	36,4	3,8	1,7	15,6	0,1	4,2	-
274	1 209	30,0	48,7	3,8	1,2	11,7	1,1	2,7	0,8
275	1 065	34,6	49,5	1,9	1,5	9,7	0,7	2,0	0,1
276	1 402	30,6	52,4	3,1	1,3	10,4	0,7	1,4	0,1
277	1 467	36,6	42,5	2,9	0,2	13,2	0,8	3,8	-
278	1 297	36,5	40,9	2,5	1,7	15,0	0,7	2,7	-
279	1 367	31,2	50,4	3,2	0,8	12,7	0,4	1,0	0,3
280	1 339	30,2	49,1	3,2	0,5	12,1	1,2	3,7	-
281	1 285	33,1	49,5	5,4	1,3	7,5	0,5	2,6	0,1
282	1 113	36,7	39,0	4,6	3,0	13,7	0,8	2,1	0,1
283	966	35,3	43,9	2,3	1,0	15,5	0,2	1,8	-
284	1 264	34,3	50,6	2,1	1,2	9,4	0,6	1,5	0,3
285	1 228	37,6	43,6	1,5	0,9	14,3	1,0	1,0	0,1
286	1 572	39,4	39,5	1,7	2,7	12,8	0,7	2,8	0,4
287	1 193	38,5	44,3	2,2	1,6	11,8	0,2	1,4	-
288	1 312	39,3	45,0	1,5	1,2	10,1	1,0	1,9	-
289	1 280	28,9	57,9	2,5	1,0	5,6	0,6	3,5	-
290	1 871	26,9	59,9	1,2	1,4	7,8	0,1	2,6	0,1
291	1 309	29,0	58,6	1,2	0,9	8,2	0,2	1,9	-
292	1 254	24,3	58,6	4,0	1,1	8,9	0,1	3,0	-
293	1 639	37,8	41,6	3,0	0,8	13,8	0,9	2,0	0,1
294	1 598	37,7	43,3	3,0	1,4	12,8	0,4	1,3	0,1
295	1 073	30,8	44,9	2,1	1,9	18,9	0,1	1,3	-
296	1 084	27,9	40,3	3,9	1,5	23,0	0,8	2,6	-
297	1 645	36,7	38,9	2,9	0,8	17,6	0,1	2,8	0,2
298	789	41,4	42,7	1,7	0,6	9,0	0,8	3,4	0,4
299	850	31,6	40,5	1,5	1,6	23,7	-	1,1	-
300	1 361	29,9	50,1	2,9	1,2	12,3	0,3	3,2	0,1
301	1 157	26,6	55,8	0,9	1,8	9,9	0,5	4,5	-
302	1 176	27,4	56,7	2,6	1,5	9,1	0,3	2,3	0,1
303	873	28,3	57,2	1,7	0,8	9,3	0,3	2,4	-
304	587	35,1	55,9	1,5	1,5	4,5	-	1,5	-
305	1 197	31,2	54,1	1,1	1,0	9,1	1,3	2,2	-
306	1 264	23,3	60,2	3,2	1,0	9,0	0,7	2,6	-
307	1 155	37,2	42,7	2,3	1,1	14,9	0,6	1,2	-
308	945	27,1	58,7	3,1	1,8	6,1	0,1	3,0	0,1
309	1 406	38,8	49,5	2,8	1,0	4,6	0,8	2,5	-
310	1 497	34,4	49,6	2,6	0,3	9,8	0,8	2,4	0,1
311	853	31,3	60,2	0,6	1,2	4,1	0,4	2,2	-
312	971	34,1	58,3	0,8	2,1	1,5	0,5	2,7	-

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
313	1 307	24,0	61,9	2,5	0,9	5,8	0,9	4,0	-
314	1 073	30,2	58,2	5,0	0,8	1,6	0,5	3,4	0,3
315	1 457	30,2	63,2	0,3	0,5	3,4	0,2	2,1	0,1
316	1 292	35,3	54,5	3,4	1,7	3,5	0,1	1,4	0,1
317	1 251	25,3	62,5	3,3	1,2	4,0	0,3	3,3	0,1
318	1 441	41,3	32,5	2,4	1,4	19,8	0,2	2,3	0,1
319	976	40,8	28,0	3,1	1,3	23,1	0,6	3,1	-
320	1 133	45,5	22,5	1,9	1,1	28,5	0,3	0,2	-
321	1 242	22,1	69,3	1,2	1,1	3,6	0,1	2,6	-
322	1 121	32,0	44,0	3,5	0,8	17,5	1,1	1,1	-
323	1 134	38,6	32,3	3,6	1,1	20,7	1,8	1,8	0,1
324	1 166	31,5	44,2	3,6	2,2	15,0	1,6	1,7	0,2
325	1 171	21,6	64,4	3,7	0,4	5,5	0,9	3,3	0,2
326	992	28,8	59,1	8,1	0,3	2,1	0,1	1,4	0,1
327	1 045	37,1	38,9	19,6	0,2	1,9	0,5	1,6	0,2
328	1 091	23,8	62,2	2,9	0,6	7,8	0,4	2,2	0,1
329	1 004	25,7	67,0	3,1	0,9	1,8	0,5	1,0	-
330	1 137	27,9	52,1	2,4	0,7	13,2	0,4	3,3	-
331	1 599	33,0	49,1	6,4	1,1	8,2	0,9	1,3	-
332	1 090	28,5	61,7	0,6	0,6	5,7	0,7	2,2	-
333	1 508	25,7	57,4	1,5	2,1	9,9	0,5	2,9	-
334	1 645	29,1	54,4	1,8	1,2	9,8	0,5	3,0	0,2
335	1 384	35,3	51,5	1,9	0,7	8,1	0,2	2,3	-
336	1 564	37,2	41,7	2,6	1,1	14,8	0,9	1,5	0,2
337	1 598	33,5	50,5	2,8	1,2	10,3	0,1	1,5	0,1
338	852	33,5	43,1	2,3	1,6	13,8	0,4	5,3	-
339	804	32,6	47,9	1,0	1,7	12,4	0,3	4,1	-
340	1 516	34,4	41,8	3,1	1,0	16,6	0,4	2,6	0,1
341	1 265	37,3	41,3	2,7	1,0	15,5	0,8	1,3	0,1
342	1 627	33,1	55,4	1,1	0,9	6,8	0,4	2,2	0,1
343	1 199	26,6	59,9	2,3	1,1	7,7	1,1	1,3	-
344	1 327	26,8	61,9	2,6	1,3	4,4	0,4	2,5	0,1
345	1 184	25,3	61,7	0,8	0,6	7,1	0,4	4,1	-
346	1 577	25,4	58,9	4,5	0,4	7,7	0,3	2,7	0,1
347	1 283	32,6	53,4	1,9	0,8	8,4	0,4	2,5	-
348	1 317	44,2	35,3	3,5	2,4	12,9	-	1,6	0,1
349	1 111	41,9	39,3	2,6	1,3	12,5	0,4	1,7	0,3
350	1 063	40,8	29,0	5,3	0,4	22,8	0,1	1,6	-
351	1 112	38,6	29,1	3,7	0,3	25,4	0,6	2,2	0,1
352	583	36,0	53,2	1,5	1,4	5,5	0,5	1,7	0,2
353	1 199	33,4	52,5	2,3	0,8	9,0	-	2,0	-
354	1 355	27,5	56,8	2,2	0,9	9,6	0,7	2,3	-
355	1 428	34,9	47,8	2,3	0,8	11,1	0,4	2,7	-
356	1 164	29,0	52,3	2,4	1,4	13,4	0,2	1,2	0,1
357	1 242	32,4	49,0	3,5	0,6	12,7	0,2	1,6	-
358	1 174	30,8	53,8	2,4	1,2	8,8	0,9	2,0	0,1
359	1 166	33,8	45,2	2,3	1,2	16,0	0,2	1,2	0,1
360	1 082	33,8	42,2	3,9	1,4	15,3	0,5	2,8	0,1
361	1 415	43,3	34,1	2,1	1,8	16,2	0,6	1,8	0,1
362	590	42,7	31,7	3,9	0,9	17,1	1,7	2,0	-
363	869	37,7	29,9	2,1	2,1	24,4	1,8	2,0	-
364	1 393	29,4	56,2	0,7	0,7	8,6	0,5	3,7	0,2
365	1 660	20,7	65,5	0,9	1,6	5,1	0,6	5,6	-
366	1 418	29,1	49,5	1,1	1,2	12,3	0,5	6,3	-

Stimm- bezirk Nr.	Gültige Stimmen insges.	Von den gültigen Stimmen entfallen in % auf							
		CSU	SPD	GDP	BP	FDP	DG	DFU	VU
367	1 512	37,9	30,9	2,4	0,7	24,0	0,7	3,4	-
368	1 451	31,6	50,0	2,0	1,7	9,0	0,2	5,5	-
369	1 561	44,5	15,8	1,7	0,3	36,0	0,3	1,3	0,1
370	1 113	28,8	43,0	1,6	0,6	23,5	0,4	2,1	-
371	1 314	40,6	34,6	2,4	0,5	19,6	0,3	1,9	0,1
372	932	40,8	29,3	1,3	1,4	25,8	0,8	0,5	0,1
373	1 394	29,3	56,2	1,4	1,1	8,9	0,1	2,9	0,1
374	1 184	31,4	51,5	4,2	0,8	8,1	0,4	3,5	0,1
375	1 645	25,8	60,4	1,5	0,5	8,9	0,2	2,6	0,1
376	1 732	34,2	38,4	1,4	2,1	20,8	0,5	2,6	-
377	1 103	26,2	56,6	1,5	0,6	13,1	0,4	1,5	0,1
378	1 053	27,8	55,1	3,6	1,4	11,0	0,2	0,9	-
379	1 116	32,5	52,1	4,6	0,8	9,3	-	0,7	-
380	1 302	56,0	25,6	11,5	0,8	4,6	0,2	1,2	0,1
381	1 655	37,7	36,3	8,6	0,7	15,7	0,3	0,7	-
382	819	40,6	37,1	2,0	0,5	17,2	0,6	2,0	-
383	1 189	33,7	44,5	2,4	1,4	16,7	0,2	1,1	-
384	1 112	20,0	62,2	2,3	1,3	9,6	0,2	4,2	0,2
385	1 106	12,9	72,8	1,4	1,2	3,7	0,5	7,0	0,5
386	1 662	29,2	51,4	1,9	1,7	13,3	0,5	1,8	0,2
387	1 355	35,8	45,7	3,4	1,1	11,4	0,7	1,8	0,1
388	1 240	34,7	43,9	4,2	1,1	11,4	0,3	4,4	-
389	1 516	34,6	50,1	2,4	1,0	9,7	0,1	2,0	0,1
390	1 385	38,9	41,0	2,6	0,9	14,2	0,4	1,7	0,3
391	1 320	34,5	55,0	1,2	0,8	6,7	0,3	1,4	0,1
392	315	23,2	59,0	3,2	1,6	12,0	-	1,0	-
393	1 175	26,6	52,8	4,9	1,7	11,2	0,6	2,1	0,1
394	1 669	31,6	47,0	5,6	1,3	12,0	0,6	1,8	0,1
395	1 689	20,7	63,7	2,8	1,2	8,5	0,1	2,8	0,2
396	1 105	28,7	42,8	2,8	0,9	21,5	0,8	2,4	0,1
397	1 047	30,5	42,1	1,2	0,9	22,5	0,4	2,3	0,1
398	1 354	33,0	33,8	1,6	1,0	27,5	0,7	2,4	-

Verzeichnis der Nürnberger Stimmbezirke

bei der Landtagswahl 1962

Spalte 1: Nummernfolge der Stimmbezirke

" 2: Lagekennzeichnung durch repräsentative Straßen-, Weg-, Platz- oder sonstige Angaben

" 3: Nummer des Stadtbezirkes, in dem der Stimmbezirk liegt (dazugehörige Stadtteilbezeichnung auf Seite 50).

" 4: Bezeichnung und Straßenlage des Wahllokals

- Abkürzungen: Str. = Straße; SB = Sonderbezirk; Gst. = Gaststätte; Sch. = Schulhaus -

1	2	3	4
1	Altstadt / Hauptmarkt, Karlstr., Maxplatz	1	Alterswohnheim Spitalgasse
2	" / Albrecht-Dürer-Str., Weißgerbergasse	1	Gst. "Zum Hallertor", Weißgerbergasse
3	" / Bergstr., Schmiedgasse, Rathausplatz	1	Merkur-Saal, Füll
4	" / Paniersplatz, Tetzeltgasse, Burgstr.	1	Gst. "Gunzenhauser Bräustübl", Weinmarkt
5	" / Obstmarkt, Tucherstr., Spitalgasse	1	Sch. Webersplatz
6	" / Theresienstr., Egidienplatz	1	" "
7	" / Martin-Treu-Str., Wunderburggasse	1	" "
8	" / Tucherstr., Hans-Sachs-Platz	1	Sch. Untere Talgasse
9	" / Inn. Cramer-Klett-Str., Grübelstr.	1	" " "
10	" / Laufer Platz, Maxtormauer, Hirschelgasse	1	Sch. Webersplatz
11	Rathenauplatz, Nunnenbeckstr., Rudolphstr.	7	Rotkreuz-Haus, Nunnenbeckstraße
12	Sulzbacher Str., Wächterstr., Georg-Strobel-Str.	7	" " "
13	Keßlerplatz, Prinzregenten-ufer, Emilienstr.	7	Ohm-Polytechnikum, Keßlerstr.
14	Wöhrder Hauptstr., Hirsvogelstr.	7	Sch. Bartholomäusstr.
15	Wöhrder Schulgasse, Meisterleinsplatz	7	" "
16	Bauvereinstr., Stresemannplatz	7	" "
17	Hohfederstr., Felseckerstr.	7	" "
18	Bartholomäusstr., Kühnhoferstr.	7	" "
19	Veilhofstr., Bartholomäusstr.	7	" "
20	Fichtestr., Viktoriastr.	7	Sch. Deichslerstr.
21	SB: Altersheim Sebastianspital	8	Sebastianspital, Veilhofstr.
22	Äuß. Sulzbacher Str., Veilhofstr.	8	Gst. "Zur Post", Äuß. Sulzbacher Str.
23	Thumenberger Weg, Grimmstr.	9	Sch. Grimmstr.
24	Erlenstegenstr., Steinplattenweg	9	" "
25	Stadenstr., Günthersbühler Str.	9	" "
26	Schoppershofstr., Fichtestr.	7	Sch. Bismarckstr.
27	Welserstr., Äuß. Sulzbacher Str.	7	" "
28	Bismarckstr., Winzelbürgstr.	7	" "
29	Rechenberg, Bismarckstr.	8	Gst. "Zum Rechenberg", Winzelbürgstr.
30	Äuß. Sulzbacher Str., Steinplattenweg	8	Sch. Grimmstr.
31	Schoppershofstr., Berliner Platz	6	Sch. Bismarckstr.
32	Bismarckstr., Welserstr.	6	" "
33	Senefelderstr., Virchowstr.	6	Sch. Hegelstr.
34	Äuß. Bayreuther Str., Leipziger Platz	6	Sch. Bismarckstr.
35	Coburger Str., Gothaer Str.	8	Sch. Oedenberger Str.
36	Am Nordostbahnhof, Leipziger Str.	8	Gst. "Leipziger Hof", Leipziger Str.
37	Bismarckstr., Danziger Str.	8	Sch. Bismarckstr.
38	Mommсенstr., Elbinger Str.	8	Sch. Oedenberger Str.
39	Leipziger Str., Wartburgstr.	8	" " "
40	Sonneberger Str., Zwickauer Str.	8	" " "
41	Chemnitzer Str., Plauener Str.	8	" " "

1	2	3	4
42	Dresdener Str., Weimarer Str.	8	Sch. Oedenberger Str.
43	Oedenberger Str., Steinplattenweg	8	" " "
44	Adamstr., Mathildenstr.	7	Sch. Deichslerstr.
45	Bismarckstr., Schoppershofstr.	7	Sch. Bismarckstr.
46	Sulzbacher Str., Ludwig-Feuerbach-Str.	7	Sch. Bartholomäusstr.
47	Deichslerstr., Sulzbacher Str.	7	" "
48	Martin-Richter-Str., Werderstr.	6	Sch. Bismarckstr.
49	Berliner Platz, Rennweg	6	" "
50	Rathenauplatz, Sulzbacher Str.	6	Sch. Sulzbacher Str.
51	Rennweg, Feldgasse	6	" " "
52	Ludwig-Feuerbach-Str., Martin-Richter-Str.	6	Sch. Bismarckstr.
53	Pirkheimerstr., Am Stadtpark	6	Sch. Labenwolfstr.
54	Schonhoverstr., Veillodterstr.	6	" "
55	Maxfeldstr., Lindena t str.	6	" "
56	Labenwolfstr., Tuchergartenstr.	6	" "
57	Berckhauserstr., Friedenstr.	6	Sch. Hegelstr.
58	Am Stadtpark, Virchowstr.	6	" "
59	Löbleinstr., Maxfeldstr.	6	Sch. Löbleinstr.
60	Meuschelstr., Schmausengartenstr.	6	" "
61	Friedrichstr., Rollnerstr.	6	Sch. Labenwolfstr.
62	Vestnertorgraben, Pilotystr.	2	" "
63	Krelingstr., Meuschelstr.	2	Gst. "Friedenslinde", Friedrichstr.
64	Goethestr., Schillerstr.	6	Sch. Löbleinstr.
65	Friedrichstr., Kobergerstr.	6	" "
66	Archivstr., Schweppermannstr.	4	Gst. "Zum wilden Jäger", Reichstr.
67	Kobergerstr., Pilotystr.	4	Sch. Uhlandstr.
68	Grolandstr., Uhlandstr.	4	" "
69	Meuschelstr., Kaulbachstr.	4	" "
70	Schweppermannstr., Kaulbachplatz	4	" "
71	Löbleinstr., Friedenstr.	6	Sch. Hegelstr.
72	Nordring, Rollnerstr.	6	" "
73	Am Stadtpark, Löbleinstr.	6	" "
74	Schleifweg, Senefelderstr.	6	" "
75	Großreuth hinter der Veste	5	Gst. "Zur Friedenslinde", Langer Steig 12
76	Schäferstr., Flataustr.	9	Tuspo-Sportheim, Herrnhüttestr.
77	Ziegelsteinstr., Äuß. Bayreuther Str.	9	Sch. Heroldsberger Weg
78	Äuß. Bayreuther Str., Schafhofstr. (einschl. Lager Schafhof)	9	Sch. Schafhofstr.
79	Marienbergerstr., Ziegelsteinstr.	9	Gst. "Zum Flugplatz", Herrnhüttestr.
80	Heroldsberger Weg, Am Bauernwald	9	Sch. Heroldsberger Weg
81	Eschenauer Str., Hiltoltsteiner Str.	9	" " "
82	Thuisbrunner Str., Bierweg	9	" " "
83	Am Bauernwald, Heroldsberger Weg	9	" " "
84	Wißmannplatz und -straße	9	" " "
85	Buchenbühl / Alter Teil - West	9	Sch. Kalchreuther Str.
86	Buchenbühl / Alter Teil - Ost	9	" " "
87	Buchenbühl / Neuer Teil	9	" " "
88	Heroldsberger Weg, Rathsbergstr.	9	Sch. Heroldsberger Weg
89	Thon, Äuß. Bucher Str., Sebaldusstr.	5	Gst. "Zum Ritter Epplein", Äuß. Bucher Str.
90	Äuß. Bucher Str., Schnepfenreuther Weg	5	Turn- und Sportheim, Schnepfenreuther Hauptstr.
91	Kleinreuth hinter der Veste	5	Gst. "Zum Sebaldus", Sebaldusstr.
92	Pilotystr., Grolandstr.	4	Sch. Uhlandstr.
93	Cranachstr., Pleydenwurfstr.	4	" "
94	Kleinreuther Weg, Nordring	4	" "
95	Burgkmairstr., Grünewaldstr.	4	" "

1	2	3	4
96	Bucher Str., Gärtnerstr.	4	Sch. Bielingplatz
97	Thoner Weg, Hufelandstr.	4	" "
98	SB: Städt. Krankenanstalten, Flurstr.	3	Städt. Krankenanstalten, Flurstr.
99	Bielingplatz, Wetzendorfer Str.	4	Sch. Bielingplatz
100	Bucher Str., Kressenstr.	4	" "
101	Kirchenweg, Rückertstr.	2	" "
102	Hallerstr., Rieterstr.	2	" "
103	Sandrartstr., Penzstr.	3	Gst. "Schützenbruder", Kirchenweg
104	Johannisstr., Rohlederstr.	3	Gst. "Johannisburg", Poppenreuther Str.
105	Arndtstr., Jagdstr.	2	Sch. Bielingplatz
106	Roritzerstr., Lange Zeile	2	Sch. Adam-Kraft-Str.
107	Hallerwiese, Burgschmietstr.	2	" " " "
108	Frommannstr., Wielandstr.	2	" " " "
109	Kirchenweg, Sandrartstr.	2	Sch. Lange Zeile
110	Adam-Kraft-Str., Hallerstr.	2	Sch. Adam-Kraft-Str.
111	Burgschmietstr., Johannis-Mühlgasse	2	Alterswohnheim Johannisstr.
112	Brückenstr., Lindengasse	2	Unterkunftsheim Großweidenmühlstr.
113	Äuß. Großweidenmühlstr., Krugstr.	3	Gst. "Helenenhof", Kirschgartenstr.
114	Wiesentalstr., Brückenstr.	3	Gst. "Wilhelmshöhe", Helmstr.
115	Amalienstr., Poppenreuther Str.	3	Sch. Schnieglinger Str.
116	Kirschgartenstr., Schnieglinger Str.	3	" " " "
117	Johannisstr., Krugstr.	3	Gst. "Deutscher Kaiser", Johannisstr.
118	Helmstr., Julienstr.	3	Sch. Schnieglinger Str.
119	Brückenstr., Sandbergstr.	3	Gst. "Gärtnerheim", Kirchenweg
120	Johannisstr., Helenenstr.	3	Sch. Schnieglinger Str.
121	Helenenstr., Kirschgartenstr.	3	" " " "
122	Krugstr., Christoph-Weiß-Str.	3	" " " "
123	Johannisstr., Schnieglinger Str.	3	Gst. "Zum Erzgießer", Schnieglinger Str.
124	Schnieglinger Str., Wetzendorfer Str.	3	Sch. Schnieglinger Str.
125	Wahlerstr., Brettergartenstr.	5	Sch. Wahlerstr.
126	Schnieglinger Str., Westendstr.	5	" "
127	Thoner Weg, Wetzendorfer Str.	5	Sch. Bielingplatz
128	Frauenthaler Weg, Schnieglinger Str.	5	Gst. "Zur Sonne", Wetzendorfer Str.
129	Marktackerstr., Raiffeisenstr.	5	Gst. "Siedlerheim", Leitenfeldstr.
130	Holsteiner Str., Frauenthaler Weg	5	Sch. Wahlerstr.
131	Äuß. Bucher Str., Schnepfenreuther Hauptstr.	5	Gst. "Zur Linde", Steinfeldstr.
132	Loher Hauptstr., Lohestr.	5	Gst. "Weißes Roß", Loher Hauptstr.
133	Almoshofer Hauptstr., Äuß. Bucher Str.	5	Gst. "Gelber Löwe", Irrhainstr.
134	Bucher Hauptstr., Baststr.	5	Sch. Bucher Hauptstr.
135	Höfleser Hauptstr.	5	Gst. "Jägerhaus", Höfles
136	Kraftshof	5	Schule Kraftshof
137	Altstadt / Adlerstr., Kaiserstr., Kreuzgasse	1	Unschlitthaus, ob. Wörthstr.
138	" / Kappengasse, Ledergasse, Westtor	1	Gst. "Vaterland", Schlehengasse
139	" / Karolinenstr., Breite Gasse	1	Sch. Frauentorgraben
140	" / Breite Gasse, Königstr.	1	" "
141	" / Königstr., Lorenzer Str., Insel Schütt	1	Luitpoldhaus, Gewerbemuseumsplatz
142	" / Färberstr., Jakobstr.	1	Sch. Frauentorgraben
143	" / Ludwigstr., Frauentormauer	1	" "
144	Spittlertorgraben, Bleichstr.	22	Sch. Reutersbrunnenstr.
145	Praterstr., Turnstr., Westtorgraben	22	Fürsorgestelle Kontumazgarten
146	Hochstr., Solgerstr.	22	Sch. Reutersbrunnenstr.
147	Deutschherrnstr., Moltkestr.	22	" "
148	Reutersbrunnenstr., Hochstr.	22	" "
149	Bärenschanzstr., Himpfelshofstr.	22	" "
150	Willstr., Reutersbrunnenstr.	22	" "

1	2	3	4
151	Sielstr., Bärenschanzstr.	22	Sch. Sielstr.
152	Muggenhofer Str., Mannertstr.	23	" "
153	Maximilianstr., Spohrstr.	23	Gst. "Zur Straßenbahnzentrale", Fürther Str.
154	Fahrradstr., Muggenhofer Str.	23	Sch. Lenaustr.
155	Gertrudstr., Pestalozzistr.	23	Gehörlosenschule, Heinickestr.
156	Muggenhofer Str., Bachstr.	23	" "
157	Fürther Str., Raabstr.	23	" "
158	Fuchsstr., Muggenhofer Str.	24	Sch. Fürther Str. 354
159	Sigmundstr., Fürther Kreuzung	24	" " " 354
160	Lenaustr., Seeleinsbühlstr.	23	Sch. Lenaustr.
161	Wandererstr., Maximilianstr.	23	Gst. "Saalbau-West", Wandererstr.
162	Eberhardshof, Wandererstr.	23	Sch. Wandererstr.
163	Feuerleinstr., Scheffelstr.	21	Sch. Lenaustr.
164	Adam-Klein-Str., Maximilianstr.	21	" "
165	Austr., Denisstr.	21	Sch. Preißlerstr.
166	Glockendonstr., Preißlerstr.	21	" "
167	Austr., Paumgartnerstr.	21	" "
168	Denisstr., Nützelstr.	21	" "
169	Preißlerstr., Austr.	21	" "
170	Eberhardshofstr., Adam-Klein-Str.	22	Sch. Kernstr.
171	Kernstr., Müllnerstr.	22	" "
172	Austr., Volprechtstr.	22	" "
173	Kanalstr., Seitenstr.	22	" "
174	Kernstr., Kanalstr.	22	" "
175	Am Ludwigskanal, Austr.	21	Sch. Knauerstr.
176	Kanalstr., Rohrmannstr.	22	" "
177	Rothenburger Str., Imhoffstr.	22	" "
178	Bauerngasse, Gostenhofer Hauptstr.	16	" "
179	Leonhardstr., Schanzäckerstr.	16	" "
180	Hessestr., Schlachthofstr.	21	" "
181	Knauerstr., Bauerngasse	16	" "
182	Petzoltstr., Schreyerstr.	16	" "
183	Schwabacher Str., Hermannstr.	20	Sch. Schweinauer Str.
184	Lilienstr., Nelkenstr.	20	" " "
185	Schweinauer Str., Webersgasse	20	" " "
186	Finkenstr., Schwabacher Str.	20	" " "
187	Leopoldstr., Kreutzerstr.	20	" " "
188	Grünstr., Rothenburger Str.	20	" " "
189	Schweinauer Str., Heinrichstr.	20	" " "
190	Rothenburger Str., Witschelstr.	20	Sch. Webersgasse
191	Kollwitzstr., Berta-von-Suttner-Str.	20	Sch. Dunantstr.
192	Witschelstr., Bernadottestr.	20	" "
193	Frühlingstr., Holzschuherstr.	20	Sch. Webersgasse
194	Wallensteinstr., Marconistr.	24	Sch. Wallensteinstr.
195	Gustav-Adolf-Str., Von-der-Tann-Str.	24	Sch. Dunantstr.
196	Geismannshofstr., Leyher Str.	24	Gst. "Zur grünen Flur", Geismannshof
197	Rothenburger Str., Haeselerstr.	24	Sch. Dunantstr.
198	Rothenburger Str., Paracellusstr.	24	" "
199	Leyher Str., Neustädter Str.	24	Gst. "Großmarkt", Leyher Str.
200	Burgfarnbacher Str., Leyher Str.	24	Gst. "Eberhardshof", Eberhardshof
201	Höfener Str., Sigmundstr.	24	Sportheim, Sigmundstr.
202	Sigmundstr., Höfener Str.	24	Sch. Höfener Str.
203	Kleinreuth bei Schweinau	24	Gst. "Zum weißen Roß", Rothenburger Str.
204	Asbacher Str., Zennweg	24	Sch. Neumühlweg

1	2	3	4
205	Gebersdorfer Str., Bibertstr.	24	Sch. Neumühlweg
206	Cadolzburgener Str., Gebersdorfer Str.	24	" "
207	Gebersdorfer Str., Hügelstr.	24	" "
208	Faberstr., Zedernstr.	24	Gst. "Bahnhof", Zedernstr.
209	Schweinauer Hauptstr., Dieselstr.	19	Gst. "Zur Sportklause", Kreutzerstr.
210	Geisseestr., Gustav-Adolf-Str.	19	Sch. Amberger Str.
211	Hohe Marter, Schweinauer Hauptstr.	19	" " "
212	Eythstr., Hansastr.	19	" " "
213	Orffstr., Schwabacher Str.	20	Sch. Schweinauer Str.
214	Kreutzerstr., Leopoldstr.	20	" " "
215	Schwabacher Str., Schweinauer Str.	20	" " "
216	Gustav-Adolf-Str., Wallensteinstr.	20	Sch. Dunantstr.
217	Leopoldstr., Heinrichstr.	20	" "
218	Schweinauer Hauptstr., Nopitschstr.	19	Sch. Amberger Str.
219	Daimlerstr., Turnerheimstr.	19	" " "
220	Nopitschstr., Hintere Marktstr.	19	" " "
221	Elisenstr., Schweinauer Hauptstr.	19	" " "
222	Finkenstr., Elisenstr.	19	Gst. "Stuttgarter Hof", Kreuzsteinstr.
223	Gibitzenhofstr., Karlsruher Str.	19	Sch. Gibitzenhofstr.
224	Herschelplatz, Heidelberger Str.	19	Sch. Herschelplatz
225	Speyerer Str.	19	" "
226	Dr.-Luppe-Platz, Herschelplatz	19	" "
227	Brehmstr., Leibnizstr.	19	" "
228	Herschelstr., Linnéstr.	19	Gst. "Mainzer Platz", Speyererstr.
229	Nopitschstr., Volkmannstr.	19	Sch. Herschelplatz
230	Volckamerplatz, Heisterstr.	18	Gst. "Goldener Hirsch", Gibitzenhofstr.
231	Heisterstr., Kochstr.	18	Gst. "Werderau", Volckamerstr.
232	Forsterstr., Volckamerstr.	18	" " "
233	Minervastr., Regenbogenstr.	18	Sch. Regenbogenstr.
234	Conradtystr., Minervastr.	18	" "
235	Regenbogenstr., Buchenschlag	18	" "
236	Buchenschlag, Finkenbrunn	18	" "
237	Julius-Loßmann-Str., Paumannstr.	18	Gst. "Gesellschaftshaus Gartenstadt"
238	Pachelbelstr.	18	" " "
239	Paumannstr., Finkenbrunn	18	Sch. Saarbrückener Str.
240	Sebald-Heyden-Str., Julius-Loßmann-Str.	18	" " "
241	Saarlauterner Str., Pachelbelstr.	18	" " "
242	Saarbrückener Str., Mettlacher Str.	18	" " "
243	Pfälzer Waldstr., Saarburger Str.	18	" " "
244	Saarbrückener Str., Taunusweg	18	" " "
245	Mettlacher Str., Hochwaldstr.	18	" " "
246	Trierer Str., Worzeldorfer Str.	18	Gst. "Waldschänke", Königshammer Str.
247	Worzeldorfer Str., Germersheimer Str.	18	"Ketteler Klause", Königshammer Str.
248	Germersheimer Str., Schießplatzstr.	18	Sch. Saarbrückener Str.
249	Kettelerstr., Zollhausstr.	18	"Ketteler Klause", Königshammer Str.
250	Dianastr., Katzwanger Str.	17	Gst. "Dianagarten", Dianastr.
251	Erlenstr., Dianastr.	17	Sch. Gibitzenhofstr.
252	Ulmenstr., Frankenstr.	17	" "
253	Platenstr., Erlenstr.	17	" "
254	Frankenstr., Sperberstr.	17	Gst. "Falkenstein", Gugelstr.
255	Markgrafenstr., Schwabenstr.	17	Gst. "Sperling", Sperlingstr.
256	Pfälzer Str., Markgrafenstr.	17	Gst. "Zum Lindwurm", Gugelstr.
257	Schuckertstr., Gaußstr.	17	Sch. Lutherplatz
258	Siemensstr., Voltastr.	17	" "
259	Voltastr., Schuckertstr.	17	" "

1	2	3	4
260.	Seibelstr., Pfälzer Str.	17	Gst. "Schwabeneck", Schwabenstr.
261	Singerstr., Schwannstr.	16	Sch. Herschelplatz
262	Melanchthonstr., Heynestr.	16	Sch. Wiesenstr.
263	Landgrabenstr., Seuffertstr.	16	" "
264	Gibitzenhofstr., Singerstr.	16	Sch. Herschelplatz
265	Melanchthonplatz, Landgrabenstr.	16	Gst. "Melanchthonbrunnen", Melanchthonplatz
266	Max-Planck-Str., Charlottenstr.	16	Gst. "Deutschmeister", Linnéstr.
267	Ackerstr., An den Rampen	16	Gst. "Bergbräustübl", Haslerstr.
268	Heynestr., Wiesenstr.	16	Gst. "Zum Fasan", Heynestr.
269	Peter-Henlein-Str., Schloßäckerstr.	16	Gst. "Frischer Trunk", Wiesenstr.
270	Frauentorgraben, Zeltnerstr.	16	Sch. Frauentorgraben
271	Steinbühler Str., Schanzäckerstr.	16	" "
272	Hinterm Bahnhof, Celtisstr.	15	Gst. "Nanking", Bogenstr.
273	Tafelfeldstr., Wiesenstr.	16	Sch. Wiesenstr.
274	Gugelstr., Ohmstr.	16	" "
275	Gabelsbergerstr., Karl-Bröger-Str.	15	" "
276	Landgrabenstr., Tafelfeldstr.	15	" "
277	Aufseßplatz, Bogenstr.	15	" "
278	Pillenreuther Str., Wölckernstr.	15	Gst. "Wiesental", Wiesenstr.
279	Bulmannstr., Hummelsteiner Weg	15	Gst. Meier, Bulmannstr.
280	Galgenhofstr., Widhalmstr.	15	Gst. "Grüner Baum", Galgenhofstr.
281	Hummelsteiner Weg, Galgenhofstr.	15	Gst. "Hummelsteiner Eck", Peter-Henlein-Str.
282	Allersberger Str., Wirthstr.	15	Gst. "Zur grünen Flur", Allersberger Str.
283	Dallingerstr., Wölckernstr.	14	Gst. "Jahnturnhalle", Hummelsteiner Weg
284	Allersberger Str., Dallinger Str.	14	Sch. Kleestr.
285	Humboldtplatz, Kopernikusstr.	15	Gst. "Jahnturnhalle", Hummelsteiner Weg
286	Bulmannstr., Körnerstr.	15	" " " "
287	Hummelsteiner Weg, Wirthstr.	15	Sch. Lutherplatz
288	Körnerstr., Gudrunstr.	15	" "
289	Budapester Str., Ritter-von-Schuh-Str.	14	Gst. "Stadt Budapest", Gyulaer Str.
290	Siemensstr., Galvanistr.	14	Sch. Lutherplatz
291	Maffeiplatz, Körnerstr.	15	" "
292	Gabelsbergerstr., Schuckertplatz	15	" "
293	Kopernikusplatz, Siemensstr.	15	" "
294	Voltastr., Gabelsbergerstr.	15	Gst. "Zum Reichsapfel", Gabelsbergerstr.
295	Wölckernstr., Pillenreuther Str.	15	Gst. "Humboldtsäle", Humboldtstr.
296	Lutherplatz, Kleestr.	14	Sch. Kleestr.
297	Katzwanger Str., Normannenstr.	14	" "
298	Allersberger Str., Jean-Paul-Platz	14	" "
299	Guntherstr., Nornenstr.	14	Sch. Sperberstr.
300	Gugelstr., Wattstr.	14	Gst. "Sperberhof", Sperberstr.
301	Sperberstr., Galvanistr.	14	Sch. Sperberstr.
302	Voltastr., Sperberstr.	14	MAN-Schule, Katzwanger Str.
303	Frankenstr., Lothringer Str.	14	" " " "
304	Galvanistr., Huldstr.	14	Sch. Sperberstr.
305	Sperberstr., Katzwanger Str.	14	" "
306	Frankenstr., Böthostr.	14	" "
307	Jean-Paul-Platz, Kleestr.	14	" "
308	Hasenbuck/Bozener Str., Meraner Str.	13	" "
309	Frankenstr., Innsbrucker Str.	13	Gst. "Tiroler Höhe", Sterzinger Str.
310	Ingolstädter Str., Nerzstr.	13	Gst. "Einkehr", Nerzstr.
311	Bauernfeindstr., Ingolstädter Str.	13	Sch. Bauernfeindstr.
312	Bauernfeindstr., Rangierbahnhof	13	" "
313	Innsbrucker Str., Südtiroler Platz	13	Gst. "Südtiroler Platz", Speckbacherstr.

1	2	3	4
314	Ingolstädter Str., Tiroler Str.	13	Gst. "Waldschänke", Frankenstr.
315	Bauernfeindstr., Ebermayerstr.	13	Sch. Bauernfeindstr.
316	Klenzestr., Saturnweg	13	" "
317	Planetenring, Sonnenstr.	13	" "
318	Wodanstr., Guntherstr.	14	Gst. "Lohengrin", Wodanstr.
319	Guntherstr., Rankestr.	14	Sch. Holzgartenstr.
320	Parsifalstr., Markomannenstr.	14	Sch. Äuß. Wilhelm-Spaeth-Str.
321	Birkenhof, Regensburger Str.	12	Sch. Weddigenstr.
322	Bayernstr., Dutzendteichstr.	12	" "
323	Regensburger Str., Beuthener Str.	13	Gst. "Post Dutzendteich", Herzogstr.
324	Oskar-von-Müller-Str., Münchener Str.	13	Gst. "Waldschänke", Frankenstr.
325	Dr.-Linnert-Ring, Zollhausstr.	13	Sch. Friedensdorfstr.
326	Glatzer Str., Münsterberger Str.	13	Sch. Langwasser
327	Trebnitzer Str., Breslauer Str.	13	" "
328	Glogauer Str., Oppelner Str.	13	" "
329	Reinerzer Str., Waldenburger Str.	13	Sch. Breslauer Str.
330	Bunzlauer Str., Hirschberger Str.	13	" " "
331	Freystädter Str., Wichernstr.	13	Gst. "Sportheim", Wohlaue Str.
332	Allersberger Str., Grenzstr.	14	Sch. Holzgartenstr.
333	Siegfriedstr., Brunhildstr.	14	" "
334	Schweiggerstr., Bleiweisstr.	14	" "
335	Holzgartenstr., Siegfriedstr.	14	" "
336	Hallerhüttenstr., Wilhelm-Spaeth-Str.	14	" "
337	Harsdörfferstr., Herbartstr.	14	" "
338	Nibelungenstr., Holzgartenstr.	14	Gst. "Ritterburg", Nibelungenstr.
339	Baldurstr., Nibelungenplatz	14	Sch. Holzgartenstr.
340	Wilhelm-Spaeth-Str., Rankestr.	14	" "
341	Hainstr., Hallerhüttenstr.	14	Sch. Augustenstr.
342	Burgerstr., Peterstr.	12	Sch. Scharrerstr.
343	Scharrerstr., Schloßstr.	12	" "
344	Ludwigsfeld, Parsberger Str.	12	" "
345	Regensburger Str., Zerkabelshofstr.	12	" "
346	Neumarkter Str.	12	" "
347	Zerkabelshofstr., Goldbachstr.	12	Gst. "Gleißhammer Bräustübl", Arnoldstr.
348	Sudetendeutsche Str., Zerkabelshofstr.	12	Gst. "Falke-Saal", Sudetendeutsche Str.
349	Waldluststr., Heimgartenweg	12	Sch. Viatisstr.
350	Valznerweiherstr., Schedelstr.	12	" "
351	Viatisstr., Waldluststr.	12	" "
352	SB: Altersheim Regensburger Str.	13	Altersheim Regensburger Str.
353	Dürrenhofstr., Burgerstr.	11	Gst. "Zum Stern", Stephanstr.
354	Peterstr., Stephanstr.	11	Sch. Scharrerstr.
355	Harsdörfferstr., Kirchenstr.	11	Gst. "St. Peter", Regensburger Str.
356	Baustr., Dürrenhofstr.	11	Gst. "Alpenrose", Glockenhofstr.
357	Glockenhofstr., Köhnstr.	11	Gst. "Tucher Bierstübl", Keplerstr.
358	Fischbachstr., Schweiggerstr.	11	Gst. "Thomasritter", Schweiggerstr.
359	Findelwiesenstr., Harsdörfferplatz	11	Sch. Augustenstr.
360	Scheuerlstr., Glockenhofstr.	11	Gst. "Zur Efeuranke", Scheuerlstr.
361	Marienstr., Gleißbühlstr.	11	Marx-Haus, Marienstr.
362	Bahnhofstr., Flaschenhofstr.	11	Autobahnbauamt, Flaschenhofstr.
363	Tullnaustr., Am Pulversee	11	Kantine E-Werk, Tullnaustr.
364	Ostendstr., Erhardstr.	10	Sch. Thusneldastr.
365	Marthastr., Ostendstr.	10	Gst. "Friedrichsruh", Ostendstr.
366	Mögeldorfer Hauptstr., Ziegenstr.	10	Gst. "Zum Steigerturm", Bürgweg
367	Laufamholzstr., Bürgweg, Ebensee	10	Post-Sportheim, Ziegenstr.

1	2	3	4
368	Gleißhammerstr., Marthastr.	10	Sch. Thusneldastr.
369	Blütenstr., Siedlerstr.	10	" "
370	Schmausenbuckstr., Laufamholzstr.	10	Gst. "Volksgarten", Schmausenbuckstr.
371	Sportparkstr., Passauer Str.	10	Sch. Siedlerstr.
372	Zerzabelshofstr., Mettingstr.	10	Sch. Urbanstr.
373	Fallrohrstr., Goldweiherstr.	10	Sch. Siedlerstr.
374	Siedlerstr., Fallrohrstr.	10	" "
375	Bingstr., Rohrmattenstr.	10	" "
376	Zerzabelshofer Hauptstr., Valznerweiherstr.	10	Sch. Urbanstr.
377	Hauchstr., Steiner Weg	25	Sch. Röthenbacher Hauptstr.
378	Röthenbacher Hauptstr., Rednitzstr.	25	" " "
379	Weißburger Str., Jägerstr.	25	" " "
380	Werkvolkstr., An der Marterlach	25	Sch. Eibenweg
381	Hafenstr., Ahornstr.	25	" "
382	Eibenweg, Hafenstr.	25	Sch. Zeitenwendeplatz
383	Eibacher Hauptstr., Zeitenwendeplatz	25	Sch. Eibenweg
384	Hafenstr., Maiach, Hinterhof	25	Gst. "Reichel", Maiacher Str.
385	An der Marterlach, Maiacher Str.	25	Gst. "Zimmermann", Akeleiweg
386	Eibacher Hauptstr., Mittagstr.	25	Sch. Motterstr.
387	Castellstr., Schußleitenweg	25	Sch. Zeitenwendeplatz
388	Eibacher Hauptstr., Am Rednitzhang	25	" "
389	Fritz-Weidner-Str., Eibacher Hauptstr.	25	" "
390	Reichelsdorfer Hauptstr., Waldstromerstr.	26	Sch. Reichelsdorfer Schulgasse
391	Königshofer Weg, Am Steinberg	26	Gst. "Rührer Saal", Waldstromerstr.
392	Reichelsdorfer Hauptstr., Koppenhofer Str.	26	Gst. "Himpf", Bei der Gerasmühle
393	Waldstromerstr., Schalkhaußerstr.	26	Sch. Reichelsdorfer Schulgasse
394	Rennbahnstr., Vorjurastr.	26	" " "
395	Mühlhof, Krottenbach	26	Sch. Krottenbacher Str.
396	Laufamholz	10	Sch. Moritzbergstr.
397	Laufamholz	10	" "
398	Hammer, Ober- und Unterbürg	10	" "